

# RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin Dezember 2020/Januar 2021

## Die Wirtschaft in Zeiten der Pandemie

IHK-Präsident Dustmann blickt auf das Jahr 2020 zurück





**NRW.GLOBAL  
BUSINESS**  
Trade & Investment Agency

# Holmes & Watson

Immer wenn sich Gutes zusammentut,  
entsteht Besseres.

Aus **NRW.Invest** und **NRW.International** wird **NRW.Global Business**.  
Finden Sie mit uns den Weg zum Erfolg für Ihr Business in Nordrhein-Westfalen  
und weltweit.



[www.nrwglobalbusiness.com](http://www.nrwglobalbusiness.com)

GERMANY  
AT ITS  
**BEST**



NORDRHEIN-WESTFALEN

# Gemeinsam und fair ins Jahr 2021

**D**er Blick in die Vergangenheit sollte mit Vorsicht genossen werden. Es bringt wenig, in den vermeintlich guten, alten Zeiten zu schwelgen, und darüber die Zukunft aus dem Blick zu verlieren. Dennoch bietet es sich diesmal, am Ende eines ungewöhnlichen Jahres, natürlich an. In der Dezember-Ausgabe 2019 unseres IHK-Magazins „Ruhr Wirtschaft“ hatten wir als Überschrift für unser Editorial „Mit Schwung ins neue Jahr“ gewählt. Unsere Unternehmen befanden sich quer durch alle Branchen in hervorragender Verfassung und die guten Gespräche bei unserem traditionellem Jahresempfang mit rund 700 Gästen hatten uns für 2020 sehr zuversichtlich gestimmt. Doch dann kam die Corona-Pandemie – und seit März befinden sich viele Wirtschaftszweige in einer mehr oder weniger existenzbedrohenden Lage.

Schausteller, Gastronomen, Hoteliers, Kulturschaffende, Dienstleister, Einzelhändler und viele weitere Unternehmer erleben ein „annus horribilis“, ein schreckliches Jahr. Es waren und sind anstrengende Monate mit Lockdown, Teil-Lockdown, Mund-Nase-Masken, Abstandsregeln, Desinfektionsmitteln, Veranstaltungsabsagen, Kurzarbeit, Corona- und Überbrückungshilfen; kurzum: Eine Zeit zwischen Bangen und Hoffen, mit Einschränkungen und Verboten, wie sie unsere freie Gesellschaft seit vielen Jahrzehnten nicht erlebt hat. Dass wir unseren diesjährigen Jahresempfang absagen mussten, ist, verglichen mit der schlechten Situation, in der sich viele Betriebe derzeit befinden, natürlich nur eine Randnotiz. Aber es ist ein Jahr, in dem sich die IHK, Ehren- und Hauptamt, den Unternehmen in un-

serer Region so intensiv wie selten zuvor verbunden fühlt. Aus diesem Grund haben wir die Jahresrede, die wir am 7. Dezember immerhin als Livestream übertragen haben, unter das Motto „Gemeinsam und fair“ gestellt. (Auszüge aus der Rede ab Seite 10) Wir glauben fest daran, dass die gegenwärtige Krise zeigt, was uns ausmacht, was uns stark macht und worauf wir 2021 aufbauen können. Immer gemeinsam und immer fair! Es gibt viele spannende und innovative Projekte.

Normalerweise erwartet Sie, liebe Leserinnen und Leser, in unserer Jahresendausgabe ein bunter Bilderreigen mit den Gästen unseres Jahresempfangs. Weil das diesmal nicht geht, haben wir Impressionen und schöne Momente der letzten Jahre zusammengetragen. Damit möchten wir uns bei den Unternehmerinnen, Unternehmern und allen anderen Partnerinnen und Partnern bedanken, mit denen wir in der Vergangenheit zusammengearbeitet haben. Manchmal lohnt sich der Blick in die Vergangenheit eben doch.

Auch die anderen Themen in diesem Heft lohnen eine intensive Lektüre. Im Interview des Monats etwa spricht Katja Kortmann, Geschäftsführerin des Dortmunder Hotels Espalanade und Nachfolgerin ihres Vaters, über die aktuelle Situation in der Pandemie, aber auch über die Herausforderungen bei der Unternehmensnachfolge (siehe Seite 18).

Die Interessen der regionalen Wirtschaft vertreten wir am besten, wenn wir zu wichtigen Themen verschiedene Meinungen hören – und ihnen auch eine Plattform bieten. In diesem Fall geht es um die Überlegung,



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber

den Dortmunder Wall zur Einbahnstraße zu machen. Keine gute Idee, findet der neue Cityring-Vorsitzende Tobias Heitmann. Oliver Volmerich, Redakteur der Ruhr-Nachrichten, sieht das anders. Unser Pro & Kontra-Meinungsstück finden Sie auf Seite 20.

Wie man mit Mut und gutem Service durch die Krise kommt, zeigt der aktuelle IHK-Handelsreport Ruhr, in dem auch Unternehmer aus Hamm und Bönen ihre überzeugenden Konzepte darstellen (Seite 38).

Außerdem freuen wir uns besonders, dass es auch in diesem Jahr Top-Azubis aus unserer Region gibt, die landes- und sogar bundesweit ihre verdiente Anerkennung bekommen: Zwölf junge Damen und Herren gehören zu den besten Absolventen in Nordrhein-Westfalen, drei davon sogar zu den Besten in Deutschland (Seite 44). Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch!

Wir hoffen, dass die Schutzimpfungen gegen das Coronavirus baldmöglichst flächendeckend zur Verfügung stehen und die besonders schutzbedürftigen Mitglieder unserer Gesellschaft sicherer sein können. Ein Abflauen der Pandemie wäre ein Segen.

Gerade weil es ein solches Krisenjahr war, möchten wir uns bei allen Partnern aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Verwaltung herzlich bedanken. Gemeinsam und fair meistern wir alle Herausforderungen! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest – und natürlich Gesundheit!

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer

**BLICKPUNKT IHK-VOLLVERSAMMLUNG**

# 10 Gemeinsam und fair!

In seiner Jahresrede 2020 wirbt IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann für Zuversicht, Optimismus und Solidarität in schwierigen Zeiten. Wegen der Corona-Pandemie fand die Sitzung der Vollversammlung am 7. Dezember per Video-konferenz statt. Die Rede wurde via Livestream übertragen.

**INTERVIEW**

# 18 „Wichtig, nicht in Panik zu geraten“

Kurz vor der Coronakrise wurde sie Hoteldirektorin im Familienbetrieb: Katja Kortmann führt das „Esplanade“ in Dortmund. Eine dauerhafte Herausforderung sei, dass sie als Frau in dieser Spitzenposition nicht immer ernst genommen werde, sagt sie.



**RUBRIKEN**

- 3 **Editorial**
- 6 **Bild des Monats**
- 8 **Trends**
- 22, 26, 42 **Kompakt**
- 28, 41, 49 **Kurz berichtet**
- 30 **Personalie**
- 36 **Wirtschaftsjunioren**
- 53 **Impressum**
- 68 **Tipps zum Thema Recht**
- 69 **Wirtschaft im TV**

70 **IHK-Weiterbildungsprogramm**

72 **Bekanntmachungen**

10 **BLICKPUNKT  
IHK-VOLLVERSAMMLUNG**

**INTERVIEW**

- 18 **„Wichtig, nicht in Panik zu geraten“  
Katja Kortmann**

**WIRTSCHAFT REGIONAL**

- 20 **Pro & Kontra**
- 22 **Dustmann erhält City-Ring 2021**
- 23 **UNIQ wird Urlaubsguru**

- 24 **Die digitale Rede  
Führen auf Distanz**

- 26 **Ein halbes Jahrhundert  
Die Landesdirektion  
Pivernetz GmbH**

- 26 **BTS Dortmund feiert  
Zehnjähriges**

- 27 **Innovativer Schwerpunkt  
Berufliches Gymnasium**

- 30 **adesso erhöht Zahl der  
Mitarbeiter auf 5.000**

- 31 **Neuheit von Murtfeldt**

- 32 **FYNAL durch Fusion  
Dortmunder Filmproduktionen  
überRot und Das Department**



## WIRTSCHAFT REGIONAL

### 20 Pro & Kontra

Nach aktuellen Vorschlägen könnte der Autoverkehr rund um die City zukünftig komplett neu geregelt werden. Eine Idee: Der Wall als Einbahnstraße. Macht das Sinn? Meinungen von zwei bekannten Dortmundern.



## WIRTSCHAFT REGIONAL

### 24 Die digitale Rede

Medienkompetenz 4.0 ist nicht delegationsfähig. Das Homeoffice erweist sich spätestens mit dem ersten Lockdown in der akuten Coronakrise als Beschleuniger der digitalen Führung – gewollt oder ungewollt.



## WIRTSCHAFT REGIONAL

### 34 „Wir waren vom Programm begeistert“

Das Startup PIX Moving aus China nahm Ende Oktober an der Start.up! Germany Tour teil – als bestes Startup ausgezeichnet.

33 **Mediterranes Lebensgefühl in Holzwickede**  
Tapas und mehr im „Vivo!“

34 **„Wir waren vom Programm begeistert“**  
Start.up! Germany Tour

37 **Ein wichtiges Zeichen setzen**  
Kinderlachen-Gala

38 **Mit Mut und gutem Service durch die Coronakrise**

40 **Wenn nicht jetzt, wann dann?**  
Digitale Transformation

42 **Berater aus Leidenschaft**  
SAP-Spezialist cbs

43 **Startup in der Druckluft-Nische**  
Druckluftzentrum

44 **„Mit Weiterbildung am Ball bleiben“**  
Zwölf landesbeste Azubis

46 **5.000 Euro für ein bodo-Lastenfahrrad**  
Streetworkprojekt

48 **Schüler und Unternehmer**  
Amir Gdamsi

50 **Einmalige Dokumente**  
Das Archiv des Bielefelder Emnid-Instituts

52 **Relaunch für unternehmen online**

53 **„Stimmung bei Gründern positiv“**  
Gründerwoche Hamm

54 **Die Kreativwirtschaft gemeinsam stärken**  
Fragen an den Leiter der Stabsstelle Kreativquartiere der Stadt Dortmund

## SONDERTHEMA

56 **Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden**

## SERVICE BILDUNG

71 **Überarbeitet und wieder da!**  
IHK-Weiterbildungsabschluss Fachwirt für Büro- und Projektorganisation





# „Ohne uns wird's dunkel“

Da, wo es sonst nach Glühwein und gebrannten Mandeln duftet und normalerweise dichtes Gedränge herrscht, flackerten Ende November in Dortmund zahlreiche Grablichter. Die Dortmunder Weihnachtsstadt wurde wegen Corona abgesagt. Die Schausteller, die eigentlich auf dem Weihnachtsmarkt ihre Ware verkaufen würden, machten mit der Kerzenaktion auf ihre schwierige Situation in Pandemiezeiten aufmerksam.

Text: Annika Roß / Foto: Stephan Schütze

## Digitale Lab-Tour Silicon Economy

Ohne Plattform kein Geschäft, lautet die Devise seit einigen Jahren. Nun sollen Open-Source-Lösungen „made in Dortmund“ ein Plattform-Ökosystem – die sogenannte Silicon Economy – begründen und die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von Logistikunternehmen sichern. Interessierte Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen haben jetzt die Möglichkeit, sich im Rahmen einer digitalen Lab-Tour des Fraunhofer-Instituts für Logistik und Materialfluss IML über den neuen Ansatz für die Plattformökonomie von morgen und über erste Entwicklungen aus der Silicon Economy zu informieren. Am Fraunhofer IML laufen derzeit zwei groß angelegte Umsetzungsprojekte zur Silicon Economy: „Silicon Economy Logistics Ecosystems“ und „Blockchain Europe NRW“. Eine Anwender-Community befindet sich derzeit im Aufbau. Die Lab-Tour findet am



Mittwoch, 13. Januar 2021, von 10 bis 12 Uhr, statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, um verbindliche Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen unter

[www.silicon-economy.com](http://www.silicon-economy.com)



## IHK präsentiert Zahlen

Bereits zum dritten Mal veröffentlicht die IHK zu Dortmund ihren Bildungsbericht. Diesmal präsentiert er Zahlen, Daten und Fakten aus den Jahren 2018/2019. Interessierte erhalten wieder einen Überblick über die Aktivitäten, Entwicklungen und Herausforderungen der beruflichen Aus- und Weiterbildung der vergangenen zwei Jahre sowie einen Einblick in das Tagesgeschäft der IHK. Auch in den Jahren 2018 und 2019 ist es wieder gelungen, jeweils über 5.000 neue Ausbildungsverträge zu registrieren. So wurde auch im neunten Jahr in Folge mit 5.102 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen zum 31. Dezember 2019 der Sprung über die 5.000er-Marke geschafft. Der vorliegende Bildungsbericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018/2019 und spiegelt nicht die Auswirkungen der aktuell vorherrschenden Covid-19-Pandemie wider, die bereits zu großen Herausforderungen und Veränderungen geführt hat. Den Berufsbildungsbericht finden Interessierte auf der Homepage der IHK zu Dortmund als Download.

Foto: Robert Kneschke/Thinkstock



## Auszeichnung für Dula-Azubis

Warum eine Ausbildung in der Industrie genau die richtige Wahl ist, haben die Auszubildenden der Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH gezeigt. Sie gewannen mit ihrem Beitrag zum Videowettbewerb „Industry @ work“ den ersten Platz (wir berichteten). Nun wurden die Urkunde und der Geldpreis vom stellv. IHK-Hauptgeschäftsführer Wulf-Christian Ehrich (l.) übergeben. Dula-Geschäftsführer Heinz-Herbert Dustmann und seine Frau Marisa (M.) freuten sich mit ihren Azubis. Die Zweit- und Drittplatzierten werden ebenfalls noch ausgezeichnet. Foto: Schaper

## EHRENPREIS DES LANDES NRW

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, hat Ende Oktober in Düsseldorf Prof. Dr. Dr. h. c. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML, mit dem Innovationspreis des Landes NRW in der Kategorie »Ehrenpreis« ausgezeichnet. Damit würdigt Pinkwart den Hompels herausragende Beiträge für nachhaltige Veränderungen in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Foto: Fraunhofer IML



## Webinar-Reihe

# Neue Chancen im Zeichen der Krise

**F**ünf Zukunftsthemen, elf Experten, viele praxisnahe Hilfestellungen: Die Webinar-Reihe „The NEW NORMAL“ der Industrie- und Handelskammern in NRW sowie der Auslandshandelskammer USA in San Francisco gab im vergangenen halben Jahr spannende Impulse zur neuen Normalität nach Corona. Sie zeigte auf, wie Unternehmen mit den Zukunftsthemen dieser Zeit erfolgreich umgehen können. Innovationen spielten schon vor der Pandemie eine herausragende Rolle in der Wirtschaft.

In Krisenzeiten werden sie noch einmal wichtiger, da innovative, flexibel aufgestellte Unternehmen in der

Regel schneller agieren können und damit krisenfester sind. Themen der Webinar-Reihe waren unter anderem „New Work – Veränderungen und Best Practices“, „New Manufacturing“ oder „NRW goes Silicon Valley: New ways to innovate“.

Mit dabei waren hochkarätige Referenten wie Stefan Wilhelm, CEO, Detcon USA, Lisa Neuhaus, Direktorin Business Development und Strategie, LinkedIn sowie Andre Wegner,

CEO, Authentise und Chair of Digital Manufacturing, Singularity University. Alle Videos sind nun online abrufbar unter [dortmund.ihk24.de/newnormal](https://dortmund.ihk24.de/newnormal)



Weitere Fragen beantwortet  
**Dominik Stute**  
Tel. 0231 5417-315  
[d.stute@dortmund.ihk.de](mailto:d.stute@dortmund.ihk.de)



## Tabletspende für Hospiz Am Ostpark

**D**OKOM21 engagiert sich im Rahmen der Aktion „In Verbindung bleiben“ für schwerkranke Menschen im Hospiz Am Ostpark in Dortmund. Ein iPad inklusive Datenvolumen haben Stefan Kilmer (r.), DOKOM21 Vertrieb, und Helen Walten (l.), DOKOM21 Marketing, als Spende an Theo Jansen (Mitte), Gast im Hospiz Am Ostpark, Janina Monka (2. v. r.), Hospiz- und Pflegedienstleiterin, und Claudia Riedel (2. v. l.), Pflegefachkraft Palliative Care, übergeben. Theo Jansen freut sich, das iPad stellvertretend für alle Gäste der Einrichtung entgegennehmen zu können.

Foto: Roland Kentrup

## Silber für NIRO

**D**as Netzwerk Industrie RuhrOst e. V. (NIRO) wurde mit dem Silberlabel der European Cluster Excellence Initiative (ECEI) ausgezeichnet und beweist damit seine kontinuierliche Weiterentwicklung als leistungsfähige Clusterorganisation in Deutschland. NIRO selbst ist als Netzwerk Mitglied im Programm „go-cluster“. Diese clusterpolitische Exzellenzmaßnahme des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unterstützt in Deutschland derzeit 85 teilnehmende Cluster in ihrer innovativen Weiterentwicklung. Im Rahmen dieses Programms erfolgte der Begutachtungsprozess für das Silberlabel in Zusammenarbeit mit dem European Secretariat für Cluster Analysis (ESCA). Die Ergebnisse gelten daher auch zur Qualitätsbestätigung für das Programm „go-cluster“. NIRO wurde bereits in einem vorausgehenden Benchmarking mit dem Bronzelabel ausgezeichnet. Der nächste Schritt betraf die erfolgreiche Umsetzung von Verbesserungsprozessen, die über ein Audit geprüft wurden. Stand November 2020 besitzen in Europa 1.165 Clusterorganisationen das Bronzelabel, 139 das Silberlabel und 119 das Goldlabel.



# GEMEINSAM UND FAIR!

**In seiner Jahresrede 2020 wirbt IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann für Zuversicht, Optimismus und Solidarität in schwierigen Zeiten. Wegen der Corona-Pandemie fand die Sitzung der Vollversammlung am 7. Dezember per Videokonferenz statt. Die Rede wurde via Livestream übertragen. Hier einige Auszüge.**

**S**ehr geehrte Damen und Herren, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, bei unserem Jahresempfang 2019 konnten Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber und ich noch viele von Ihnen persönlich hier im Großen Saal der IHK begrüßen. Glauben Sie mir, das hätten wir herzlich gerne auch dieses Jahr wieder getan. [...]

Doch in diesem Jahr ist leider vieles anders. Die Corona-Pandemie, die seit März unser wirtschaftliches und soziales Leben so sehr bedroht und einschränkt, wie es unsere Gesellschaft seit Ende des Zweiten Weltkrieges nicht mehr erlebt hat, macht unseren traditionellen IHK-Jahresempfang in bewährter Manier leider unmöglich. [...] Als ich 2016 zum IHK-Präsidenten ge-

wählt worden bin, hatte ich meine Präsidenschaft unter das Leitmotiv gestellt: Gemeinsam und fair! Und hatte damals gesagt: Gemeinsam und fair werden wir alle Herausforderungen der Zukunft meistern. Ich hatte damals nicht geahnt, dass sich in der Zeit meiner Präsidenschaft die wirtschaftliche Lage aufgrund einer Pandemie so entwickeln würde. Und dass dieser Satz diese Brisanz in dieser Form bekommen würde. Heute gilt wie damals, aber mehr denn je: Gemeinsam und fair! Genau das müssen wir jetzt unter Beweis stellen und danach handeln. [...]

In Zeiten wie diesen ist es für uns als IHK besonders wichtig, den Finger am Puls der Unternehmen zu haben. So haben wir im November rund 460 Unternehmen aus

Vollversammlung und Jahresrede des IHK-Präsidenten am 7. Dezember 2020: Viel Technik, keine Gäste.

Fotos: IHK / Stephan Schütze





der Region nach ihren Einschätzungen und Erwartungen befragt. [...]

Unsere Umfrage spiegelt das Auf und Ab der Stimmungslage in der Wirtschaft ziemlich deutlich wider. Noch Ende September zum Beispiel war die Stimmung angesichts relativ niedriger Neuinfektionen verhalten optimistisch. Danach stiegen die Corona-Zahlen wieder deutlich an und der von Bund und Ländern beschlossene Teil-Lockdown mit seinen neuen Einschränkungen hat sich sehr negativ bemerkbar gemacht. Wie negativ, das zeigt unsere aktuelle Umfrage.

Mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen gibt an, dass die Pandemie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens verschlechtert hat. In einer gegenwärtig

guten Lage sieht sich derzeit ein Drittel der Unternehmen; und dass sich die wirtschaftliche Situation 2021 aufhellt, das glaubt ein Viertel der Unternehmen. Genauso viele Betriebe gehen aber auch davon aus, dass sich die Lage noch weiter verschlechtern wird. Erstaunlicherweise hat sich die Bewertung der aktuellen Lage im Vergleich zum Juni in manchen Bereichen verbessert. Die Zahl der Unternehmen, die angegeben haben, ihre Lage sei schlecht, hat sich von 31,4 Prozent im Juni auf 23,9 Prozent im November reduziert. Ich möchte an dieser Stelle diese Veränderung nicht interpretieren, da das nur Spekulation sein könnte. Ob es an den staatlichen Hilfen liegt oder ob sich die Unternehmen besser auf die Situation einstellen

>

## RWE-Vorstandschef spricht vor Vollversammlung



In der Sitzung der IHK-Vollversammlung am 7. Dezember sprach auch RWE-Vorstandschef Dr. Rolf Martin Schmitz in einer Videokonferenz zu den Vertreterinnen und Vertretern der regionalen Wirtschaft. Er präsentierte, wie sich der Energiekonzern für die Zukunft aufstellt.

„Erneuerbare Energien und Wasserstoff, das sind die Schlüssel der Energiewende. In beiden Bereichen ist RWE hervorragend aufgestellt. Wir gehören zu den weltweit führenden Anbietern von erneuerbaren Energien und treiben die Wasserstofftechnologie in 30 Projekten beherzt voran. Davon kann auch die Industrie im Ruhrgebiet auf ihrem Weg zur Dekarbonisierung profitieren“, so Dr. Schmitz.





(o. l.): Die Vollversammlung  
im Jahr 2017.

(o. m.): Dr. Detlef Götz und  
Claudia-Maria Branz (2019)

(o. r.) Martin Wiesendahl,  
Stefan Schreiber, Thomas  
Johannpeter und Marion Fink  
beim Jahresempfang 2019.

>

konnten, sei dahingestellt. Eins ist jedoch klar: die von Bund und Ländern getroffenen Beschlüsse für den Teil-Lockdown im November und die Verlängerung in den Dezember hinein, bis kurz vor Weihnachten, und jetzt auch noch bis zum 10. Januar, bedeuten für viele Betriebe weitere existenzbedrohende Einschnitte.

Unserer Meinung nach gehen die Maßnahmen bei einigen wichtigen Punkten zu weit und setzen an der falschen Stelle an. Es gibt jedoch auch Unternehmer, die diese Einschätzung nicht teilen und sogar härtere Maßnahmen fordern. [...]

Alle betroffenen Unternehmen haben schnelle und unbürokratische Hilfe verdient. Wir begrüßen, dass viele Unternehmen generell für finanzielle Ausfälle entschädigt werden sollen. Nur sollte genau hingeschaut werden, ob die Einbußen der Betriebe dadurch wirklich ausreichend kompensiert werden und ob wirklich alle fair und so gerecht wie möglich einbezogen und behandelt werden. Hoffen wir, dass die Kontaktbeschränkungs- und weiteren Maßnahmen baldmöglichst die gewünschten Erfolge bringen. Dass die Infektionszahlen sinken und die Pandemie besser zu kontrollieren ist. [...]





**Die Fotos auf dieser und den folgenden Doppelseiten zeigen Motive zurückliegender Jahresempfänge.**

Hoffnung, Zuversicht, Optimismus und vielleicht sogar Mut geben mir jedoch auch eine ganze Reihe von Erfahrungen und Aktivitäten des laufenden Jahres. Sie werden sich jetzt sicher fragen, was genau meint er? Ich will es Ihnen gerne sagen!

Warum also bin ich zuversichtlich? Es gibt gute Gründe. Ich bin zuversichtlich, weil:

Ich glaube, dass uns die Pandemie in sozialer Hinsicht in einigen Aspekten sogar nähergebracht hat. Ja, es mag viele kritische Stimmen geben, doch am Ende war und ist die Solidarität untereinander stärker. „Bitte bleiben Sie gesund!“ Das war oft zu lesen und

zu hören und dies war ganz bestimmt nicht nur eine inhaltsleere Floskel. Es war und ist ernst und von Herzen so gemeint.

Ich bin zuversichtlich und optimistisch, weil:

Wir gesehen haben, dass Deutschland – wenngleich es natürlich Schwächen und Mängel im System gibt und sicherlich auch Nachholbedarf in vielen Punkten – in der Krise vergleichsweise gut bis sehr gut funktioniert. So haben Bund und Länder u. a. schon zu Beginn der Pandemie nicht gezögert, den Unternehmen große finanzielle Hilfen zur Verfügung zu stellen. >

(u.l.): Dr. Winfried Materna und Joachim Punge (†) 2015.  
(u.m.): Heinrich Frommknecht (†), Dr. Horst Hoffmann, Rolf Bauer und Rudolf Brickenstein (2007).  
(u.r.): Marie-Christine Ostermann, Nadja Lüders und Gabriele Isken (†) im Jahr 2012.





(o.l.): Heinz-Herbert Dustmann im Interview mit Michael Westerhoff (2018).  
 (o.m.): Karl-Peter Ellerbrock und Walter Derwald im Jahr 2018. / Claudia-Maria Branz und Britta Blom (2018).  
 (o.r.) Jahresempfang 2016 mit Xin Peng Wang, Gesa Renzenbrink, Manfred Sauer und Georg Schulte.

>

Klar ist, nicht jede Maßnahme wirkt, nicht jede Entscheidung überzeugt und nicht jede Hilfe kommt auch an. Das liegt in der Natur der Dinge. Aber dafür sind eben auch wir da, die Industrie- und Handelskammern und andere Institutionen. Wir wirken oft im Hintergrund, sprechen mit den politischen Entscheidungsträgern und Verantwortlichen in den Verwaltungen und unterstützen bei der Umsetzung wichtiger Vorhaben. Und natürlich sprechen wir mit Ihnen, den Unternehmerinnen und Unternehmern, und kämpfen für Ihre Interessen.

Als die Corona-Soforthilfen Ende März starteten und der Beratungsbedarf riesig

war, war die Krisenhotline der IHK auch an den Wochenenden mit bis zu 60 hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt. Auch jetzt, Ende des Jahres, können die Unternehmen sich zu allen Themen rund um Corona von ihrer IHK umfassend und kompetent beraten lassen. Egal ob Überbrückungshilfen, Novemberhilfen, Hygieneregeln oder Umsatzsteuer-Checkliste – wer Fragen hat, informiert sich bei uns.

Als mehr und mehr Betriebe ihre Mitarbeiter in Kurzarbeit schickten – das trifft nach unserer aktuellen Umfrage immer noch auf jedes vierte Unternehmen zu! – wurden die IHK-Mitarbeiter auch für Fragen rund um





das Kurzarbeitergeld geschult. Und es funktioniert. Sehr gut sogar. [...]

Gemeinsam können wir aber für unsere Unternehmen da sein – wenn nötig, an sieben Tagen in der Woche – und vor allem stets fair. Einige Unternehmen werden diese schwere Zeit leider nicht überstehen. Aber ich glaube daran, dass uns gemeinsam der Neustart gelingt. Das macht mir Mut. [...]

Unser Dank gilt allen Ausbildungsbetrieben in der Region. Dass die Ausbildungsberufsbereitschaft weiterhin groß ist, zeigt unsere Umfrage: Gut 85 Prozent der Ausbildungsbetriebe haben im geplanten Umfang Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt, acht Pro-

zent sogar mehr als eigentlich vorgesehen. Auch das macht Mut. Denn Investitionen in die Ausbildung sind Investitionen in die Zukunft.

Meine Damen und Herren, ich wünsche Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit, beste Gesundheit – und viel Zuversicht, Optimismus, guten Mut ebenso wie Glück und Erfolg für 2021. Gemeinsam und fair sind wir stark und werden alle Herausforderungen meistern.

› **Die komplette Jahresrede 2020 können Sie als Video und in gedruckter Version auf [www.dortmund.ihk24.de/jahresrede2020](http://www.dortmund.ihk24.de/jahresrede2020) sehen oder lesen!**

(u. l.): Klaus Günzel, Dr. Walter Aden, Stefan Schreiber und Reinhard Schulz (2015)  
(u. m.): Dr. Alfred Voßschulte (†) und Andreas Sengpiel (2003).  
(u. r.): Heinz-Herbert Dustmann mit Udo Dolezych und Garrelt Duin (2015).





(o. l.): Andreas Tracz (Mitte) und weitere Gäste (2019).

(o. m.): Die Wirtschafts-junioren 2019.

(o. r.) Stefan Schreiber, Ulrich Leiermann, Prof. Dr. Michael ten Hompel, Wulf-Christian Ehrich und Heinz-Herbert Dustmann (2019).  
Großes Foto: Der Große Saal im Jahr 2017.

(u. l.): Stefan Schreiber, Heinz-Herbert Dustmann und Ulrich Leiermann (2018).

(u. m.): Rudolf Isken, Joachim Hüttenbrauck, Martin Eul (2018). / Thomas Grüner und Hans. J. Hesse im Jahr 2018.

(u. r.): Michael Makiolla, Stefan Schreiber, Heinz-Herbert Dustmann, Thomas Hunsteger-Petermann und Ullrich Sierau (2019).





# „Wichtig, nicht in Panik zu geraten“

Kurz vor der Coronakrise wurde sie Hoteldirektorin im Familienbetrieb:

**Katja Kortmann** führt das „Esplanade“ in Dortmund. Eine dauerhafte Herausforderung sei, dass sie als Frau in dieser Spitzenposition nicht immer ernst genommen werde, sagt sie.

»Was auch passiert – wir machen das mit geradem Rücken. Wir stehen zu unserer Überzeugung, dass ein Unternehmen ethisch korrekt zu führen ist.«

**In einem normalen Jahr würden wir jetzt vermutlich über Ihre hohe Auslastung durch den Dortmunder Weihnachtsmarkt plaudern. Wie ist die Lage im Corona-Advent?**

Wir hatten immer schon Betriebsferien über Weihnachten und Neujahr. In diesem Jahr aber ist das Hotel zwischen dem 11. Dezember und dem 10. Januar geschlossen. Das sind 14 Tage länger als sonst. Ich musste auf die Kostenbremse treten. Für sechs Business-Gäste konnte ich nicht das Personal für die verschiedenen Dienste vorhalten. Eigentlich hatte es für die letzten beiden Monate im Jahr ganz gut ausgehen. Der Monat November ist sehr wichtig für die Stadt-Hotellerie und mit der beste Monat: Viele Firmen setzen sich dann noch mal zusammen. Wir hatten entsprechend viele Buchungen im Tagungsbereich. Dann kam der „Lockdown light“ und binnen weniger Stunden wurde alles storniert. Gerade die internationalen Konzerne haben die Reisetätigkeit ihrer Mitarbeiter unterbunden. Dabei wollen viele reisen, das weiß ich von unseren Stammgästen. Sie sagen: „Wir verlieren den Kontakt zu unseren Kunden. Nur mit Zoom & Co. klappt das nicht.“ Und durch das Aus für den Weihnachtsmarkt und das Übernachtungsverbot für Touristen kommen natürlich auch keine Niederländer. Es wird sehr lange dauern, bis wir die Zahlen von 2019 wieder erreicht haben.

**Wie war denn das vergangene Jahr?**

Es war mit das beste Jahr überhaupt. Deswegen dachten wir ja auch, 2020 würde „Bombe“. Nach der Vergrößerung von 83 auf 97 Zimmer und der Renovierung der Fassade hatten wir am 13. Februar Neueröffnung gefeiert. Wenige Tage später mussten wir dann aus bekannten Gründen für vier Monate schließen. Ich rechne mit einem Umsatzminus von bis zu 70 Prozent. Ohne die staatlichen Hilfen, für die ich sehr dankbar bin, würde es nicht funktionieren. Ich finde, es ist wichtig, nicht in Panik zu verfallen und sich nicht von einer schlechten Grundstimmung in der Branche runterziehen zu lassen.

**Aber Hand aufs Herz: Hatten Sie in den vergangenen Wochen und Monaten nicht auch mal Panik?**

Doch, natürlich. Ich hatte das große Glück, dass ich gerade meinen Freund kennengelernt hatte, als wir im Frühjahr schließen mussten. Das Gefühl des frisch Verliebtseins war psychologisch von Vorteil. Trotzdem: Als sich der Lockdown immer weiter hinzog, war auch ich zeitweise am Boden – und bin es zeitweise auch heute noch. Man darf die psychische Belastung nicht unterschätzen. Eine Art Therapie für mich war der Unterricht für vier Auszubildende und eine Jahrespraktikantin. Ich habe zwei von ihnen auf die Abschlussprüfung vorbereitet. Außerdem



haben wir eine interne Taskforce gegründet, um uns gegenseitig zu motivieren. Dafür bin ich meinen Kollegen dankbar. Wir halten alle zusammen, auch und gerade in der schweren Phase der monatelangen Kurzarbeit.

#### **Was war Ihr schlimmstes Ereignis in der Coronakrise?**

Ich hatte einen Gast, der wollte die Firmenrate drücken. Nach dem Motto: In der Krise müsst ihr froh sein, wenn überhaupt noch jemand was für die Übernachtung bezahlt. Da wären mir beinahe die Tränen gekommen. Doch stattdessen habe ich den Gast gefragt, wie er sich das denn vorstellt? Wie sollen wir bei Dumpingpreisen unser Team bezahlen und den Service auf dem hohen Niveau halten? Es stimmt, wir verkaufen unsere Zimmer teurer als mancher Wettbewerber. Dafür haben wir unter anderem ein eigenes Housekeeping, nichts wurde outgesourct. Mit 47 Euro die Nacht könnten wir nicht leben. Nur billig, billig, billig – wo soll das hinführen? Ich sage meinem Team immer: Was auch passiert – wir machen das mit geradem Rücken. Wir stehen zu unserer Überzeugung, dass ein Unternehmen ethisch korrekt zu führen ist.

#### **Wie blicken Sie ins kommende Jahr?**

Die baldige Impfmöglichkeit ist natürlich ein großes Zeichen der Hoffnung. Das brauchen wir alle, die Menschen, die Wirtschaft, die

Hotellerie. Wir haben uns bereits hingesetzt und eine Strategie für die kommenden Monate entwickelt. Die Überschrift lautet: „Mut und Wandel“. Dazu gehört, dass wir voll auf den Verkauf setzen. Wir telefonieren unsere Stammkunden ab und machen auch Kaltakquise. Das Thema Hybridveranstaltung wird ein Renner, davon bin ich überzeugt. Wir sind zum Glück gerüstet, verfügen schon seit einigen Jahren über Glasfaser-Internet, die entsprechenden Anschlüsse und Videoscreens. So können wir mit vier hochmodernen Tagungsräumen punkten, wenn es wieder anrollt.

#### **Ihr Vater war jahrzehntelang das Gesicht des Hotels. Das klingt nach einem langen Schatten ...**

Ich bin seit 2012 im Haus und ich habe in jeder Abteilung gearbeitet – habe jedes Zimmer sauer gemacht und Tausende von Klos geputzt. So habe ich mir den Respekt der Belegschaft erarbeitet. Natürlich gab es am Anfang bei einigen Lieferanten die Denke, „mit der kleinen dummen Blondine muss ich gar nicht erst reden, sondern lieber direkt mit dem Vater, wie immer“. Die Namen und Gesichter zu dieser Einstellung habe ich mir allerdings gemerkt und den Lieferanten nach und nach gekündigt. Was das Arbeitsverhältnis mit meinem Vater angeht, kann ich sagen, dass er mir insbesondere in Sachen Zahlen, Daten, Fakten nach wie vor eine große Unterstützung ist. Gelegentlich knallt es auch mal zwischen uns, aber das halte ich für völlig normal, wenn zwei Generationen aufeinandertreffen. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, dass sie mir die Zeit gegeben haben, mich in das Unternehmen einzugrooven.

#### **Bekommen Sie heute, als 36-jährige Hoteldirektorin, noch immer blöde Sprüche zu hören?**

Manchmal schon. Es spielt leider nach wie vor eine Rolle, dass ich eine Frau bin, relativ jung und blonde Haare habe. Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Im Rahmen Veranstaltung, an der fast nur Männer teilgenommen haben, setzte sich jemand mit folgendem Kommentar zu mir: „Ich setze mich neben Frau Kortmann, da habe ich wenigstens was Schönes zu gucken.“ Hallo? Ich habe einen Masterabschluss, war unter 600 Absolventen Jahrgangsbeste und führe ein erfolgreiches Hotel. Dafür möchte ich Anerkennung bekommen, nicht für mein Äußeres. Ich habe sogar schon mal überlegt, mir die Haare braun zu färben, aber das wäre nicht richtig. Zugeben muss ich allerdings, dass ich mir bei manchen Terminen eine Brille aufsetze, um seriöser zu wirken.

Das Interview führte Daniel Boss; Fotos: Martin Urner



#### **Katja Kortmann**

verfügt über ein internationales Diplom im Bereich Hotellerie und Tourismus. Während ihrer Tätigkeit in einer Unternehmensberatung hat sie per Fernstudium den englischen Bachelor an der University of Sunderland gemacht. Danach ging sie nach Australien, wo sie ihren Master machte. Nach ihrer Rückkehr stieg sie in den Familienbetrieb ein. Hoteldirektorin ist sie seit Februar 2020. Das Unternehmen wurde in diesem Jahr von der GbR in eine GmbH & Co. KG umgewandelt. Ihr Vater Karl-Ulrich ist geschäftsführender Gesellschafter, ihr Onkel Josef Kortmann, der als Psychologe in Osnabrück arbeitet, ist weiterer Gesellschafter. Die Dortmunder Kaufmannsfamilie hatte sich im vergangenen Jahrhundert zunächst als Möbeltischler und -händler einen Namen gemacht. Das Hotel Esplanade, Eröffnung 1961, war zunächst nur ein weiteres Standbein. Seit Mitte der 80er-Jahre liegt der Fokus allein auf der Hotellerie. Das Haus am Burgwall wurde 2007 und in den vergangenen beiden Jahren aufwendig erweitert und umgebaut.

## DORTMUNDS WALL ALS EINBAHNSTRASSE?

Nach aktuellen Vorschlägen könnte der Autoverkehr rund um die City zukünftig komplett neu geregelt werden. Eine Idee: Der Wall als Einbahnstraße. Macht das Sinn? Ein Pro & Kontra mit den Meinungen von zwei bekannten Dortmundern.



*»Es ist eine Vision, die es verdient hat, weiterverfolgt zu werden.«*



Die Frage stellt sich immer wieder, wenn ich auf den Wall zufahre und auf die „andere Seite“ will – rechts herum oder links herum?

Wo komme ich schneller durch? Am Ende ist es eher Glücksspiel. Die Qual der Wahl könnte den Autofahrern in einiger Zukunft genommen werden. Den Wall zur Einbahnstraße zu machen, ist eine der revolutionären Ideen eines Ingenieurbüros im Rahmen des Programms „Emissionsfreie Innenstadt“. Es hatte die Aufgabe, Lösungen für einen Umbau des Wallrings zu finden, der mehr Platz für Radfahrer und Fußgänger liefern soll. Die vier Vorschläge der Verkehrsexperten haben es in sich: In mehreren Varianten schlagen die Planer vor, Autofahrspuren und Parkplätze entlang des Wallrings für eine Umweltspur oder Radspuren zu opfern. Vor dem Hauptbahnhof könnte der Wall dann ganz gesperrt oder zumindest in Richtung Westen einspurig werden. Die klarste Lösung ist allerdings, den Wall zur Einbahnstraße zu machen, der dann von Autos gegen den Uhrzeigersinn befahren werden kann. Es geht also immer rechts herum, Linksabbiegen ist nicht mehr möglich. Der komplette Innenring wäre dann frei für Radfahrer und Fußgänger. Unmöglich, werden manche Autofahrer spontan denken. Doch ist die Lösung wirklich so abwegig? Als



**Oliver Volmerich**

› Redakteur in der Stadtreaktion  
Dortmund der Ruhr Nachrichten

ich jung war, fuhren die Autos noch mitten durch die City, über Kleppingstraße und Kuckelke, Brüderweg und Kampstraße. Auf dem Ostenhellweg stauten sich die Einkaufsbummler an einer Fußgängerampel, um dann in Massen schnell auf die andere Seite zu kommen. Damals wurde noch der Traum von der autogerechten Stadt gelebt. Und damals hielt man es anfangs ebenfalls für unmöglich, den gesamten Autoverkehr über den Wall zu leiten. So, wie es heute Alltag ist.

Jetzt steht erneut eine Verkehrswende an. In zehn Jahren, so heißt es, sollen keine Autos mit Verbrennungsmotoren mehr verkauft werden. Heute noch unvorstellbar. Ebenso wie ein Wall als Einbahnstraße, wie es ihn in der Nachbarstadt Unna – zugegeben, die ist etwas kleiner als Dortmund – schon gibt.

Die Verkehrswende ist eine Herausforderung, der man sich stellen muss. Deshalb hat es die Idee einer Wall-Einbahnstraße zumindest verdient, ernsthaft in Erwägung gezogen zu werden. Sie wird nicht kurzfristig kommen, sondern in zehn bis 20 Jahren – schließlich werden Ost- und Schwanenwall in den nächsten zwei Jahren erst einmal zum Radwall umgebaut, ohne Autofahrspuren anzutasten. Natürlich wird man auch Lösungen finden müssen, um vom Einbahn-Wall weiterhin Zufahrten in die City, etwa zu den Parkhäusern, möglich zu machen. Aber er ist eine Vision, die es verdient hat, weiterverfolgt zu werden. Und keine andere Lösung würde den Wandel für Radfahrer und Fußgänger so augenfällig machen wie der geteilte Wall. Auch die City würde davon profitieren, könnte vielleicht überregional zum Vorbild werden.

Vielleicht kann man die Idee bald schon einmal testen. Zum Abschluss des Projekts „Emissionsfreie Innenstadt“ soll es ja an einem Sonntag im Herbst 2021 ein „Stilleben“ auf dem Wall geben. Wie im Kulturhauptstadt-Jahr 2010, als die komplette A 40 im Ruhrgebiet zur Festmeile wurde. Dann könnte man den Wall als Einbahnstraße auf dem Außenring nutzen und auf der Innenseite feiern.

\*Text aus der RN-Kolumne „Klare Kante“ vom 23.11.2020, Abdruck mit Genehmigung des Autors. Beide Texte spiegeln die persönliche Meinung ihres jeweiligen Verfassers wider.

# »Unsere Kunden können die Bilder ja nicht auf dem Gepäckträger abtransportieren.«



Die Vorschläge für einen Wallringumbau, beziehungsweise die „Emissionsfreie Innenstadt“ kann ich nicht wirklich nachvollziehen. Es werden Dinge geplant, die in der Realität gar nicht umzusetzen sind. Denn Fakt ist: Auch Elektrofahrzeuge müssen irgendwo fahren und parken. Man kann die Menschen nicht aufs Fahrrad zwingen, zumal wir in Dortmund auch eine hohe Anzahl von täglichen Pendlern haben. Sollen die von außerhalb mit dem Rad kommen? Das sehe ich nicht. Es gibt noch genug Möglichkeiten, den Verkehr sauberer zu machen. Aber egal, ob es E-Autos, autonome Shuttles oder Fahrgemeinschaften sind, die Erreichbarkeit mit dem Pkw bleibt auch in den nächsten 25 Jahren der wichtigste Standortfaktor für die Innenstadthändler. Die City ist ein Oberzentrum im Einkaufsbereich. Wenn nun die Kunden nur umständlich in die Stadt kommen, werden diese zum Beispiel auf das Ruhr Center in Bochum ausweichen. Die einzelnen Maßnahmen ärgern mich nicht und ich habe auch nichts gegen breitere Radwege. Es sind die vielen Tropfen, die irgendwann das Fass zum Überlaufen bringen:



**Tobias Heitmann,**

Cityring-Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Galerie Zimmermann & Heitmann GmbH

.....  
gen: Die Saarlandstraße wurde ohne Ankündigung für Geschäftsleute gesperrt. Auf der Ruhrallee wurde Tempo 30 eingeführt. Der IHK-Präsident wurde öffentlich angefeindet, weil er sich für die Pkw-Pendler auf der B 1 eingesetzt hat. Die Stadt Dortmund überdreht das Rad gewaltig, wenn sie nur auf den Applaus der Rad- und Fußgängerlobby hört. Ich sage klar und deutlich, dass wir eine Vorfahrt für die Interessen der Geschäftsleute brauchen. Es sind die Unternehmer die das Geld verdienen und die

Steuern zahlen. Weder die Stadtverwaltung noch die Politik übernehmen die Verantwortung, wenn ich Mitarbeiter entlassen muss oder sogar den Laden schließen muss, weil die Kunden ausbleiben. Man kann die Bürger schlichtweg nicht zur Verkehrswende zwingen. Ich denke bei den ganzen Plänen natürlich auch an mein eigenes Geschäft, welches sich mitten in der Dortmunder City befindet. Ich frage mich dabei, wie das langfristig funktionieren soll. Unsere Kunden können die Bilder, von den größeren Kunstwerken ganz zu schweigen, ja nicht einfach auf dem Gepäckträger abtransportieren.

Der stationäre Handel hat mit der aktuellen Pandemie noch mehr zu kämpfen als sowieso schon. Das Ganze wird künftig nicht besser, da der Onlinehandel boomt. Man bekommt den Eindruck, dass die Innenstädte zerstört werden sollen. Mit den neuen Plänen werden in Zukunft jedenfalls noch mehr Menschen von der City ferngehalten – besonders die von außerhalb kommenden Kunden. Die Dortmunder City ist auf die Kaufkraft der auswärtigen Besucher angewiesen. Es ist zwar wunderbar, wenn die Dortmunder Kunden die Innenstadt in Zukunft besser mit dem Rad erreichen können, aber den Sauerländern kann ich damit nicht helfen. Und auf deren Umsätze sind wir genauso angewiesen. Alle Beispiele werden immer

Wien, Kopenhagen oder London genannt – aber auch dort kann man ich fast alle Teile der City noch mit dem Auto fahren. So sehr ich es mir wünsche, aber Dortmund wird nicht dieselbe Sogwirkung erreichen, dass Kunden quasi alle Einschränkungen schlucken und trotzdem in die Innenstadt fahren. Die Pläne für den Umbau des Walls würden die Situation des stationären Einzelhandels in meinen Augen dadurch nur noch verschlimmern. Es wird immer alles schwarz-weiß gemalt – künftig sollte es ein Miteinander der verschiedenen Mobilitätskonzepte geben und nicht entweder – oder!

**Für Fragen und Anregungen steht IHK-Verkehrsexperte Stefan Peltzer gerne zur Verfügung: [s.peltzer@dortmund.ihk.de](mailto:s.peltzer@dortmund.ihk.de).**



# Heinz-Herbert Dustmann erhält City-Ring 2021

**Dortmunder Kaufleute würdigen den Erfolgsunternehmer als herausragenden Botschafter für Dortmund.**

Im kommenden Jahr wird der international erfolgreiche Unternehmer und Präsident der IHK zu Dortmund, Heinz-Herbert Dustmann, mit dem City-Ring 2021 ausgezeichnet.

„Heinz-Herbert Dustmann ist ein würdiger Träger des City-Rings. Sein Unternehmen gehört zu den Hidden-Champions der Stadt und er wird nie müde, für den Standort Dortmund und insbesondere die City zu werben. Zudem sind seine tollen Ladenbauprodukte in vielen der Geschäfte zu finden“, erklärt Tobias Heitmann, seit Oktober neuer Vorstandsvorsitzender des Cityrings Dortmund, die Entscheidung der Dortmunder Kaufleute.

Heinz-Herbert Dustmann ist in zweiter Generation Geschäftsführer der Dula-Gruppe, die sich seit ihrer Gründung im Jahr 1953 mit ganzheitlicher Ladengestaltung und exklusivem Innenausbau weltweit einen Namen gemacht hat. Seit Jahren stellt Dula zum Beispiel Möbel für den Weltkonzern Apple her. Dula liefert ihre Leistungen in über 60 Länder und beschäftigt international rund 1.000 Mitarbeiter. Zudem betreibt das Unternehmen sieben Produktionsstätten in Deutschland, Spanien und Russland. Diese internationale Tätigkeit macht den überzeugten Dortmunder Heinz-Herbert Dustmann überdies zu einem wichtigen Botschafter für seine Heimatstadt. Während seiner Reisen und beim Empfang internationaler Gäste wirbt er, wo und wann immer es ihm möglich ist, für „sein“ Dortmund.

Für den heute in Dortmund-Hornbruch ansässigen „Unternehmer mit Leib und Seele“ begann alles in der Dortmunder Innenstadt. Hier wurde er 1952 geboren. Und dort befanden auch sich die ersten Büros des Unternehmens, das damals von seinem Vater Heinrich Dustmann geleitet wurde. Darüber hinaus tragen eine Vielzahl von Kaufhäusern, Fachgeschäften und Innenausbauten auch heute seine Handschrift in puncto Ausstat-



**Heinz-Herbert Dustmann.**

Foto: Isabella Thiel / IHK zu Dortmund

tung und Design. Seit 2016 ist Dustmann, dem das Leitbild des „ehrbaren Kaufmanns“ besonders am Herzen liegt, Präsident der IHK zu Dortmund.

Die feierliche Verleihung des „City-Rings“ findet im kommenden Jahr im Westfälischen Industrieklub statt. Ein genauer Termin wird aufgrund der Covid-19-Pandemie noch bekannt gegeben.

Die begehrte Auszeichnung wird seit 1976 vom Cityring Dortmund e. V. an eine um Dortmund verdiente Persönlichkeit verliehen. Zu den Trägern des City-Rings zählen unter anderem der Filmemacher und Künstler Adolf Winkelmann, WIHOGA-Schulleiter Harald Becker, TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather, Planungsdezernent Ludger Wilde, Journalist Peter Banderndamm, Ballettdirektor Xin Peng Wang, Werner Lauterborn, 1. Vorsitzender des Gast-Haus e. V., Dr. Jochen Opländer, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der WILO SE, Guido Baranowski, Geschäftsführer des TZDO, Wolfgang Clement, Ministerpräsident NRW a. D., Otto Kentzler, Unternehmer und ehemaliger Präsident des ZDH, Dr. Winfried Materna, Unternehmer und ehem. Präsident der IHK zu Dortmund, und Dr. Reinhard Rauball, Präsident des BVB und der DFL.

## Arbeitsschutz

### VAHLE erhält ISO-Zertifikat

Die Paul Vahle GmbH & Co. KG wurde nach der ISO-Norm 45001 für ihr vorbildliches Arbeitsschutzmanagement zertifiziert. Mit den geprüften Maßnahmen erhöht der Systemanbieter für mobile Industrieanwendungen die Sicherheit seiner Mitarbeitenden und sorgt gegenüber Partnern und Kunden für transparente Prozesse. Das ISO-Zertifikat bestätigt, dass die internen Strukturen sowie deren Kontrolle den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Notwendig geworden waren diese Erweiterungen, als die bisher geltende Occupational Health and Safety Assessment Series vor zwei Jahren durch die DIN-Norm 45001:2018 ersetzt wurde. Marc Rubeau, Fachkraft für Arbeitssicherheit bei VAHLE, berichtet: „Die Norm ist wesentlich prozessorientierter. Wir haben mithilfe einer Checkliste die neuen Anforderungen erarbeitet und Aufgaben an die einzelnen Fachbereiche verteilt.“ Durch das optimierte Arbeitsschutzmanagement sorgt der Kamener Systemanbieter aber auch nach außen für mehr Transparenz: „Mit dem Zertifikat weisen wir gegenüber Behörden sowie unseren Partnern und Kunden nach, dass wir gesetzeskonform arbeiten. Das sichert uns Lieferaufträge und damit langfristig auch Arbeitsplätze“, so Rubeau.

# UNIQ wird Urlaubsguru

Zum 1. Januar 2021 wird die UNIQ GmbH in die Urlaubsguru GmbH umfirmiert.  
Die Namensänderung resultiert aus internen Umstrukturierungen.

**K**lare Ausrichtung auf das Online-reiseportal Urlaubsguru: Daniel Krahn und Daniel Marx, Gründer der UNIQ GmbH, bündelten seit 2012 unterschiedliche Marken in ihrem Unternehmen. Dieses vielfältige Markenportfolio zeichnete die UNIQ GmbH bisher aus. Seit 2019 liegt der Fokus allein auf den touristischen Aktivitäten der Marke Urlaubsguru. „Nachdem wir bereits im letzten Jahr intern große Veränderungen vorgenommen und uns neu aufgestellt haben, hat uns die Coronakrise zuletzt vor ganz neue Herausforderungen gestellt und wir konnten nicht wie geplant weitermachen. Mit der Umfir-

mierung im Januar wollen wir ein neues Kapitel starten“, erklärt Daniel Krahn. Das Urlaubsguru-Team nutzt aktuell die gewonnene Zeit, bereitet sich auf die Zeit nach Corona vor und stellt sich für die Zukunft auf. Vor allem IT-Entwicklungen werden vorangetrieben.

## **Schnell zu alter Kraft und Stärke zurückfinden**

„Der Namenswechsel zur Urlaubsguru GmbH setzt nun auch extern ein klares Zeichen dafür, dass wir trotz der anhaltenden Krise optimistisch bleiben“, erklärt Krahn weiter. Dass die Geschäftsleitung an die Zukunft

der Tourismus-Branche glaubt, zeigt auch die erst kürzlich beschlossene Übernahme von Anteilen am Startup für Blind-Booking blookery aus Köln. „Urlaubsguru genießt eine große Bekanntheit, von der wir durch die Namensänderung zukünftig auch in anderen Bereichen des Unternehmens profitieren können“, fasst Daniel Marx zusammen. Daniel Krahn und Daniel Marx sind sich sicher, dass das Unternehmen wieder schnell zur alten Kraft und Stärke zurückfinden kann. Sobald die Reisefreiheit wieder gegeben ist, werde die Urlaubsguru GmbH die positiven Auswirkungen unmittelbar spüren.



# E-Mobilität ist einfach.



sparkasse-dortmund.de

**Wenn man einen leistungsstarken Partner für seine Fahrzeuge hat.**

Nutzen Sie jetzt z. B. individuelle Fördermöglichkeiten und Steuervorteile beim Umstieg auf einen Plug-In-Hybrid!



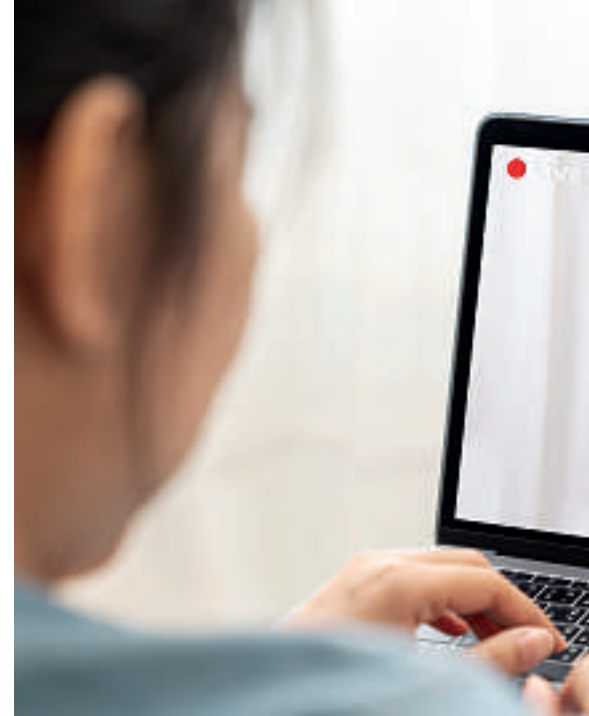
Deutsche Leasing 

 Sparkasse  
Dortmund

## Führen auf Distanz

## Die digitale Rede

Medienkompetenz 4.0 ist nicht delegationsfähig.



»Die Kunst der digitalen im Vergleich zur realen Rede unterscheidet sich vor allem in ihrer Kürze gepaart mit radikaler Prägnanz.«

**Jan Lies** ist Professor für Unternehmenskommunikation und Marketing an der FOM Hochschule in Dortmund. Sein Schwerpunkt ist, Veränderungen und Krisen von Unternehmen mit Kommunikation zu unterstützen.

VON PROF. DR. JAN LIES, FOM HOCHSCHULE DORTMUND

Das Homeoffice erweist sich spätestens mit dem ersten Lockdown in der akuten Coronakrise als Beschleuniger der digitalen Führung – gewollt oder ungewollt. Damit wird die informierende und emotionalisierende Führung durch das persönlich gesprochene Wort nicht eben einfacher, aber umso wichtiger, um Führungsziele wie Motivation und Identifikation zu erreichen. Die Rhetorik versteht Reden als formellen Vortrag, ursprünglich ohne Medienunterstützung. Doch im Führungszeitalter auf Distanz funktioniert die klassische Rede nicht mehr. Sie wird durch den Executive Medien-Mix ersetzt: ob kurze Ansprache, knappes Statement, pointierter Bericht oder Jahresrück-/ausblick per Livestream, Video, Slide Cast oder Executive Call. Der Charakter der klassischen Rede verändert sich mit Social Media. Sie wird als Medien-Mix 4.0 zu einer formatübergreifenden digitalen Medienkompetenz, um situationsgerecht zu führen.

### Die digitale Rede in Zeiten von Twitter

Die Digitalisierung ist für die Mitarbeiterführung Fluch und Segen zugleich. Zum Segen der Digitalisierung gehören die Vernetzung, Bandbreite, Medienvielfalt und mobile Technik. Sie helfen, die Leistungsfähigkeit des Homeoffice und auch des Firmencautos aufzurüsten – für Führungskräfte und Mitarbeitende. Tools wie Zoom, WebEx oder Teams sind der Standard in vielen Unternehmen. Sie ermöglichen und vereinfachen Management auf Distanz. Notebook-Kameras und Smartphones zusammen mit Konferenzsoftware bilden einen wichtigen Teil der Basis für virtuelle Führung.

Im größten Segen liegt aber auch der größte Fluch für das Management. Vorsicht vor Technikgläubigkeit! Einfach nur seinen Kopf in die Kamera zu halten und Folien vorzulesen, greift zu kurz. Management ist zugleich immer auch Führung und damit interne Kommunikation. Sie ist weit mehr als nur Anwendung digitaler Tools. Jedes Medium ist zuerst eine Führungsrücke, da es den persönlichen Dialog letztlich nicht ersetzen kann. Management braucht als Führung auf Distanz digitale Medienkompetenz, um Ziele,

Prioritäten und Anforderungen mit digitaler Kommunikation zu sichern. Umso wichtiger ist, die digitale Rede gegenüber ihrer realen Variante zu optimieren. Auch wenn die Zeichenzahl bei Twitter von 140 auf 280 gestiegen ist: Social Media geben den Trend auch für Führung vor: kurz, pointiert und interaktiv. Ob Aufruf des Vertriebsendspurt zum Jahresende, die Eröffnung der Innovationsoffensive in der Krise oder der Dank für das trotz Corona erfolgreiche Geschäftsjahr. Die halbstündige Rede auf dem herkömmlichen Vertriebstreffen ist vielleicht normal. Aber so eine Ansprache via Notebook-Kamera wird mit einiger Wahrscheinlichkeit nicht ihre Ziele erreichen. Sie ist für digitale Events zu lang. So wichtig der Redeanlass auch sein mag, so schnell landet die digitale Rede ungehört und ungesehen im digitalen Papierkorb.

„Belanglos“, „monoton“, „selbstbezogen“, „glatt gelecktes Vorstands-Blabla“ – wenn Führungskräfte sprechen, stehen zu oft die Selbstinszenierung gepaart mit politischer Korrektheit im Vordergrund. „Erst absichern, dann Botschaften transportieren“, scheint die ungeschriebene Grundregel zu sein. Solche Ansprachen zusammen mit quasibewährter Offline-Rededauer in der Videokonferenz oder per Livestream bieten beste Chancen, im digitalen Nichts zu landen. Der Führungserfolg wird ausbleiben. Wer digital so führt, tut sich keinen Gefallen und schwächt sich in der Führung auf Distanz selbst.

Darum wandelt sich die einst persönliche Rede vor der Belegschaft zur modularen Kompetenz im digitalen Medien-Mix. Er ist persönlichkeits- und unternehmensspezifisch. Videokonferenzen, Videos live und aufgezeichnet, Slide-Cast – also die mit Erklärvideo ausgestattete Bildschirmpräsentation – und WhatsApp werden zum Muss. Wenn aber die berühmten „Master-Slides“ die Basis eines Vortrags sein sollten, sind sie radikal für die digitale Kommunikation zu vereinfachen



Foto: iStock

und anzupassen. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Ein starkes Motiv mit prägnanter Bildunterschrift ersetzt manch eine komplexe Erklärung. Statt tabellierter Zahlenhalben pointierte Einzelkennzahlen hervorheben und erklären.

Die Kunst der digitalen im Vergleich zur realen Rede unterscheidet sich vor allem in ihrer Kürze, gepaart mit radikaler Prägnanz. Es gilt, die hoch flüchtige Aufmerksamkeit der Zielgruppe zu gewinnen und zu halten. Jeder Satz muss treffen. Jeder Satz braucht Bedeutung. Nicht ablesen, sondern vordenenken. Wenn Executives auf digitale Führung angewiesen sind, ist die Anwendung des Medien-Mix sorgsam zu dosieren: inhaltlich und zeitlich. Auch sprachlich sollte jeder Satz vorgedacht werden. Das kostet Zeit. Manuskripte oder Powerpoint-Folien sind kritisch auf Eignung abzutasten, inhaltlich zu schärfen und auf die Persönlichkeit des Executive anzupassen. Limitierte digitale Aufmerksamkeit erfordert, Informationshäppchen in eine konsumfähige Dramaturgie zu überführen. Die Investition in die Vorbereitung lohnt sich. Ist der digitale Ruf einer Führungskraft als virtueller Langweiler erst gefestigt, ist er nur schwer oder gar nicht korrigierbar.

Wer digital führt, kommt ohne Edutainment – also „unterhaltende Bildung“ – nicht weit. Damit hadert das Management, weil es nicht gelernt hat, auch zu unterhalten. Edutainment geht bei der Reduzierung von Text zugunsten von Bildern bereits los. Wie in der Kapitalmarktkommunikation oder der Werbung gewinnt auch in der internen Kommunikation die Bedeutung der Story. „Geschichten erzählen“ ist aber nicht wörtlich zu nehmen. Es geht vielmehr um die Erzähltechnik, die in Form geeigneter Metaphern die Kernbotschaften transportiert. Stories sind an der Wahrheit und nicht an Fantasien orientiert. Die Wahl besteht hier zwischen der eher argumentativ-unterhaltenden PR-Story, die zu-

erst mit Argumenten arbeitet und der eher emotionalisierenden werblichen Story, die Management-Themen verständlich aufbereitet. Die Wahl ist mit der Kultur des Unternehmens, dem Kommunikationsziel und der Persönlichkeit des Redners vorgeprägt. Medien beinhalten aber keinen Automatismus, sondern erfordern vor allem Leidenschaft für die präsentierten Themen. Die Stimme, Mimik und Gestik brauchen Übung, um digitale Persönlichkeit zu entwickeln.

### Digitale Reden: Live statt Konserve

Reden sind immer ein Spagat zwischen Risiko und Chance, unabhängig davon, ob Führungskräfte sie real oder virtuell halten. Natürlich lassen sich Story und Botschaften zu liefern. Aber die Rede muss der Manager selbst halten. Medienkompetenz für Führung auf Distanz ist nicht delegationsfähig.

Reden waren schon immer Dialog. Darum sollte der Dialog als Interaktion in der digitalen Rede das Ziel sein. Auf kritische Fragen souverän zu antworten, ist allerdings ein Talent, dass meistens erst noch zu entwickeln ist. Risiken wie Versprecher oder ungewollte Äußerungen lassen sich vermeiden, wenn man die Rede vorher aufzeichnet. Vorteilhaft ist auch, dass sie sich im Intranet bereitstellen lässt. Das digitale Live-Event ohne Aufzeichnung hat aber zwei starke Vorteile: Sie kommt dem persönlichen Treffen am nächsten. Sie schaffen digitale Gemeinschaft. Kleine Patzer sind gar nicht so schlimm, sondern machen Manager menschlich.

Der Vorteil von live liegt vor allem darin, in der Interaktivität digitale Persönlichkeit zu entwickeln. Hybride Events, also reale Meetings mit kleinen Gruppen per Livestream in Echtzeit mit den Mitarbeitenden teilen, ist mit Konferenzsoftware technisch recht einfach realisierbar. Sie sollten, sofern Corona dies zulässt, der Standard sein. Hybride Events machen Dialog und Interaktion möglich und schaffen so die Plattform, um Mitarbeitende im Homeoffice einzubinden. Die Basis ist dafür die digitale Medienkompetenz 4.0, die die einst reale Rede im individuellen Medien-Mix digitalisiert. Die Management-Journey von der klassischen zur digitalen Führung auf Distanz hat längst begonnen. Die dafür nötige Medienkompetenz fällt nicht vom Himmel, sondern erfordert Training. Der Vorteil des Führens auf Distanz liegt darin, dass jede Führungskraft ihre Liveauftritte üben kann, ohne dass Scheinwerfer und der Blickkontakt der Zuhörer den Pulschlag nach oben treiben. In kleinen Häppchen, erst vielleicht aufgezeichnet und dann live die digitale Persönlichkeit entwickeln: Das könnte die persönliche Management-Journey zur digitalen Führung sein.

## Medienkompetenz: Digitale Rederegeln

### Format

1. Individueller und situationsgerechter Medien-Mix statt Rede
2. Hybride Events vor digitalen Streams

### Inhalt

3. Pointiertes Thema – klare Story, klare Botschaft
4. Ausblick geben – Ziele voranstellen
5. Klarer Schluss – Zusammenfassung und Fazit

### Stil

6. Einfache Sätze, klare Sprache, starke Bilder – Visualität vor Text
7. Jeder Satz ist wichtig – keine Füller oder Plattitüden, sondern starke Sätze
8. Jede Rede ist ein Dialog – rhetorische Pausen und Fragen heben die digitale Rede

### Prinzipien

9. Live vor Aufzeichnung – nicht hinter Displays verstecken
10. Lieber weniger, aber dafür öfter: radikale Vereinfachung, strikte Begrenzung zusammen mit Stetigkeit
11. Der Redner beherrscht die Technik als Tool – und nicht umgekehrt
12. Medienkompetenz ist nicht delegierbar – jeder Satz zählt inhaltlich und sprachlich
13. Üben, üben, üben – Reden ist mehr als Sprechen, sondern mediale Souveränität



## Ein halbes Jahrhundert

Glückwünsche der IHK zu Dortmund zum 50-jährigen Bestehen der Landesdirektion Pivernetz GmbH im Continente Versicherungsbund überbrachte kürzlich IHK-Geschäftsführer Ulf Wollrath in Form einer Urkunde und einer Jubiläums-Steele. Neben Firmengründer Klaus Pivernetz sowie dessen Sohn und jetzigem Geschäftsführer Peter Pivernetz freute sich das gesamte Team.

Foto: Pivernetz

## BTS Dortmund feiert Zehnjähriges

Das Vertriebsgebiet erstreckt sich heute von den Grenzen des Münsterlands über das Rheinland bis in die Eifel.

Schon zu Beginn der BTS GmbH & Co. KG im Jahre 2006 in Hamm stand fest, dass das Unternehmen früher oder später seinen Hauptsitz nach Dortmund verlegen wird, denn die Verwaltung wuchs und konnte nicht für immer in Containern arbeiten. Die bereits vorhandene kleine Werkstatt in der Niedersachsenstraße zeigte, dass es großes Potenzial in der Stadt gab. Von der zentralen Lage im Ruhrgebiet lässt sich das Vertriebsgebiet im Blick behalten, welches sich heute von den Grenzen des Münsterlands über das Rheinland bis in die Eifel erstreckt. Weitere Unterstützung liefern die Standorte in Essen und Fre-

chen. Gefeierte werden sollte eigentlich im Rahmen der beliebten Kundenveranstaltung Branchenstammtisch, doch Corona brachte die Pläne durcheinander. Aber nicht alles musste aufgrund des Virus aufgehoben werden: Die limitierte Sonderauflage einer DAF-XF-Sattelzugmaschine im exklusiven Jubiläumsdesign hat der ein oder andere vielleicht schon auf NRWs Autobahnen zu Gesicht bekommen. „Dortmund ist unser Zuhause geworden. Die gute Anbindung, die Nähe zu Kunden und das Netzwerk an zuverlässigen Partnern in der Stadt sind einfach Gold wert“, erläutert Geschäftsführer Andreas Berndmeyer, der noch vor der Eröffnungsfeier im Juli 2010 zu BTS stieß. „Aus diesem Grund möchten wir auch etwas zurückgeben, indem wir beispielsweise lokale Stiftungen wie Kinderglück unterstützen oder mit Events beim BVB oder auf dem Golfplatz unseren Kunden die Vorzüge der Stadt näherbringen.“

**Geschäftsführer Andreas Berndmeyer ist seit über zehn Jahren dabei.** Foto: BTW



## Kompakt

### WIHOGA-Homepage Innovativ und benutzerfreundlich

Die Wirtschaftsschulen für Hotellerie, Gastronomie, Handel und Dienstleistungen (WIHOGA Dortmund) präsentieren sich jetzt auch im WWW von einer ganz neuen Seite. Mit modernem Corporate Design und auf die Zielgruppen angepasster Ansprache steht gleich auf der Startseite ein Studien- und Karriere-Konfigurator zur Verfügung, der für jeden Interessenten einen geeigneten Bildungsgang an dem bekannten Berufskolleg in freier Trägerschaft findet. Übersichtlich, kurz und knapp lassen sich Infos zu den einzelnen Bildungsgängen erfahren, Erfolgsgeschichten von Absolventen sowie Termine und aktuelle Berichte zu den Aktivitäten der Schule finden. Zahlreiche und immer wieder angebotene Links fordern dazu auf, mit der Schule in Kontakt zu treten, Informationen anzufordern oder sich gleich online zu bewerben. Hier werden alle Medien genutzt bzw. angeboten, wie z.B. WhatsApp Business, E-Mail, Sofortnachrichten direkt von der Homepage, Telefon und Fax. Auch eilige Interessent\*innen schließen ihre Recherche nun fast immer mit einer Kontaktaufnahme ab, ohne sich vorher auf einer überladenen Website zu verlieren und die Seite ergebnislos zu verlassen. Die WIHOGA Dortmund sieht eine ihrer wesentlichen Stärken ohnehin in der persönlichen Begleitung aller Schüler und Studierenden auf dem individuellen Karriereweg und freut sich daher, schon über die neue Homepage mit den potenziellen „Kunden“ in Kontakt treten zu können. Beim Design und der Umsetzung der neuen Homepage wurde die WIHOGA kompetent durch die noch junge Agentur Schwarz+Matt in Dortmund unterstützt. <https://wihoga.de>



# Innovativer Schwerpunkt

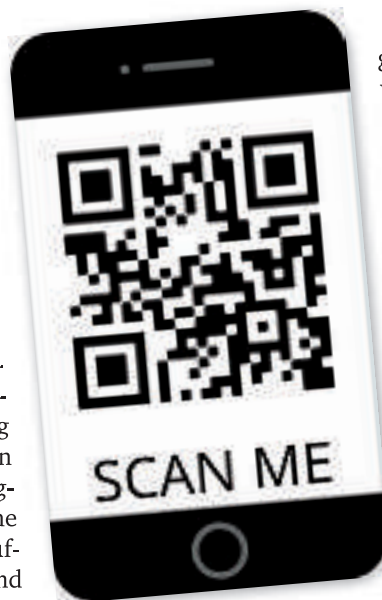
Mit dem Beruflichen Gymnasium Ernährung erweitert das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg Hamm sein Angebot zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife.

Damit haben Schülerinnen und Schüler aus Hamm und Umgebung die große Chance, ihr Abitur in einem fachlichen Schwerpunkt mit den Leistungskursen Ernährung und Biologie zu erwerben, der in ganz NRW derzeit nur an fünf weiteren Schulen angeboten wird. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der ganzheitlichen Betrachtung des Menschen und seiner Ernährung, unter anderem durch die Vermittlung medizinischen, ernährungswissenschaftlichen, aber auch biochemischen Grundlagenwissens. Ebenso knüpft die Entwicklung einer Ernährungsmündigkeit in beruflichen, privaten wie gesellschaftlichen Kontexten vor dem Hintergrund der immer bedeutenderen Rolle von Gesundheit, Lifestyle und Fitness hervorragend an die gegenwärtigen und künftigen gesellschaftlichen Bedarfe an.

Die Einrichtung eines Beruflichen Gymnasiums Ernährung ergänzt auch die regionale Schullandschaft in Hamm und Umgebung. Neben den bereits erfolgreich bestehenden Schwerpunkten Pädagogik (seit 2000) bzw. Gesundheit (seit 2013) bietet das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg den jungen Menschen mit dem Schwerpunkt Ernährung nicht nur die Möglichkeit,

mit regionalen Unternehmen in Kontakt zu kommen, sondern auch bereits auf dem Weg zum Abitur – durch ein vierwöchiges Berufsorientierungspraktikum in der Jahrgangsstufe 11, das Unterrichtsfach Studien- und Berufswahlorientierung sowie weitere in den Stundenplan integrierte berufsbezogene Fächer – erste berufliche Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln.

Durch das Abitur im Bereich Ernährung sind die Schülerinnen und Schüler jedoch nicht auf eine spätere berufliche Fachrichtung festgelegt. Sie können sämtliche Fachrichtungen, von Agrarwissenschaften bis Zahnmedizin, an allen Universitäten und Hochschulen im In- und Ausland studieren. Wer jedoch schon mit einer Ausbildung oder einem Studium im Bereich der Ernährungsmedizin, der Ökotrophologie, der Lebensmittelproduktion oder auch in Einrichtun-



gen der Gesundheitsvorsorge oder Bildung liebäugelt, erwirbt einen vorteilhaften Wissensvorsprung.

Das Berufliche Gymnasium des Elisabeth-Lüders-Berufskolleg arbeitet eng mit der Agentur für Arbeit in Hamm, der HSHL, der VHS, dem Medienzentrum und weiteren Kooperationspartnern zusammen und ist natürlich auch an Kooperationen und Ver-

netzungen mit regionalen Unternehmen aus dem Bereich der Ernährungsbranche sehr interessiert.

Welche Aufnahmevoraussetzungen gibt es? Welche Abiturfächer, Leistungskurse und Differenzierungskurse stehen im Beruflichen Gymnasium Ernährung zur Auswahl? Welche Auslandskontakte bestehen? Und vieles mehr ...

Antworten zu diesen oder weiteren Fragen finden Interessierte in unserem digitalen Flyer und auf unserer Homepage unter [www.elbkhamm.de](http://www.elbkhamm.de)



Foto: Elisabeth-Lüders-Berufskolleg Hamm

## #Die.Digitalfabrik verzeichnet wegweisenden Etatgewinn

„Schwalbe-Reifen“ setzt auf Dortmunder Digitalagentur.

Der europäische Marktführer im Bereich Fahrradreifen, die Ralf Bohle GmbH in Reichshof – besser bekannt unter der Marke „Schwalbe“ – hat sich für das Dortmunder Unternehmen #Die.Digitalfabrik als neuen Agenturpartner entschieden. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren übernimmt #Die.Digitalfabrik von ihrem Sitz am Phoenix-See als digitale Leadagentur künftig die strategische Beratung in den Fragen Digitalisierung und E-Commerce. Außerdem werden das Onlinemarketing sowie die Neugestaltung des Interne-

tauftritts zu den Arbeitsschwerpunkten zählen.

„Mit der Digitalfabrik aus Dortmund haben wir eine Agentur gefunden, die uns sowohl in der Strategie als auch in der operativen Umsetzung einen überzeugenden Weg aufgezeigt hat. Wir sind uns sicher, dass wir uns mit dieser Partnerschaft sowohl in dieser herausfordernden Zeit als auch darüber hinaus erfolgreich weiterentwickeln können“, so Johannes Binner, Marketing Manager Schwalbe und Projektleiter bei der Ralf Bohle GmbH die Entscheidung.

„Wir sind sehr froh, dass wir „Schwalbe“ von unserem Full-Service-Konzept überzeugen konnten und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren. In einem solchen Pitch als kleines Startup mit insgesamt zwölf Mitarbeitern gegen wesentlich größere Agenturen zu bestehen, zeigt uns einmal mehr, dass wir mit unseren digitalen Konzepten den Nerv der Kunden treffen und auf dem richtigen Weg sind“, ergänzt Bastian Salewsky, Geschäftsführer der #Die.Digitalfabrik GmbH.



Das glückliche „Schwalbe“-Projektteam um Agenturgründer Bastian Salewsky (2. v. r.).

Foto: #Die.Digitalfabrik

## I©k bin DA!

Materna erhält Zuschlag für E-Akte im Land Berlin.

Materna hat im Rahmen eines EU-weiten Vergabeverfahrens den Zuschlag der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zur Einführung der digitalen Akte in allen Berliner Behörden erhalten. Den IKT Basisdienst Digitale Akte Berlin unterstützt Materna als Generalunternehmer mit verschiedenen Partnern. Dazu gehören Ceyoniq Technology GmbH, Computacenter AG & Co. oHG, Infora GmbH, Materna TMT GmbH und 4K Concept Gesellschaft für Projektentwicklung mbH. Die E-Akte Berlin basiert auf „nscale eGov“ des Bielefelder Herstellers Ceyoniq, die auch schon bei der E-Akte

in Nordrhein-Westfalen im Einsatz ist. Den technischen Betrieb übernimmt das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ), der zentrale IT-Dienstleister des Landes Berlin. „Wir freuen uns sehr über den Zuschlag zu diesem wegweisenden Projekt für die Berliner Behörden. Mit diesem Meilenstein kommt Berlin der Umsetzung des E-Government-Gesetzes und der digitalen Aktenführung in der Schriftgutverwaltung einen großen Schritt näher“, so Martin Wibbe, CEO bei Materna. Nach Abschluss einer nun startenden Pilotphase werden bis zum Jahr 2025 sukzessive rund 70.000 PC-Arbeitsplätze in der



Freut sich über den Zuschlag: Materna-CEO Martin Wibbe.

Foto: Materna

Berliner Verwaltung mit der elektronischen Akte ausgestattet. Materna hatte im Rahmen der Ausschreibung den inoffiziellen Slogan „I©k bin DA“ entwickelt. Dieser steht für „IKT Basisdienst Digitale Akte Berlin“.



HELLWEG-Marktleiter Marco Jorge de Jesus Santos überreicht der Johannes-Wulff-Schule einen 500-Euro-Gutschein.

Foto: Hellweg

## Energiespar-Wettbewerb „UmweltBewussteSchule“

Johannes-Wulff-Schule mit 500-Euro-Gutschein von HELLWEG.

Die Johannes-Wulff-Schule ist beim Wettbewerb „Umwelt-BewussteSchule 2019/20“ der Stadt Dortmund vom Bau- und Gartenmarktunternehmen HELLWEG mit einem 500-Euro-Gutschein für ihr nachhaltiges Handeln und erzielte Verbrauchsreduzierungen während des vorigen Jahres prämiert worden. Neben Maßnahmen wie die konsequente Verwendung von Recyclingpapier für Kopien oder die Nutzung einer Fotovoltaikanlage gibt es in den Klassen Energiewächter, die darauf achten, dass Licht und andere Stromquellen nur dann eingeschaltet sind,

wenn sie auch wirklich gebraucht werden. Zudem wird in allen Klassen der Müll dreifach getrennt. Inzwischen kann auch gegärtnert werden. So lernen die Kinder handelnd den Umgang mit Ressourcen.

Kürzlich fand auf dem Schulhof der Johannes-Wulff-Schule die Übergabe des von HELLWEG gestifteten Gewinns statt.

Marktleiter Marco Jorge de Jesus Santos vom HELLWEG Bau- und Gartenmarkt an der Hannöverschen Straße 56 in Dortmund-Wambel überreichte den 500-Euro-Einkaufsgutschein und gratulierte herzlich:

„Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein sind Themen, die auch HELLWEG sehr am Herzen liegen. Das vorbildliche Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie des Kollegiums der Johannes-Wulff-Schule für unsere Umwelt unterstützen wir gerne!“

Stellvertretend für die ganze Schule nahmen die Klasse 4A mit Klassenlehrerin Brigitte Kerschek, Schulleiter Ralf Gellenbeck und Schulbegleiterin Frau Berger den Gutschein in Empfang. Der HELLWEG Gutschein soll nun in das Schulgarten-Projekt fließen.

## NW Connect als Zeichen für Verlässlichkeit

Mit dem NORDWEST Gütesiegel werden Systemhäuser ausgezeichnet.

So wurde aktuell der mittlerweile vierte Dienstleister prämiert. „Es freut uns, dass wir nun SE Padersoft mit NW Connect auszeichnen konnten. Das Unternehmen passt gut zu unserer Digitalisierungsstrategie und hat schon einige unserer Handelspartner im Bereich der ERP-Systeme erfolgreich angebunden“, berichtet Martin Reinke, NORDWEST Hauptbereichsleiter IT & E-Business. Durch das Gütesiegel muss sich nicht mehr der Handelspartner kümmern, ob seine Warenwirtschaftssysteme auf dem aktuellsten



ten Stand sind und verschiedene Prozesse, etwa elektronische Bestellungen, abbilden. Er kann sich ganz auf das von NORDWEST vergebene Gütesiegel verlassen. Aber welche Kriterien müssen die Systemhäuser erfüllen, um das begehrte Siegel zu erhalten? Möglich sein müssen unter anderem Anbindungen an den eSHOP, elekt-

ronische Bestellungen, Bestellbestätigungen, Lieferscheine sowie Rechnungen, Lagerbestandsabfragen online sowie Schnittstellen zu NW365.DATACONNECT. „Nur wenn diese Kriterien vollständig erfüllt sind,

können unsere Handelspartner an der Digitalisierung ganzheitlich teilhaben und gelassen in die Zukunft sehen“, ergänzt Thomas Cramer, Bereichsleiter E-Business & IT-Beratung, „sie erhalten damit die Sicherheit, dass das verwendete Warenwirtschaftssystem die digitalen Prozesse zwischen ihnen und NORDWEST abbilden kann.“

# adesso erhöht Zahl der Mitarbeiter auf 5.000

**Trotz Corona: Das Wachstum des IT-Dienstleisters geht ungebremsst weiter.**

Das Unternehmen rechnet für dieses Geschäftsjahr nicht nur erstmals mit mehr als 500 Millionen Euro Umsatz, sondern begrüßt im November auch die 5000. Mitarbeiterin im Konzern. Mit durchschnittlich rund 90 Neuzugängen pro Monat stellt adesso 2020 einen neuen Einstellungsrekord in der 23-jährigen Unternehmensgeschichte auf.

Manja Dathe-Marchlewitz (43) startet als 5000. Mitarbeiterin im Geschäftsbereich „Öffentliche Verwaltung“ am Berliner Standort von adesso. Die Wirtschaftsinformatikerin und Diplom-Wirtschaftsingenieurin bringt fast zwanzig Jahre Branchenexpertise im IT-Consulting mit und wird ein Competence Center für IT-Projekte in der öffentlichen Verwaltung leiten.

## Frauen für IT begeistern

adesso unterstreicht mit dieser Personalie seine Fraueninitiative „She for IT“, mit der das Unternehmen verstärkt weibliche IT-Professionals für das Unternehmen und speziell für Führungspositionen gewinnen möchte. Schirmherrin der Kampagne ist die Bundestrainerin der Frauenfußballnationalmannschaft, Martina Voss-Tecklenburg, die aktuell in der Videoserie „Coaching Corner“ für mehr Frauen



in der IT-Wirtschaft wirbt, um sie für diese Zukunftsberufe zu begeistern – unter anderem auch auf Youtube.

Manja Dathe-Marchlewitz freut sich darauf, „in einem derart wachstumsorientierten Umfeld wie bei adesso spannende Digitalisierungsprojekte für den öffentlichen Sektor zu entwickeln und voranzutreiben.“ Zudem hat die 5000. Mitarbeiterin von adesso eine klare Haltung zur Arbeit in der bisher noch klassischen Männerdomäne IT: „Gemischte Teams, in denen Männer und Frauen zusammenarbeiten, bieten meiner Erfahrung nach die Chance, durch verschiedene Meinungen und Perspektiven bessere Lösungen zu finden. Daher begrüße ich es, dass adesso das Thema forciert und den Frauenanteil erhöhen möchte.“ Gleichzeitig sieht die Expertin auch einen Gestaltungsbedarf in der Wirtschaft: „Wir müssen die Arbeitswelt familienfreundlicher und flexibler gestalten – und zwar für Mütter und Väter gleichermaßen.“

Dirk Pothén, Mitglied des Vorstands von adesso und für Personalfragen verantwortlich, steuert den Veränderungsprozess des Unternehmens in Richtung Diversität, Frauenförderung und Familienfreundlichkeit: „adesso plant, bis Ende 2022 zusätzlich über 40 Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. Wir sind überzeugt, dass weibliche Führungskräfte auf dem Weg zu mehr Diversity wichtige und authentische Vorbilder sind. Zudem haben sie eine besonders positive Gleichstellungswirkung. Daneben optimieren wir unsere ‚Employee Journey‘ – und passen Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodelle, Teilzeit- und Auszeitoptionen und auch die Karriereplanung insgesamt stärker an individuelle Bedürfnisse an.“

**Manja Dathe-Marchlewitz ist die 5000. Mitarbeiterin von adesso.**

Foto: Privat

## Personalie

**Stefan Nill**

**Drei weitere Jahre**



Assurex Global, das weltweit größte Netzwerk unabhängiger Makler für die Bereiche gewerblicher und in-

dustrieller Versicherung, Risikomanagement und betriebliche Altersvorsorge, hat Stefan Nill, geschäftsführender Gesellschafter von LEUE & NILL, für weitere drei Jahre in den Board of Directors gewählt. Mehr als 100 der weltweit anerkanntesten und erfolgreichsten Versicherungsmakler sind Anteilseigner bei Assurex Global und arbeiten in enger Partnerschaft zusammen, um die Betreuung internationaler Kunden zu gewährleisten. Schon während der Amtszeit von Stefan Nill als Chairman von Assurex Global von 2011 bis 2013 war es sein Ziel, die Internationalisierung des Netzwerks weiter voranzutreiben.

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmernmagazin

## Beilagen – bitte beachten.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

### TÜV Nord Akademie, Essen Online-Seminare

Interesse? Diese 20g Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur 109,47 € zzgl. MwSt.

### LENSINGMEDIA

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Anzeigenservice Fachzeitschriften

Tel: 0231 / 90 59-64 20

peter.wille@lensingmedia.de

# Neues „Familienmitglied“

**Weißer und zugleich ableitfähiger Kunststoff: Murtfeldt Kunststoffe bietet mit Original Werkstoff „S“ plus+® white ESD einen ultrahochmolekularen Kunststoff an.**

Dieser widerlegt die lange Zeit geltende Unvereinbarkeit von weißen Werkstoffen in Verbindung mit Ableitfähigkeit und eignet sich optimal für den Einsatz in ESD-sensitiven Arbeitsumgebungen mit hohen hygienischen Standards. So ist das neue „Familienmitglied“ Original Werkstoff „S“ plus+® white ESD der ideale Werkstoff für die Reinraumtechnik und bestens für den Einsatz in Laborumgebungen geeignet. Wird er beispielsweise als Arbeitsoberfläche verwendet, können hierauf problemlos ESD-sensitive Produkte (ESDS) bearbeitet werden. Auch den Anforderungen der Elektrotechnik, die für sensible Elektronikbauteile eine langsame Ableitgeschwindigkeit benöti-

gen, kommt das modifizierte UHMW-PE zuverlässig nach. Er ist zugelassen für ESD-Schutzbereiche gemäß EPA und erfüllt die Normen 61340-5-1 und DIN EN 61340-5-1. Die Medizintechnik wiederum profitiert beim Einsatz dieses Kunststoffs davon, dass kein schwarzer Abrieb wie bei marktüblichen Materialien entsteht und zugleich eine statische Aufladung vermieden wird. Dieses Argument ist auch das große Plus für die Lebensmittelbranche, die ebenfalls starken Hygieneanforderungen unterliegt. Original Werkstoff „S“ plus+® white ESD kann in der lebensmittelverarbeitenden Industrie eingesetzt werden, da er lebensmittelkonform zertifiziert ist nach EU und FDA. Ausgestattet mit ei-

nem Molekulargewicht von  $5 \times 10^6$  g/mol und einer Dichte von  $\leq 0,94$  kg/dm<sup>3</sup> zeichnet er sich durch die technischen Eigenschaften der bewährten „S plus+®“-Familie aus. Augenfällig sind die sehr gute Verschleiß- und Abriebfestigkeit sowie eine ausgezeichnete chemische Beständigkeit. Darüber hinaus ist es Murtfeldt mit Original Werkstoff „S“ plus+® white ESD eine Neuheit gelungen: Der weiße Kunststoff bewegt sich als erster Werkstoff aus dem Hause Murtfeldt beim Oberflächenwiderstand zwischen der unteren Begrenzung von  $10^6 \Omega$  und der oberen Begrenzung von  $10^9 \Omega$ . Murtfeldt hat hiermit nach intensiver Forschung eine Antwort gefunden auf häufig gestellte Kundenanforderungen.

## **RUHR** Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin



Liebe Leserinnen und Leser,  
zum Jahreswechsel möchten wir uns herzlich bei Ihnen für Ihr Interesse bedanken und hoffen, die Lektüre der Ruhr Wirtschaft hat Ihnen Spaß gemacht. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen schönen Jahresausklang und ein glückliches neues Jahr.

Die Redaktion

IHK zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-258  
Fax 0231 5417-8195, ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de, www.dortmund.ihk24.de



Gemeinsam stark, gemeinsam in die Zukunft: Aus überRot und Das Department wird FYNAL. Foto: FYNAL

# FYNAL durch Fusion

Die Dortmunder Filmproduktionen überRot und Das Department haben sich zusammengetan.

**K**urz vor dem Interview war Dustin Steinkühler noch beim Steuerberater. Der Fusionsprozess sei doch mit größerem Aufwand verbunden, als er zunächst gedacht habe, erzählt der Geschäftsführer der früheren überRot GmbH. Durch das Zusammengehen mit der Das Department GmbH & Co. KG, einem Mitbewerber in unmittelbarer Nachbarschaft, ist zum 31. Oktober die „größte Filmproduktion Dortmunds und Umgebung“ entstanden, so die Verantwortlichen beider Firmen, die von einer „Fusion auf Augenhöhe“ sprechen. Am bisherigen überRot-Standort am Hafen hat seitdem die FYNAL GmbH mit rund 20 festen Mitarbeitern ihren Sitz. Bei der Gesellschaftsform handelt es sich um eine Übergangslösung. FYNAL wird eine AG, an der Mitarbeiter und Partner leichter beteiligt werden können.

Die fünf Gesellschafter der aufgegebenen Unternehmen, drei von überRot, zwei von Das Department, bilden das Management. Neben Steinkühler und Marvin Litwak als CEO sind das Amin Oussar (Head of Branded Entertainment), Jacek Kubaczynski (Creative Director) und Ingo Russland (Creative Director VFX). Hinzu kommen Executive Producer Manuel Sydow und CMO Pierre Boekhoff. Die Hierarchien sind so flach wie möglich. Motto: Das Team – in der Branche spricht man von „Crew“ – bringt den Erfolg.

Apropos Erfolg: Wenn es nach Steinkühler, Sydow und Litwak geht, wird die Reihe „Berlin, Hamburg, München“ in absehbarer Zeit durch „Dortmund“ ergänzt. „Wir wollen das Ruhrgebiet auf die bundesdeutsche Werbefilm-Landkarte bringen“,

steckt Marvin Litwak, früher Department-Chef, das ehrgeizige Ziel fest. Ganz NRW, vielleicht mit der Ausnahme Köln, habe in dieser Hinsicht enormen Nachholbedarf. Und das Ruhrgebiet spiele als kreativer Produktionsstandort in den Köpfen vieler Entscheider noch überhaupt keine Rolle. Dabei hatten sich die Filmproduktionen überRot und Das Department unabhängig voneinander – aber immer wieder gegenseitig kollegial unterstützend – durchaus einen Namen in der Branche erarbeitet. Dustin Steinkühler zählt unter anderem die Polizei NRW, die Ergo Versicherung in Düsseldorf und Eon in Essen als Kunden auf. Marvin Litwak nennt Kampagnen für Puma/BVB, S.Oliver, VW und Trivago als Beispiele. Das generelle Portfolio, das unter der FYNAL-Flagge weitergeführt werden soll, umfasst Image- und Unternehmensfilme, Werbefilme, Musikvideos und fiktionale Produktionen, wie aktuell etwa die WDR-Serie „Ethno“ mit dem „Rebell Comedy“-Ensemble.

## In vielen Kanälen denken

Zudem ist geplant, als eine der ersten Produktionsformen das Thema „Branded Entertainment“ voranzutreiben: Produkte und Marken werden nicht nur „platziert“, sondern in Handlungen integriert. „Wir bezeichnen uns als strategische Filmproduktion, da wir nicht nur einfach produzieren, sondern über eine Marketing-Einheit verfügen, die die Kunden berät und die Umsetzung der Kommunikationsmaßnahmen übernehmen kann“, sagt Manuel Sydow. Die FYNAL-Verantwortlichen stammen zwar selbst alle noch so gerade aus der VHS-Gene-

ration, sind aber logischerweise über alle aktuellen Sehgewohnheiten und Kommunikationsformen informiert. „Und nutzen dieses Know-how natürlich auch“, sagt Dustin Steinkühler. „Heute muss man in vielen Kanälen denken.“

Ein gutes Beispiel ist die „Casting App“, ein Nebenprojekt der neu gegründeten Firma. Sie soll nach dem Willen ihrer Vermarkter nicht weniger als das Casting „revolutionieren“, wie Marvin Litwak es formuliert. Bisher laufe die Schauspieler-Auswahl nach einem starren Muster ab. Durch die App, gemeinsam entwickelt mit der Dortmunder WAPP GmbH, sollen es Interessierte ein Stück weit mehr in der Hand haben, ob sie für den Film entdeckt werden – wenn auch vielleicht nur für Statisten-Rollen. CAST ME, so der App-Name, steht seit November zum Download bereit. „Und dann einfach mittels Smartphone das Profil hochladen, fertig“, fasst Litwak das Konzept zusammen.

Wer FYNAL bucht, sollte laut Steinkühler möglichst eine gewisse Portion Mut mitbringen. „Für Standard-Geschichten sind wir nicht die Richtigen“, sagt er. „Unsere Produktionen sollen überraschen, gerne auch mal provozieren.“ Wie könnte denn ein Imagefilm über Dortmund aus dem Hause FYNAL aussehen? „Auf keinen Fall würden wir die ewigen Themen Kohle, Stahl, Bier und Fußball auf klassische Weise aufgreifen. Wenn sie überhaupt vorkommen sollen, dann nur in ganz spezieller Form.“ In Sachen Fußball hätte Dustin Steinkühler schon eine „provozierende“ Idee: „Wir könnten einen Schalke-Fan aus Dortmund suchen und porträtieren.“

# Mediterranes Lebensgefühl in Holzwickede

Tapas und mehr: Seit sechs Jahren betreibt Familie Reckermann das „Vivo!“

Vivo bedeutet „ich lebe“ oder „lebendig“ – auf spanisch, italienisch und portugiesisch. Und genau das soll das gemütliche Restaurant an der Hauptstraße in Holzwickede auch vermitteln. Mediterranes Lebensgefühl, Kommunikation und Geselligkeit sollen hier im Vordergrund stehen. Deswegen wurde auch ein Ausrufezeichen hinter das „Vivo“ gesetzt. „Gute Laune, zwangloses Zusammensein, entspannte Gespräche“, so fasst Jens Reckermann das Konzept zusammen. Nicht zu vergessen: die köstlichen Aromen der Mittelmeerküche. „Meine Tochter hat einige Jahre auf Mallorca gelebt und gearbeitet“, erklärt er den Hintergrund. Von den Balearen hat sie unter anderem die berühmten Tapas nach Holzwickede gebracht. Rein spanisch ist das Angebot des „Vivo!“ aber nicht. „Bei uns gibt es auch den italienischen Vorspeisenklassiker Tomate-Mozzarella oder Falafel nach syrischem Originalrezept. Neben der festen Karte aus Tapas, Mezze und weiteren mediterranen Leckereien bekommen die Gäste jeden Tag mindestens zwei Empfehlungen für ein Tellergericht“, so der Küchenchef.

## Qualität braucht Zeit

Serviert werden beispielsweise Rinderfilet mit getrüffltem Kartoffel-Sellerie-Stampf oder geschmorte Ochsenbäckchen. „Auch Fisch spielt bei uns eine große Rolle. Passende Weine und selbstkreierte Cocktails runden das Angebot ab.“ Das scheint anzukommen: „Lässt man die aktuelle Situation beiseite, läuft das Geschäft sehr gut. Unsere Stammgäste kommen nicht nur Holzwickede, sondern auch aus dem nahen Umland.“ Das Klientel sei bunt gemischt, alle Altersgruppen seien vertreten. „Eine möchte nur ein gepflegtes Pils an der Theke trinken, andere kommen mit der ganzen Familie, um einen Geburtstag zu

feiern.“ Von Dienstag bis Samstag ist das Restaurant normalerweise geöffnet, bis zu 60 Personen finden hier Platz. Im Sommer bieten die Terrassen zusätzliche Plätze und auch für Catering ist Familie Reckermann gern zu haben. „Ob für die kleine Runde zu Hause oder für die große Feier in einer besonderen Location – wir können für jeden Anlass ein persönliches Angebot an Speisen und Getränken zusammenstellen.“ Qualität spielt in allen Bereichen eine große Rolle, das kann schon mal Zeit kosten. Jens Reckermann kann nachvollziehen, dass der Beruf am Herd oder Gast für junge Leute nicht mehr attraktiv ist. „Wer gesteigerten Wert auf Work-Life-Balance legt, sollte sich etwas anderes suchen.“ Er selbst fährt zweimal wöchentlich zum Dortmunder Großmarkt, um die frischesten Produkte zu ergattern. Und nachts ist manchmal erst um ein Uhr oder später Feierabend.

Unterstützung bekommt die Familie durch ein großes Team, bis zu zehn Aushilfen stehen in Küche und Service

bereit und sorgen für reibungslose Abläufe. „Wir leben und lieben die Gastronomie“, betont der Chef, der das Geschäft von der Pike auf gelernt und bis 2015 zusätzlich noch Gastronomie in Unna betrieben hat.

Aktuell ist das Lokal natürlich verwaist. Nur acht Monate war das „Vivo!“ in diesem Jahr geöffnet. Zahlreiche gebuchte Feierlichkeiten wurden abgesagt. Trotz aller staatlichen Hilfen war das natürlich ein Schlag ins Kontor. Die Zeit des Lockdowns ist ungewohnt, bedeutet aber keinen Stillstand. „Wir haben viel renoviert, haben uns neue Gerichte für unsere Speisekarte ausgedacht, hatten spontan Zeit für Dinge, die sonst eher aufgeschoben werden“, fasst Jens Reckermann zusammen. Mit den Anti-Corona-Maßnahmen sei er völlig einverstanden. „Man kann niemandem einen Vorwurf machen, auch für uns steht die Gesundheit unserer Mitarbeiter und unserer Gäste an erster Stelle. Wir hoffen, spätestens im Februar wieder Gäste begrüßen zu dürfen.“



Leben für das Vivo: Tanja (l.) und Jens Reckermann sowie Tochter Katharina nutzen den Lockdown für Renovierungsarbeiten und neue Gerichte.

Foto: Vivo!



# „Wir waren vom Programm begeistert“

Das Startup PIX Moving aus China nahm Ende Oktober an der Start.up! Germany Tour teil und wurde als bestes Startup ausgezeichnet.



**1** Der digitale Pitch von PIX Moving auf dem RuhrSummit

Foto: Dominik Stute

**2** Nancy Lee, Community Managerin von PIX Moving, repräsentierte das Startup bei der Start.up! Germany Tour.

Foto: PIX Moving

VON DOMINIK STUTE

Vom 25. bis zum 28. Oktober reisten 124 Startups aus 30 Ländern digital durch NRW. Die sogenannte Start.up! Germany Tour ist ein Gemeinschaftsprojekt der IHKs aus Düsseldorf, Köln und des Ruhrgebietes unter Leitung der IHK zu Dortmund und hat zum Ziel, den ausländischen Jungunternehmen den Standort näherzubringen und Kontakte zur regionalen Wirtschaft aufzubauen.

Innerhalb verschiedener digitaler Veranstaltungsformate konnten die Startups zahlreiche Unternehmen aus der Region kennenlernen und sich selbst vorstellen. Eines der Tour-Highlights war das internationale Pitchfinale auf dem RuhrSummit. Der RuhrSummit ist eine der größten Startup-Konferenzen in NRW und eng mit der Start.up! Germany Tour verbunden. Aus den 124 Startups wurden vorab von einer Jury die fünf aussichtsreichsten Startups ausgewählt. Das Startup PIX Moving aus China war eines davon. Im Wettbewerb mit Startups aus Schweden, Slowakei, Uruguay und Israel konnte sich PIX Moving auf der großen digitalen Bühne des RuhrSummits durchsetzen. Der Gewinn: die Finanzierung der kompletten Reisekosten der nächsten physisch stattfindenden Start.up! Germany Tour.

**Nancy Lee, Community Managerin von PIX Moving, repräsentierte das Startup während der Tour und berichtet im Interview von ihren Erfahrungen und weiteren Plänen in Deutschland:**

Mein Name ist Nancy Lee und ich bin zuständig für den Bereich Marketing & Operation bei PIX Moving. Ich gehöre seit mehr als sechs Jahren zum Team und mir macht das, was wir tun, wirklich sehr viel Spaß. Es ist eine angenehme Gruppe von Leuten, mit denen ich hier zusammenarbeite.

PIX Moving versucht, Städte durch autonome Mobilität zu verändern. PIX stellt autonome Fahrgestelle – sogenannte PIXBOTS – zur Integration auf Wohn-, Arbeits- und Unterhaltungsnutzflächen her, um Dienste auf Abruf, wie zum Beispiel autonome Automatenfahrzeug (im Sinne von Snackautomaten), mobile Büros, selbstfahrende Hotels, bewegliche Karaokemaschinen und weitere Anwendungen anzubieten. Die mobilen Fahrgestelle (Roboterfahrzeuge auf der Basis von PIXBOT) können in verschiedenen Szenarien wie Industrieparks, öffentlichen Parks, landschaftlich reizvollen Orten, Parkplätzen, Flughäfen, Wohngemeinschaften und Einkaufszentren eingesetzt werden, um gemeinsam genutzte Mobilitätsdienste für Einzelpersonen bereitzustellen.

PIX Moving blickt auf die autonome Antriebstechnik aus der Perspektive der Stadt. Während sich viele andere Startups im Bereich des autonomen Fahrens auf den Personentransport von A nach B konzentrieren, denkt PIX darüber nach, den Menschen autonome, von der Mobilität angetriebene Dienstleistungen anzubieten. Wir staten Stadträume mit autonomer Mobilität aus, sodass sie mobil, konfigurierbar und nach Bedarf genutzt werden können. Mobile Imbissbuden, Kaffeemaschinen und Fotokabinen werden alle autonom bewegt.

Bisher hat unser PIXBOT schon einige Dutzend Kunden gewonnen, darunter Unternehmen aus den Bereichen Smarter Einzelhandel, Logistik und Lieferung und so weiter, die alle durch die Entwicklung selbstfahrender Anwendungen auf der Grundlage von PIX-Plattformen zu autonomer Mobilität befähigt werden. PIXBOT wurde auch in der universitären Ausbildung und in der Forschung und Entwicklung von Instituten eingesetzt, wodurch globale Pilotprojekte auf der ganzen Welt erweitert werden konnten.

### Warum haben Sie an der Start.up! Germany Tour teilgenommen?

Es waren hauptsächlich drei Gründe:

- Wir konnten uns in den Bereichen Geschäftsumfeld, Startup-Strategien, die lokale Politik und den Marketing-Fahrplan

über Deutschland informieren. Unser Unternehmen befindet sich in einer schnellen Wachstumsphase und wir liefern weltweit. Wir haben den Plan, in den europäischen Raum zu expandieren und Deutschland kann mit seinem technologischen Fokus sowie Startup-Anreizen ein großartiger Einstiegspunkt für uns sein. Die Tour bot uns einen vertieften Einblick in Deutschland und Europa.

- Da sich bei PIX die Bereiche Robotik, KI, intelligente Fertigung, Autonomes Fahren usw. überschneiden, sind wir mehr als glücklich, mit potenziellen Kunden und Partnern rund um den Globus in Kontakt zu treten. Die Start.up! Germany Tour hat viele Gelegenheiten geboten, uns mit den verschiedenen Startups und Unternehmen der einzelnen Branchen zu vernetzen.

- Lernen und sich inspirieren lassen. Wir sind ein sehr offenes Team, und eine solche Veranstaltung kann das gegenseitige Wachstum unter den teilnehmenden Startups anregen.

### Welches ist Ihr konkretes Interesse an dem deutschen Markt?

Wir hoffen, nach Europa zu expandieren und dort vielleicht ein Forschungs- und Entwicklungszentrum aufzubauen. In Deutschland können wir uns dies durchaus vorstellen. Außerdem planen wir, Kooperationen und Partnerschaften mit lokalen Unternehmen in Deutschland einzugehen, vor allem in den Bereichen Autonomes Fahren, Next-Generation Manufacturing und Smart Mobility.

### Wie gefiel Ihnen unsere Tour? Was war Ihr Highlight?

Wir waren vom Programm begeistert. Aus der persönlichen Sicht habe ich viel über die anderen sehr inspirierenden Startups lernen können. Die Onlinesessions und Workshops gaben tiefe Einblicke in die Branchen. Aus der unternehmerischen Sicht konnten wir viele Kontakte und Vernetzung mit potenziellen Partnern und Kunden sammeln. Das Geschäftsumfeld in Deutschland ist großartig und wir sind gerade dabei, die Bedingungen in Deutschland zu evaluieren, um eine mögliche Niederlassung vor Ort umsetzen zu können.

### Sie haben das Pitchfinale auf dem RuhrSummit gewonnen. Werden Sie Ihren Preis einlösen und an der nächsten physischen Tour teilnehmen?

Ja, auf jeden Fall! Wir werden definitiv an der physischen Tour nächstes Jahr teilnehmen – wir freuen uns drauf. Vielen Dank nochmal für diese Gelegenheit!



## Hackenberg

Ingenieurgesellschaft mbH

**Ihr Ingenieurbüro für den Maschinen- und Anlagenbau**

[www.ing-hackenberg.de](http://www.ing-hackenberg.de)

**BUHRER+WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung

INDUSTRIEBAU

## KONZENTRIERT REALISIEREN

Bührer+Wehling realisiert Ihr Projekt in höchster Präzision: Reibungslos. Perfekt getaktet. Budgetoptimiert. Dabei haben wir wirtschaftliche und bauliche Potenziale genau im Blick: Vom ersten Spatenstich bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

[www.buehrer-wehling.de](http://www.buehrer-wehling.de)



## Digitale Bewerbung „Vitamin Du“



Für rund 80 Schülerinnen und Schüler der Hellweg Realschule hat ein elfköpfiges Team von Wirtschaftsjuvenen ehrenamtlich ein individuelles Bewerbungstraining durchgeführt. Mit dem Projekt „Vitamin Du“ wollen die WJ dazu beitragen, dass Jugendliche optimal auf den Start in das bald anstehende Berufsleben vorbereitet werden. Dazu wurden Bewerbungsmappen der teilnehmenden Neuntklässler von den Juniorinnen und Junioren unter „Praxisbedingungen“ geprüft. Zwischen dem 26. November dem 3. Dezember organisierten die WJ nun erstmals digitale Bewerbungsgespräche in diesem Rahmen und gaben den Schülerinnen und Schülern konstruktive Ratschläge und Feedbacks zu ihren eingereichten Unterlagen. „Die Umsetzung des Projekts ‚Vitamin Du‘ stand coronabedingt leider lange auf der Kippe, umso mehr freut mich das herausragende Engagement unserer Ansprechpartner der Hellweg Realschule als auch das unseres WJ-Teams. Nur dadurch war es möglich, die digitale Variante von ‚Vitamin Du‘ so professionell und sinnstiftend für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler umzusetzen. Ein gelungenes Projektjubiläum und eine super Leistung aller Beteiligten, herzlichen Dank an dieser Stelle“, resümierte Kevin Beyer, Ressortleiter Bildung und Wirtschaft, nach der erfolgreichen Umsetzung.

**Wirtschaftsjunioren  
bei der IHK zu Dortmund e.V.**  
Dominik Stute, Geschäftsführer  
Tel. 0231 5417-315  
info@wj-dortmund.de



# WJ wählen Vorstand für 2021 digital

Am 9. November stand die zweite Mitgliederversammlung des Jahres der Wirtschaftsjuvenen bei der IHK zu Dortmund e. V. (WJ) an. Im Rahmen der erstmals digital durchgeführten Versammlung wurde der Vorstand für das Jahr 2021 gewählt. Neu gewählter Kreissprecher ist Sebastian Schalkau (Geschäftsführer, Onboarder GmbH & Co. KG + MOSAIK MANAGEMENT GmbH), der Daniel Bruckhaus (Geschäftsführer, Optimerch GmbH) zum Jahreswechsel ablösen wird. Bruckhaus übernimmt im kommenden Jahr das Ressort Mitglieder und bleibt dem Vorstandsteam somit erhalten. Stellvertretender Kreissprecher wird Michael Lis (Certified Financial Planner, Dortmunder Volksbank eG), der künftig zudem das Ressort Finanzen leiten wird. Antje Boldt (Leitung Kommunikation und Vertrieb, Flammenträume GmbH) wurde als neue Ressortleiterin Unternehmertum bestätigt, Kevin Beyer (Geschäftsführer, AppPilots GmbH & Co. KG + New Business Director anyMOTION GmbH & Co. KG) bleibt Ressortleiter Bildung und Wirtschaft, Dr. Sebastian Theiß (CTO, ICA Traffic GmbH) leitet erneut das Ressort Veranstaltungen. Komplettiert wird das Vorstandsteam von Rückkehrerin Silvija Groß (Innendienstleitung, Signal Iduna Gruppe – Bezirksdirektion Koslowski), die die Ressortleitung Soziales übernimmt sowie Jana Zimmermann (Leitung Marketing & Fundraising, help and hope Stiftung), die als neue Leiterin für das Ressort Kommunikation gewählt wurde.

de. Geschäftsführer der WJ ist unverändert Dominik Stute von der IHK zu Dortmund.

„Ich bin sehr froh, ein so starkes Vorstandsteam für das kommende Jahr an meiner Seite zu wissen. Die aktuelle Zeit stellt uns alle vor große Herausforderungen, die Vereinsarbeit wird auf absehbare Zeit nicht in der Form möglich sein, wie wir sie aus der Vergangenheit kennen. Unsere Aufgabe wird es daher sein, die Wirtschaftsjuvenen Dortmund Kreis Unna Hamm so zeitgemäß aufzustellen, dass wir unserer Verantwortung den Mitgliedern und Projektpartnern gegenüber, auch unter geänderten Rahmenbedingungen, gerecht werden können. Die dafür nötigen Brücken gilt es zu bauen, ein paar Neuerungen sind für die interne als auch externe Arbeit daher sicher notwendig. Ich freue mich sehr auf diese Herausforderung“, so der designierte Kreissprecher Sebastian Schalkau.



**Sebastian Schalkau, WJ-Kreissprecher  
für das Jahr 2021.**

Fotos: WJ

# Ein wichtiges Zeichen setzen

Die Kinderlachen-Gala fand in diesem Jahr als Spenden-Livestream statt. Spendensumme in Höhe von 654.958,84 Euro.

Wir haben als Team immer gesagt, solange politisch die Möglichkeit besteht, werden wir die Kinderlachen-Gala ausrichten. Deshalb freuen wir uns sehr, dass es uns gelungen ist, trotz aller widriger Umstände und wenn auch ohne Livepublikum im Saal, unsere Preisträger zu ehren und die Gala als Spenden-Livestream zu veranstalten“ erklärt Marc Peine, Hauptgeschäftsführer und Mitgründer von Kinderlachen e. V. „Gerade in diesem Jahr müssen wir ein wichtiges Zeichen setzen, auf diesem Weg Spenden generieren und auch weiter ausgeben. Denn die Kinder sind die großen Verlierer der Krise. Diese Situation verursacht enorme soziale Schwierigkeiten.“ Peine erklärte auch das Fehlen von Christian Vosseler, Kinderlachen-Mitgründer und Vorstandsvorsitzender des gemeinnützigen Dortmunder Vereins: „Bei Christian wurde vor einigen Wochen Krebs

diagnostiziert. Das war für uns alle natürlich ein großer Schock. Er befindet sich aber in einer guten Phase der Therapie und die Prognosen sind ebenfalls sehr gut. Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr wieder gemeinsam auf der Bühne stehen werden. Davon gehen wir alle fest aus.“ Vosseler ließ seinen Dank über die zahlreichen, lieben Genesungswünsche ausdrücken, die ihm sehr viel Kraft geben würden. Er verfolge den Livestream und freue sich auf großartige und sozial sehr engagierte Preisträger. Diese heißen in diesem Jahr Bülent Ceylan, Reiner Calmund und der Verein stop mutilation, der sich gegen die Genitalverstümmelung von Mädchen und Frauen einsetzt. Außerdem gab es einen unverhofften vierten KIND-Award-Gewinner – das Kinderheim „Kleine Strolche“ wurde mit dem Sonderpreis geehrt. Sie waren Ende November alle persönlich vor Ort.



Kinderlachen-Mitgründer Marc Peine (2. v. r.) sowie Kinderlachen-Schirmherr Moderator des Abends Matze Knop (2. v. l.) freuen sich mit den Preisträgern Reiner Calmund (l., KIND-Award Ehrenpreis), Jawahir Cumar, Gründerin des Vereins stop mutilation (KIND-Award Kategorie „Projekt“) und Bülent Ceylan (r., KIND Award National).

Foto: Kinderlachen / Stephan Schütze

PLEXIGLAS® + MAKROLON®  
Großlager · Zuschnitte · Kunden-Zeichnungsteile

**Hecker**®  
KUNSTSTOFFTECHNIK

www.plexiglas-hecker.de  
Telefon 0231 9455 201

**Dolezych**  
einfach sicher

Seile • Ketten • Hebehänder • Zurrgurte  
Rundschlingen • Hebezeuge • Krane  
Beratung • Prüfung • Wartung  
Schulung • DIN EN ISO 9001 und 14001

www.dolezych.de

**Schelpers Mühle**  
Qualität · Leistung · Service  
seit 1870

Ihr starker Partner für Tier · Garten · Haus · Hof

Futter für Pferd · Hund · Kaninchen · Geflügel  
Erden · Rindenmulch · Dünger · Saaten  
Getränke · Kaminholz · Holzpellets · Propangas

Evinger Str. 66b · 44339 Dortmund  
Tel.: 0231/44900-0 · Fax: 0231/44900-222  
www.schelpers-muehle.de

**GREEN BUILDINGS**

energieeffizient.  
nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau  
Otto-Körting-Str. 3  
31789 Hameln  
Tel. 05151/953895

**Meisterstück HAUS**  
www.meisterstueck.de

gewerbebau@meisterstueck.de

**do.tax**  
Steuerberatung

Wir unterstützen Sie umfassend mit unserem vielfältigem Dienstleistungsangebot in den Bereichen Steuern und Betriebswirtschaft.

do.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH - Dortmund

www.dotax.de

# Mit Mut und gutem Service durch die Coronakrise

Wie steht es um den Einzelhandel in Dortmund, Hamm, dem Kreis Unna und dem Ruhrgebiet? Dieser Frage geht der IHK-Handelsreport Ruhr seit 2010 im zweijährigen Turnus nach.

TEXT: BBE HANDELSBERATUNG GMBH & IHK ZU DORTMUND

Neben aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zur Entwicklung des Einzelhandels im Ruhrgebiet spürt der Handelsreport Ruhr neueste Trends und Entwicklungen im Einzelhandel in der Region auf, benennt aber auch problematische Entwicklungen. Basis hierfür sind Untersuchungen der BBE Handelsberatung GmbH (Köln) im Auftrag der IHKs im Ruhrgebiet. In der kommenden Neuauflage steht der Umgang des Handels mit der Corona-Pandemie im Fokus.

Viele Einzelhändler und Kunden fragen sich, wie sich die Krise auf die Einzelhandelslandschaft auswirken wird. Es gibt erste Trends, die sich aus den derzeit laufenden Untersuchungen der BBE Handelsberatung ableiten lassen. Klar ist, dass nach wie vor der spezialisierte stationäre Einzelhandel mit guter Beratung punkten und damit auch in der Krise bestehen kann. Das bestätigen die Erfahrungen vieler Einzelhändler, die in den vergangenen Monaten viele Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie bewältigen mussten. Ausgefallener Umsatz kann in vielen Branchen – vor allem bei saisonalen Waren – nicht oder nur sehr beschränkt nachgeholt werden. Und die Krise ist noch nicht vorbei.

Insgesamt – so deuten es zumindest aktuelle Untersuchungen an – wirkt sich die Coronakrise beschleunigend auf die bereits in den vergangenen Jahren begonnenen Strukturveränderungen und den Rückgang stationärer Ladenge-

schäfte aus. Für die Innenstadtentwicklung bedeutet dies tiefgreifende Veränderungen, für die es innovative Antworten braucht. Auch der Einzelhandel muss sich anders aufstellen und über neue Angebotsformate nachdenken. Um das Vertrauen der Kunden aufrechtzuerhalten, setzen die Unternehmen neben umfangreichen Schutz- und Hygienekonzepten auch auf neue Kommunikationsinstrumente und Vertriebswege. Auch kleinere und mittelgroße Geschäfte



»Wir haben uns auf die aktuelle Lage eingestellt und bieten unseren Kunden coronakonform eine umfassende Beratung an. Weiterhin inszenieren wir unser Ladenlokal und Schaufenster für ein einzigartiges Shopperlebnis. Viele unserer Kunden schätzen dies und kaufen auch trotz der Corona-Pandemie gerne bei uns ein. Die erneut verschärften Beschränkungen im November haben aber natürlich Auswirkungen auf den innerstädtischen Handelsstandort. Wenn Restaurants, Cafés und Kinos schließen müssen, nimmt die Frequenz in der Stadt ab. Dadurch kommen dann weniger Kunden in die Geschäfte – dies wird Auswirkungen auf das bevorstehende Weihnachtsgeschäft der Händler haben.«

Matthias Grabitz, Edmund Grabitz GmbH & Co. KG,  
Sprecher des Beirats Einzelhandel in Hamm

bauen verstärkt auf die digitalen Kanäle. Dazu zählen unter anderem die sozialen Netzwerke zur Kundenkommunikation und der Aufbau eigener Onlinepräsenzen.

Die IHKs werden ihren Beitrag zu den anstehenden Veränderungsprozessen leisten – der Handelsreport ist dafür ein Baustein.

Der IHK-Handelsreport Ruhr wird künftig in einem neuen digitalen Format erscheinen und einen eigenen Webauftakt bekommen. Aufgrund des

**SCHNELL · FLEXIBEL · KOMPETENT**

**SERVICE**

**FÜR ALLE FABRIKATE**

**GABELSTAPLER-CENTER KAMEN**  
 GMBH & CO. KG  
 AN DER SESEKE 30  
 59174 KAMEN  
 TEL. (02307) 208-150 · FAX -111  
 info@gabelstapler-center-kamen.de

[www.gabelstapler-center.de](http://www.gabelstapler-center.de)

Shutdowns und der weiteren Corona-Auflagen konnten die Datenerhebungen nicht im vorgesehenen Zeitraum stattfinden, sodass der neue Report erst Anfang 2021 erscheinen wird.

### **Einige Themenschwerpunkte und Trends zeichnen sich aber bereits jetzt ab:**

Bei nahezu unveränderter Einwohnerzahl in der Gesamtregion und leicht rückläufigen Pro-Kopf-Ausgaben wächst das Kaufkraftpotenzial für den stationären Einzelhandel in der Region nicht mehr. Typische Innenstadtbranchen wie Bekleidung und Schuhe wurden schon vor der Corona-Pandemie zunehmend online gekauft, der „Lockdown“ im März und April führte aber zu einem noch stärkeren Rückgang der Umsätze in den stationären Läden. Zwar haben sich die Passantenfrequenzen in einigen Ruhrgebietsstädten in den vergangenen Monaten wieder etwas dem Normalniveau angenähert, haben das Vorjahresniveau allerdings noch nicht wieder erreicht. Der abermalige Teil-Lockdown unter anderem für die Gastronomie und Betriebe der Kultur- und Kreativwirtschaft im November hat sich im Ruhrgebiet abermals negativ auf die Passantenfrequenzen ausgewirkt. Der Handel verzeichnete in vielen Zentren weniger Kunden.

Lebensmittel- und Drogeriemärkte, Baumärkte und besonders Fahrradgeschäfte haben im Corona-Jahr 2020 ihre Umsätze deutlich erhöht. Auch Gartencenter und Blumenmärkte konnten im Allgemeinen profitieren oder zumindest das Vorjahresniveau halten, wenngleich Einbußen zu Zeiten des Lockdowns im Frühjahr im Bereich der frischen Schnittblumen zu verzeichnen waren.

In den Angebotsstrukturen des Ruhrgebietes können die Umsatzveränderungen aber noch nicht signifikant nachgewiesen werden. Wachstum zeichnet sich offenbar weiterhin bei Nahversorgungsstandorten ab, weil viele Supermärkte und Discounter ihre Standorte modernisieren und dabei die Verkaufsflächen vergrößern. So eröffnete Aldi-Süd in Mülheim an der Ruhr mit rund 2.000 Quadratmeter sogar seine „größte Filiale der Welt“.

Aber auch vor Corona wurde diese Entwicklung von der gesteigerten Nachfrage der letzten Jahre getrie-

ben, zudem gelten Investitionen in diese Immobilienkategorie als sicher und rentabel. Eine bedeutende Veränderung zeichnet sich zudem mit der Zerschlagung der – lange Zeit dominierenden – SB-Warenhauskette „Real“ ab. Deren Standorte werden voraussichtlich von Wettbewerbern wie Kaufland, Edeka und Rewe übernommen. Die Schließung von Warenhausstandorten der „Galeria Karstadt Kaufhof GmbH“ wurde zwar 2020 in den Medien intensiv kommentiert, für das Ruhrgebiet ist das Thema jedoch nicht neu und hatte sich in den letzten Jahren auch in den Strukturdaten bereits niedergeschlagen. Mit der Schließung von Galeria Karstadt Kaufhof in Dortmund, Essen, Hamm und Witten sowie Karstadt in Iserlohn wird der Bedeutungsverlust des Warenhauses aber offensichtlich. Die Großinvestition in das Rhein-Ruhr-Zentrum in Mülheim an der Ruhr (rund 200 Mio. €) signalisiert Aufbruchsstimmung. Allerdings werden auch bei den lange erfolgsverwöhnten Shoppingcentern Wachstumsgrenzen deutlich, sodass in den kommenden Jahren viele Handelsflächen durch Gastronomie- und Freizeitnutzungen ersetzt werden dürften. Als eine der wenigen Neuplanungen bietet das „Viktoria-Karree“ in der Bochumer City neben Einzelhandel vor allem Flächen für Dienstleistungen, Gastronomie und ein Hotel. Für die zahlreichen kleineren Center im Ruhrgebiet ist ein Nahversorgungsschwerpunkt wichtiger denn je, um die Frequenz auch bei einem Ausfall von „Fashion“-Mieter aufrecht zu

erhalten. Für die Einkaufsinnenstädte des Ruhrgebiets gibt es in der aktuellen Situation große Herausforderungen: Auch hier zeichnet sich deutlich ein Rückzug des Einzelhandels aus den schwächeren Lagen der Großstädte bzw. aus den kleineren Zentren ab. Zentrale Versorgungsbereiche müssen hinsichtlich ihrer künftigen Nutzungen in vielen Fällen neu gedacht und umgestaltet werden.

**Lars-Henning Jurkschat, Geschäftsführer der Lidl-Regionalgesellschaft Bönen**



Aber es gibt auch Hoffnung: Unter dem Anpassungsdruck des wachsenden Onlinehandels und der Corona-Krise entstehen neue Geschäftsmodelle, die sehr häufig auch über „stationäre“ Läden in den Städten verankert sind. Initiativen wie die „Stadtretter“ stoßen bundesweit auf großes Interesse. Trotz der schwierigen Situation und den noch nicht absehbaren Veränderungsprozessen machen die Botschaften vieler Einzelhändler Hoffnung. Auch in Zukunft wird es Einzelhandel in unseren Innenstädten und Stadtteilzentren geben, wenn auch in veränderter Form.

Der IHK-Handelsreport Ruhr wird diese Entwicklungen verfolgen und weiterhin einen verlässlichen Überblick über das Einzelhandelsgeschehen geben. Auf jeden Fall wird der neue digitale Report spannende Fakten liefern – Veröffentlichung ist Anfang 2021.

.....



**Ansprechpartner:**  
**Patrick Voss**  
Tel. 0231 5471-153  
p.voss@dortmund.ihk.de

# Wenn nicht jetzt, wann dann?

**Digitale Transformation: Den Schritt in Richtung Digitalisierung unterstützen.**

Um kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und Handwerksbetrieben die Umsetzung der Digitalisierung zu erleichtern, bietet das neue Förderprogramm „Digital Jetzt – Investitionsförderung für KMU“ des Bundes finanzielle Zuschüsse, um den Schritt Richtung Digitalisierung zu unterstützen. Zuschüsse gibt es bei: Investitionen in digitale Technologien (unter anderem Hardware) sowie Investitionen in die Qualifizierung der Beschäftigten zu Digitalthemen. Unterstützt werden mittelständische Unternehmen aus allen Branchen (inklusive Handwerksbetriebe und freie Berufe) mit drei bis zu 499 Beschäftigten, die entsprechende Digitalisierungsvorhaben planen, zum Beispiel Investitionen in Soft-/Hardware und/oder in die Mitarbeiterqualifizierung.

Die Ziele, die dadurch erreicht werden sollen, sind unter anderem die Stärkung der Marktposition, Er-

schließung neuer Geschäftsfelder oder auch effizienteres Arbeiten. Voraussetzung für die Förderung ist unter anderem die Vorlage eines Digitalisierungsplans, dessen Erstellung seitens der K&K Networks GmbH unterstützt wird. Die maximale Fördersumme für Einzelunternehmen liegt bei 50.000 Euro. Für Investitionen von Unternehmen in Wertschöpfungsketten und -netzwerken erhöht sich diese auf 100.000 Euro pro Antragsteller. Unter anderem berät die Wirtschaftsförderung Unna die Unternehmen zu diesem Förderprogramm.

## **Ideale Lösung für kleine und mittelständische Betriebe**

Unabhängig von Förderungen kann die Auslagerung einiger IT-Dienste in Richtung Cloud dem Unternehmen einen Schub nach vorne bringen. Schon einzelne Umsetzungen können dazu beitragen, dass die IT-Kosten sinken und das Unternehmen flexibler

und effizienter arbeiten können. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil ist die Flexibilität, die durch den Cloud-Einsatz realisiert werden kann, gerade auch in solchen Zeiten wie Corona. Cloud-Computing ist die ideale Lösung für kleine und mittelständische Betriebe. Es werden dabei ein Teil der Rechenleistung von Hochleistungs-Serverfarmen gemietet und auch die relevanten Sicherheitstools genutzt.

Über die Cloud buchen die Unternehmen ihren Bedarf einfach dazu oder lassen ihn abschmelzen. Mitarbeitern können flexibler auf wichtigen Daten zu zugreifen – ob vom Homeoffice direkt beim Kunden oder auf einer Geschäftsreise. Vielleicht gehen die Umsätze und damit die Erträge zurück, sodass eine komplette neue Hardware inklusive Softwarepakete investiv das Budget sprengt. Dazu kommt, dass nur ein Teil der vorhandenen Speicher und Leistung der Anlage gebraucht wird, aber der Platz dafür sowie die Klimatisierung und Strombedarf, Wartung und Service sofort anfallen. Die Updates jeweils durch eigene Mitarbeiter, die laufend geschult werden müssen, müssen zum Teil händisch eingepflegt werden. Die Unternehmen müssen den hohen Anforderungen an den Datenschutz gerecht werden. Dabei sollen sie bei Notfällen zusätzlich auf der sicheren Seite sein, was den möglichen Verlust von Daten betrifft. Sei es durch Hardwareausfälle, Hochwasserschäden, Brand oder Manipulation durch Angreifer. Also auch ein persönliches Haftungsrisiko der Geschäftsführung.

## **Digitalisierung – wichtiger Baustein der Strategie**

Es werden Lösungen gefragt sein, die ein Gleichgewicht zwischen Aufwand, Flexibilität und Mehrwert bieten. Festzuhalten bleibt, dass Unternehmen das Thema Digitalisierung als einen wichtigen Baustein in ihren Strategien beziehungsweise Unternehmensziel setzen sollten. Wenn nicht jetzt, wann dann?



**RUHR Wirtschaft**  
Das regionale Unternehmermagazin



[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

**Sonderthema Februar 2021**

**Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media  
Büro · Verpackung · Druck · PR / IT · Security · Digitalisierung**

**Geschäftsreisen nach dem Lockdown**  
Reisebranche wirbt mit Transparenz um Vertrauen

**Schon simple Maßnahmen zeigen Wirkung**  
Gute Kommunikation senkt Kündigungsrate

**Zeitgeist-Krankheit „Zoom-Fatigue“**  
Erschöpfung und Konzentrationsmangel im Video-Call

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 29. Januar 2021.

**LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**  
Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund,  
Tel: 0231 / 90 59-64 20, Fax: 0231 / 90 59-86 05, [peter.wille@lensingmedia.de](mailto:peter.wille@lensingmedia.de)

# Kurz berichtet

Industrie RuhrOst e. V. (NIRO)

## Netzwerken geht auch digital

Vorstandswahlen, Bilanzen, eine Rückschau auf unterschiedlichste Veranstaltungen, Auszeichnungen für zwölf Jahre Mitgliedschaft und im Anschluss eine exklusive digitale Factory Tour bei Wilo – diese Programmpunkte sorgten für ein abwechslungsreiches Zusammensein. Flankiert von einem analogen Care-Paket, das als „Pott“pourri den Teilnehmenden für die Zeit vor dem Bildschirm regionale Häppchen bot.

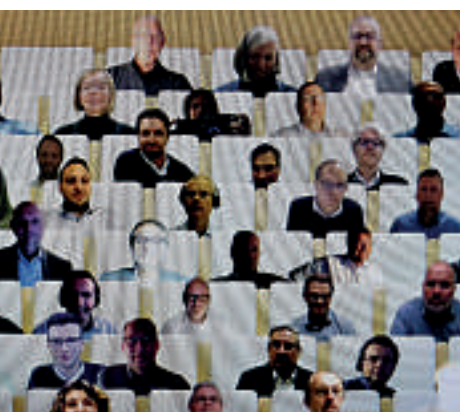
Nach der offiziellen Eröffnung der Mitgliederversammlung begrüßte NIRO-Geschäftsführerin Ingrid Lange den Nachwuchs im Netzwerk: Als neue Mitglieder verstärken die FZT Unna GmbH, die Geotec Bohrtechnik GmbH und die IBG Automation GmbH das Netzwerk. Das Jahr 2020 war natürlich von Corona geprägt. Die rund 90 Veranstaltungen bei NIRO fanden bis auf wenige Ausnahmen digital statt. Arbeitsgruppen aus den Handlungsfeldern Einkauf, Logistik & Import/Export, Innovation, Industrie 4.0, Personal und Marketing trafen sich online. Erfahrungsaustausche, Workshops und Seminare wurden am Bildschirm durchgeführt und die zwei neu konzipierten Onlineformate „Kurz vor Feierabend“ und „NIRO Schaufenster“ erfreuten sich wachsender Teilnehmendenzahlen. Der gemeinsame Einkaufspool kann neue Rahmenverträge für Travel Management sowie Hygiene und Reinigung verzeichnen und die Stromversorgung für 2021 wurde gesichert. Außerdem wurde der Jahresabschluss für 2019 genehmigt und die Jahrespläne für 2020/21 wurden beschlossen. Die Entlastung des Vorstands erfolgte und ein neuer Vorstand wurde gewählt. Neu in das Vorstandsteam kommt Andreas Balla, Geschäftsführer der Murtfeldt Kunststoffe GmbH & Co. KG. Für zwei weitere Jahre wurden auch Jens te Kaat (Kueppers Solutions GmbH), Josef Mertens (Montanhydraulik GmbH), Prof. Dr.-Ing. Jochen Deuse (TU Dortmund/IPS), Dr. Michael Dannebom (Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Unna mbH), Dirk Wettlaufer (Albrecht Jung GmbH & Co. KG), Dr. Mahmud Al-Haj Mustafa (WILO SE) und Matthias Schmitz (Schmitz u. Söhne GmbH & Co. KG) in den Vorstand gewählt.

Für ihre zwölfjährige Mitgliedschaft wurden dieses Jahr sieben Unternehmen ausgezeichnet: FOM Hochschule für Oekonomie & Management, RÖCO GmbH, roTeg AG, Sparkasse UnnaKamen, Stromag GmbH, WILO SE und Paul Vahle GmbH & Co. KG.

Sogar die beliebte Besichtigung eines Unternehmens ließ sich online umsetzen. Wilo lud abschließend zu einer beeindruckenden digitalen Factory Tour ein, die umso mehr den Wunsch nach analogen Veranstaltungen schürte.

Nicht nur der wichtige persönliche Austausch ist wesentlicher Bestandteil der Netzwerkarbeit, auch die Möglichkeiten der höchst zukunftsorientierten Produktion von Wilo möchten die Teilnehmenden irgendwann live und in Farbe erleben.

Foto: NIRO e. V.



## Server u. Storage

Höchste Performance u. Sicherheit. Von uns mit qualifiziertem Service!

Ihr kompetenter Partner seit über 80 Jahren in Dortmund



**GRÜNINGER**  
http://www.GRUENINGER.COM

Weissenburger Straße 45-47  
44135 Dortmund  
Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

## ETL | Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- digitale Buchführung, Belegarchivierung
- elektronische Mandantenakte/PISA
- Kassenverfahrensdokumentation
- Hotel-Gastronomie-Beratung
- Vorausschauende, steuer-gestaltende Beratung

ETL-Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft  
Löwenstraße 11a | 44135 Dortmund | Telefon 0231-5575570  
buero-heiland@etl.de | www.ihre-steuerberater-dortmund.de

## In Search of Excellence



**SWISSCONSULT**  
In Search of Excellence

Ihr Partner in Dortmund

- Executive Search
- Fach- & Führungskräfte
- Logistik, Handel & IT

Dipl.-Ing. Ralf Baudzus  
M 0176 47860851  
baudzus@swissconsult.org  
www.swissconsult.org



## TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 20,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,00m x 4,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik



**Aktionspreis**  
**€ 22.800,-**

ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Schneelastzone 2, a. auf Anfrage



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

## STÜMPGES & PARTNER mbB

WIRTSCHAFTSPRÜFER & STEUERBERATER | DORTMUND · DÜSSELDORF · ARNSBERG



Michael Stümpges, WP/StB  
Stephan Brune, WP/StB  
Dirk Timmer, WP/StB  
Klaus Schlüter, StB/FBIStR  
Ralf Spielhofen, RA

Westfalen-Center  
Lindemannstraße 77  
44137 Dortmund  
Tel. 0231 58707-0  
Fax 0231 58707-10  
E-Mail: mail.do@ssup.de

**Ihr Erfolg ist unser Ziel!**

**Unsere Stärke ist die ganzheitliche Beratung.**

Verschaffen Sie sich einen Überblick über das gesamte Spektrum unserer Beratungskompetenz unter [www.stuernpges.de](http://www.stuernpges.de)

# Berater aus Leidenschaft

**Der SAP-Spezialist cbs bietet spannende Perspektiven für Projektmanager, Senior Berater und Nachwuchs-Consultants.**

Geschäftsprozesse mithilfe moderner Informationstechnologie zu gestalten, das war schon früh die Passion von Harald Sulovsky. Als Unternehmer lassen sich eigene Ideen am besten umsetzen. Daher gründete er 1995 in Heidelberg die Unternehmensberatung cbs Corporate Business Solutions. In diesem Jahr feiert cbs 25-jähriges Jubiläum. Als Tochter des namhaften IT-Dienstleisters und lokalen Platzhirsches Materna hat cbs inzwischen 16 internationale Standorte, einer der größten Niederlassungen ist Dortmund mit knapp 40 Beratern. cbs hat sich längst einen Namen gemacht in der Industrie. Inzwischen betreut das Unternehmen eine ganze Reihe namhafter Kunden in der Region, darunter KHS, Henkel, Miele, Claas, Dr. Oetker und Hella.

## Umsatzzuwächse trotz Corona

Das Ziel von cbs: Global Player sollen durch geschäftsprozessorientiertes Vorgehen ihre SAP-Projekte schneller zum Erfolg führen. „Wir decken hier in Dortmund viele innovative Themen ab, etwa S/4HANA, Cloud Plattform, Mobile Apps, Fiori, E-Invoicing, Salesforce, C/4HANA – dafür suchen wir junge, engagierte Berater, die Herausforderungen lieben“, erklärt Stefan Risse. Er ist Mitglied der Geschäftsleitung bei cbs und Leiter des Büros Dortmund. Und die Pandemie? Auf cbs hatte sie kaum Auswirkungen. „Trotz Corona entwickelt sich unser Geschäft sehr gut, der Umsatz wächst

zweistellig. Deshalb stellen wir auch wieder Mitarbeiter ein: etwa Teamleads, Senior Berater, SAP- und Salesforce-Consultants, Entwickler und Juniorberater“, sagt Risse.

Bei cbs ist das „Du“ Standard. „Wir pflegen eine lockere Arbeitsatmosphäre mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen, der Teamgedanke ist uns wichtig“, so Risse. Wer bei cbs anfängt, dem eröffnet sich eine Fülle an Möglichkeiten. Wer will, kann auch im Ausland arbeiten. Fest steht: In dem Consulting-Unternehmen ist kein Tag wie der andere. Der Hidden Champion ist stetig gewachsen, von einst 50 Mitarbeitern auf heute 600. cbs macht inzwischen mehr als 92 Millionen Euro Jahresumsatz und ist in Zürich, Wien, Barcelona, Chicago und Singapur aktiv. Gleichzeitig ist das Beratungshaus fest im Ruhrgebiet verwurzelt. Und: Als langjähriger Partner der SAP SE in Walldorf arbeitet cbs sehr eng mit der Entwicklungsabteilung des Software-Konzerns zusammen. Im Jahr 2019 realisierte cbs mit der S/4HANA-Umstellung beim namhaften Heiztechnik-Konzern Viessmann ein weltweit beachtetes Leuchtturmprojekt in puncto Digitale Transformation. Mehr als 2.000 internationale SAP-Projekte hat cbs seit seiner Firmengründung begleitet, so etwa in Spanien, Mexiko, Brasilien, USA, Indien und Russland.

Apropos lockere Atmosphäre: Für seine Mitarbeiter hat Risse immer einen witzigen Spruch auf den Lippen. Es wird viel geflachst im Büro an der Voßkuhle, im Osten der Innenstadt. Häufig geht es dabei um Fußball. Neben seinem Herzensklub Borussia Mönchengladbach verfolgt Risse auch hautnah, was der BVB und seine Stars Sancho, Haaland und Hummels machen. Und in Bewerbungsgesprächen geht es auch mal um die Bundesliga. „Das ist manchmal ein ganz guter Einstieg“, gibt der 52-jährige Sauerländer offen zu.

**Stefan Risse leitet die Dortmunder cbs-Büros.**

Foto: cbs

## Kompakt

**Stadt Selm und Westenergie Kooperation beim Breitbandausbau**



Arbeiten mit dem Computer von zu Hause aus, Einkaufen im Internet, Kommunikation über soziale Netzwerke: Ein flächendeckender Breitbandausbau in der Region ist wichtig. Die Stadt Selm hat nach einer Ausschreibung einen Kooperationsvertrag mit der Westenergie Breitband GmbH geschlossen, um den flächendeckenden und von der Bundesregierung geförderten Breitbandausbau auch in Außenbereichen Selms, den „weißen Flecken“ weiter voranzutreiben. Darunter fallen Gebiete, in denen die aktuelle Breitbandversorgung unter 30 Megabit pro Sekunde liegt. „Eine zukunftsfähige Breitbandversorgung ist heute von zentraler Bedeutung und eine wichtige Investition in die digitale Infrastruktur im gesamten Stadtgebiet. Für die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität ist dies ein entscheidender Vorteil. Die Corona-Pandemie zeigt es uns noch einmal auf, wie wichtig schnelles Internet ist. Immer mehr und mehr Bürger sind beispielsweise im Homeoffice tätig“, sagt Selms Bürgermeister Thomas Orłowski anlässlich des offiziellen Spatenstichs zum Start des Glasfaserausbaus in Selm.





Kompressorenspezialisten: Das Team der DRUCKLUFTZENTRUM DORTMUND GmbH

Foto: Daniel Boss

# Startup in der Druckluft-Nische

**Dr. Jan Hauser und Oliver Schimmer setzen in der Kompressoren-Welt auf eigene Entwicklungen.**

VON DANIEL BOSS

Das Bild mag etwas schief sein, doch in der allgemeinen Wahrnehmung führt die Druckluft ein Schattendasein. Und das völlig zu Unrecht, wie Dr. Jan Hauser betont. „Ohne Druckluft läuft nichts in der Industrie.“ Dass technische Geschäftsführer eines Unternehmens mit Namen DRUCKLUFTZENTRUM DORTMUND GmbH dies behauptet (der zudem seine Maschinenbau-Promotion über das Thema verfasst hat), kann nicht weiter verwundern. Doch Dr. Hauser liefert auch sogleich Belege: Das Aufblasen von Reifen in einer Autowerkstatt und das Freiblasen von Spänen in metallverarbeitenden Betrieben seien nur die bekanntesten Beispiele. Aber wer weiß schon, dass Brauereien zur Belüftung der Würze zur Druckluft greifen? Überspitzt gesagt: Kein Bier ohne Druckluft. „Ein aktuell besonders wichtiges und gefragtes Produkt in diesem Zusammenhang sind Coronamasken aus Fleecestoff - sie werden im Herstellungsprozess mit Druckluft auf Form und Maß gebracht und konfektioniert, selbstverständlich mit ölfreier Druckluft“, nennt der Unternehmer eine weitere Anwendung. Ob Automotive, Lebensmittel-, Papierindustrie oder das produzierende Gewerbe – die Bandbreite ist schier endlos. „Druckluft braucht jeder. Insbesondere wenn es um die Prozesssteuerung,

Pneumatik und Hydraulik geht. Aber die Technik, die dahintersteckt, ist eine Nische“, sagt Hauser.

Diese Nische hat sich das DRUCKLUFTZENTRUM für sich ausgesucht. Zusammen mit Oliver Schimmer, kaufmännischer Geschäftsführer, wurde das luftige Startup im März diesen Jahres gegründet. Das Geschäftsführer-Duo kannte sich bereits beruflich. Dr. Jan Hauser war bei einem großen Kompressorenhersteller tätig, Betriebswirt Schimmer fungierte als Supply Chain Manager und Prokurist in der Automobilindustrie. Nach der Anfrage durch den Kompagnon in spe hat Oliver Schimmer „eine Nacht drüber geschlafen und natürlich mit meiner Frau geredet“. Dann war alles klar. Im vergangenen März erfolgte die Gründung auf dem Areal Phoenix-West. Eine zusätzliche Niederlassung befindet sich in Remscheid, Schimmers bergischer Heimat. Hinzu kommen mehrere Service-Stützpunkte in Kooperation mit Händlern vor Ort in ganz NRW bis zur nordischen Küste. Denn „die Wartung ist die eigentliche Königsdisziplin“.

Das Geschäftsmodell beruht auf drei Säulen: Die erste ist der „klassische Drucklufthandel“, wie Schimmer es nennt. Geliefert werden beispielsweise Trockner, Filtration, Rohrleitungen und – natürlich – Kompresso-

ren. Beim Handel wollten es die Gründer allerdings nicht belassen. „Dafür ist die Branche viel zu konservativ – da schafft es nur alle 20 Jahre mal ein neuer Anbieter“, meint Hauser. Deswegen liefere man die Energieeffizienz gleich mit. Denn gerade bei der Druckluft lässt sich Strom sparen, zum Beispiel, wenn eine smarte Steuerung mehrere Kompressoren nach Bedarf regelt. „Bis zu 15 Prozent sind durchaus möglich“, sagt Dr. Hauser. Um die entsprechenden Förderanträge für öffentliche Mittel kümmert sich die junge GmbH im Auftrag des Kunden. „Wir übernehmen deutschlandweit die gesamte Abwicklung der Projekte, alles aus einer Hand bis zur Förderung“, erklärt Schimmer. „Das ist extrem wichtig, denn ohne effiziente Technologie gibt es kein Geld vom Staat.“

## Exzellentes Netzwerk

Die zweite Säule ist die Technologieentwicklung von Schraubenkompressoren für kleine und mittelständische Hersteller. „Unser Unternehmen fungiert als outgesourcete F&E-Abteilung“, sagt Dr. Jan Hauser. „Diese Säule macht uns zu einem Unikat.“ Bei der Entwicklung steht wieder die Effizienz im Vordergrund: Die Maschinen sollen immer sparsamer werden, ohne an Leistung einzubüßen. Bei Etablierung im Markt ist eine Fertigung vorgesehen. Eine Flächenoption in direkter Nachbarschaft habe man bereits. Die dritte Säule schließlich sind Kooperationen mit Hochschulen im Verbund mit der Industrie. Das DRUCKLUFTZENTRUM verfügt nicht nur deshalb über ein exzellentes Industrie-Forschungs-Netzwerk.

Das DRUCKLUFTZENTRUM will gesund wachsen, stößt dabei aber auf ein altbekanntes Problem: den Fachkräftemangel. „Der Markt ist praktisch leer“, konstatiert Oliver Schimmer. „Zum Glück gelingt es uns mit starken Argumenten gute Leute von unserem Unternehmen, unserer Idee und unserer Philosophie zu überzeugen. Nach Einstellung eines Betriebs elektrikers sowie eines Kälte- und Servicetechniklers zählt das DRUCKLUFT-Team mittlerweile zwölf Köpfe. Zudem setzt das Startup auf eigenen Nachwuchs: Bereits wenige Monate nach Gründung fing der erste Azubi an.“



**Bundesbeste: Franziska Rumph (Kauffrau im Groß- und Außenhandel, Fachrichtung Großhandel).**



**Bundesbester: Florian Becker (Industrieelektriker, Fachrichtung Betriebstechnik).**

# „Mit Weiterbildung am Ball bleiben“

**Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, freut sich über zwölf landesbeste Azubis.**

**E**s sollte ihr Tag werden – monatelang haben sie dafür gearbeitet, gelernt und die eine oder andere Entbehrung in Kauf genommen. Doch die alljährliche große Feier der 16 nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern (IHK) zu

Ehren der besten Auszubildenden im Land musste aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie abgesagt werden. 217 junge Frauen und Männer aus 16 IHK-Bezirken und aus mehr als 200 Ausbildungsbetrieben und Berufskollegs aus ganz NRW

haben ihre Abschlussprüfungen mit „sehr gut“ abgeschlossen – darunter zwölf aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund. Sie alle erreichten mindestens 92 von 100 Punkten.

Gastgeber der diesjährigen Landesbestenehrung Nordrhein-Westfalen wäre die IHK Mittlerer Niederrhein gewesen. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Anja Karliczek, die bei der ursprünglich geplanten großen Feier im Stadion des Champions-League-Teilnehmers Borussia Mönchengladbach die Ehrungen mit vornehmen sollte, gratulierte den besten Auszubildenden aus Nordrhein-Westfalen: „Ich gratuliere Ihnen allen herzlichst zu Ihren herausragenden Leistungen! Jeder und jede Einzelne von Ihnen trägt zur Stärke unseres Berufsbildungssystems bei. Mit Ihrem Abschluss haben Sie hervorragende Berufsperspektiven. Das Bundesbildungsministerium ermöglicht Ihnen mit der Novelle des Berufsbildungsgesetzes und der Modernisierung des Aufstiegs-BAföG zudem attraktive Aufstiegschancen.“

## Glückwünsche kommen per Post

Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund, hebt die in diesem Jahr schwierigen Bedingungen für Auszubildende und alle Partner der dualen Ausbildung hervor. „Trotz der allgegenwärtigen Corona-Pandemie und den damit verbundenen Erschwernissen haben es diese ausgezeichneten Auszubildenden mitsamt allen Beteiligten geschafft, solche herausragenden Leistungen zu vollbringen.“ Da Glückwünsche, Urkunden und Präsente nun nicht persönlich auf der großen Bühne über-



**Bundesbeste: Janina Tauras (Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Medizinische Dokumentation).**

Fotos (3): Schütze

reicht werden können, kommen sie eben per Post. Passend zum geplanten Veranstaltungsort erhalten alle landesbesten Azubis unter anderem einen Fußball von Borussia Mönchengladbach. „Hätte die Ehrung bei uns stattgefunden, wäre natürlich einer unserer Borussia drin gewesen“, ergänzt Schreiber mit einem sportli-

chen Augenzwinkern in Richtung Niederrhein. „Ich hoffe, dass die ausgezeichneten Auszubildenden trotz Corona auch im übertragenen Sinne am Ball bleiben und ihre Talente nutzen, um durch Weiterbildung auf ihrer herausragenden Leistung aufzubauen und ihren weiteren Karriereweg zu gestalten.“



»Ich hoffe, dass die ausgezeichneten Auszubildenden trotz Corona am Ball bleiben und ihre Talente nutzen.«

Stefan Schreiber,  
Hauptgeschäftsführer  
der IHK zu Dortmund



(v. l.) Sehr-Gute: Pia Kollmann (Kaufrau für Versicherungen und Finanzen, Fachrichtung Versicherungen / Landesbeste: Virginia Henrich (Immobilienkauffrau) / Landesbester: Niclas Block (Kaufmann im Einzelhandel).

Fotos: Privat

## RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin



www.dortmund.ihk24.de

### Sonderthemen 2021

Anzeigenschluss

|                       |                                                                                                                                           |                   |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>Februar</b>        | <b>Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media<br/>Büro · Verpackung · Druck · PR // IT · Security · Digitalisierung</b> | <b>29.01.2021</b> |
| März                  | <b>NEU: Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise</b>                                                                     | 26.02.2021        |
| April                 | <b>NEU: Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit</b>                                                                         | 26.03.2021        |
| Mai                   | <b>NEU: Häfen · Container · Eisenbahnen</b>                                                                                               | 30.04.2021        |
| Juni                  | <b>Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien /<br/>BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement</b>                                          | 28.05.2021        |
| Juli <sup>1</sup>     | <b>Finanzen · Leasing · Versicherung</b>                                                                                                  | 16.06.2021        |
| September             | <b>Logistik + Maschinen / Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung</b>                                                                 | 31.08.2021        |
| Oktober               | <b>Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting</b>                                                                              | 24.09.2021        |
| November              | <b>NEU: Energieeffizienz · Öko-Bilanz · CO<sub>2</sub>-Bilanz · E-Mobilität</b>                                                           | 29.10.2021        |
| Dezember <sup>2</sup> | <b>Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden</b>                                                                                      | 24.11.2021        |

<sup>1</sup> Doppelausgabe für die Monate Juli / August <sup>2</sup> Doppelausgabe für die Monate Dezember / Januar

**LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Tel: 0231 / 90 59-64 20, Fax: 0231 / 90 59-86 05, peter.wille@lensingmedia.de

# 5.000 Euro für ein bodo-Lastenfahrrad

**Mitarbeitende von thyssenkrupp unterstützen Streetworkprojekt für Wohnungslose.**

Mit 5.000 Euro unterstützt die thyssenkrupp rothe erde Germany GmbH ein soziales Projekt des Dortmunder Spendenparlaments ‚Spendobel‘. Voll finanziert werden kann damit ein Lastenfahrrad, das der Verein bodo e. V. speziell zum Streetworking für wohnungslose Menschen anschaffen und ausstatten wird. Die Spende kommt durch einen Gehaltsverzicht zustande, den Führungskräfte von thyssenkrupp rothe erde freiwillig geleistet haben.

Vertreter des Unternehmens überreichten die Spende jetzt im bodo-Buchladen am Schwanenwall. Damit ist erneut eines der Projekte, für die das Dortmunder Spendenparlament

Spendobel im laufenden Spendenjahr wirbt, ausfinanziert.

Bundesweit hatten sich Führungskräfte von thyssenkrupp durch den Verzicht auf Teile ihres Gehalts in der gegenwärtig außergewöhnlichen Situation mit dem Konzern und seinen Mitarbeitenden solidarisch gezeigt. Bei thyssenkrupp rothe erde in Dortmund nahm man dabei zusätzlich Menschen aus der Region in den Blick, die in besonderer Weise unter den Auswirkungen der Coronakrise leiden. „Uns lag es am Herzen, etwas für die Notleidenden vor Ort zu tun“, sagte Peter Küpper, Leiter Vertrieb und Marketing. „Auch glauben wir, dass insbesondere den Obdachlosen

in dieser Jahreszeit und auch gerade in Zeiten von Corona geholfen werden muss.“ Mit der neuen Anschaffung kann der Verein bodo e. V. aufsuchende Hilfe auf Dortmunds Straßen leisten. Das ‚Streetwork per Lastenfahrrad‘ erreicht die Menschen ohne Wohnung an den Orten, an denen sie sich aufhalten und Zuflucht suchen.

## Zahl der Partner wächst

„Wir freuen uns sehr, dass durch das Engagement von thyssenkrupp und seinen Mitarbeitenden dieses Projekt für Wohnungslose realisiert werden kann“, sagte der Präsident des Spendenparlaments Spendobel, Roland Bracht. Immer mehr Partner unterstützten Spendobel bei seinem Anliegen, sinnvolle soziale Vorhaben für die Stadt in die Tat umzusetzen.

Spendobel setzt sich im 20. Jahr für soziale Projekte mit lokalem Bezug zu Dortmund ein. Das Spendenparlament, eine Initiative der Evangelischen Kirche, wirbt um Spendengelder für zuvor festgelegte Projekte. Sie fließen zu hundert Prozent in die sozialen Vorhaben ein, weil der Evangelische Kirchenkreis die Kosten für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit trägt.



Spendenübergabe (v.l.): Barbara Temminghoff und Roland Bracht (Spendobel), Tanja Walter (bodo) sowie Henning Viebahn, Peter Küpper und Jana Berning (thyssenkrupp rothe erde).

Foto: Schütze

# KLANGVOKAL

MUSIKFESTIVAL  
DORTMUND



# GEFÜHLSWELTEN

## Aus dem Programm 2021

**SAMSTAG, 30. JANUAR 2021**

Orchesterzentrum | NRW

**LEONARDO VINCI:**

**GISMONDO, RE DI POLONIA**

Max-Emanuel Cencic, Yuriy Mylenko

Suzanne Jerosme | Jake Ardetti

Alexandra Kubas Kruk u. a.

{oh!} Orkiestra Historyczna

**SONNTAG, 17. MAI 2021**

Konzerthaus Dortmund

**ITALIENISCHE OPERNGALA**

Pretty Yende | Xabier Anduaga

Neue Philharmonie Westfalen

**SONNTAG, 30. MAI 2021**

Konzerthaus Dortmund

**JOSEPH CALLEJA –**

**A TRIBUTE TO MARIO LANZA**

WDR Funkhausorchester

Dirigent: Rumon Gamba

**SAMSTAG, 05. JUNI 2021**

Konzerthaus Dortmund

**ANGÉLIQUE KIDJO**

Neue Philharmonie Westfalen

Dirigent: Gast Waltzing

**FREITAG, 11. JUNI 2021**

Jazzclub domicil

**LISA SIMONE**

Soul, Karibik-Sound & Jazz

**SONNTAG, 13. JUNI 2021**

Konzerthaus Dortmund

**VINCENZO BELLINI: IL PIRATA**

Marina Rebeka | Dmitry Korchak

Franco Vasallo | Wenwei Zhang

Dirigent: Friedrich Haider

**MITTWOCH, 30. JUNI 2021**

Jazzclub domicil

**AWA LY**

R'n'B, Soul & African Music

## WEITERE KONZERTE

|             |                                                           |
|-------------|-----------------------------------------------------------|
| 19. Januar: | L'Arpeggiata: Himmelsmusik                                |
| 04. März:   | Huelgas Ensemble                                          |
| 18. Mai:    | The Tenebrae Consort                                      |
| 27. Mai:    | The Tallis Scholars                                       |
| 20. Juni:   | Meister der<br>Dresdner Kirchenmusik                      |
| 27. Juni:   | Det Norske Solistkor                                      |
| 03. Juli:   | Mascagni: Messa di Gloria /<br>Verdi: Quattro pezzi sacri |

AKTUELLE INFORMATIONEN UNTER

[WWW.KLANGVOKAL.DE](http://WWW.KLANGVOKAL.DE)



Stadt Dortmund  
Kulturbetriebe





Amir Gdamsi vor dem Immanuel-Kant-Gymnasium: Von 8 bis 15 Uhr ist er Schüler, danach Unternehmer.

Foto: Privat

# Schüler und Unternehmer

Der 15-jährige Dortmunder Amir Gdamsi wollte nicht bis zur Volljährigkeit warten, um sich selbstständig zu machen. Einfach war es nicht, diesen Entschluss umzusetzen. Aber er hat's geschafft.

VON ULF MÖHRKE

Amir Younes Gdamsi weiß genau, was er will: Er will Unternehmen beraten, sie und ihr Marketing fit machen für die digitale Welt. Dafür möchte er eine Agentur gründen. Aber Amir ist Schüler, 15 Jahre jung und somit minderjährig – und er will nicht warten. Also braucht er das Einverständnis seiner Eltern. Danach entscheiden weitere Institutionen: seine Schulleitung, das Familiengericht und das Jugendamt. „Alle waren skeptisch, ob ein 15-Jähriger das schaffen kann“, blickt Amir zurück. Aber der Schüler des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Dortmund-Asseln ist selbstbewusst und abgeklärter als viele Gleichaltrige, er überzeugt die Skeptiker. Im Mai 2020 gründet er AGM-Marketing – seine Agentur. AGM steht nicht etwa für „Amir Gdamsi Media“, sondern für „Attention Generation Media“. „Das ‚Generation‘ habe ich gewählt, weil ich Angehöriger der sogenannten Generation Z bin“, erklärt der Jungunternehmer, „der ersten Generation, die mit dem Smartphone groß geworden ist.“

Genau darin sieht Amir eine seiner Stärken – im professionellen Umgang mit Laptop und Smartphone, mit Internet und Social Media. „Viele Unternehmen sind online präsent“, sagt er. „Aber die meisten Auftritte sind nicht optimal. Hier gibt es sehr viel zu

tun.“ Sein umfangreiches Know-how stammt aus Seminaren und Workshops. Amir besucht Startup-Events, knüpft Kontakte, akquiriert Kunden und wird bekannt als „jüngster Unternehmer Deutschlands“.

## Auch überregionale Kunden

Die Initialzündung seiner Selbstständigkeit erlebt der Teenager während eines Startup-Events: „So etwas will ich auch machen!“ Als Testobjekt für sein eigenes Startup dient ihm das Café „Puderrosa“ am Asselner Hellweg. Inhaberin: seine Mutter. Der Sohn entwickelt das Marketingkonzept, gestaltet Werbematerialien, Internet- und Social-Media-Auftritte. Er merkt: „Ich kann das.“ Die positiven Resonanzen bestärken ihn weiterzumachen. Und das – siehe oben – mit Erfolg. Mittlerweile werden Kunden auch überregional, etwa im Rheinland, auf AGM-Marketing aufmerksam.

Wie schafft ein Teenager den Spagat zwischen Schule und eigenem Unternehmen, ohne Schule, Freundschaften und Freizeitaktivitäten zu vernachlässigen? „Ich war immer ein sehr guter Schüler und das hat sich bis heute nicht geändert“, berichtet Amir. „Meinen Freundeskreis habe ich immer noch, auch wenn ich manchmal keine Zeit habe, weil ich arbeiten muss.“ Amir achtet – für einen Jugend-

lichen erstaunlich penibel – auf seine Work-Life-Balance: Zwar hört sich sein Motto: „Von 8 bis 15 Uhr bin ich Schüler, danach Unternehmer“ nach sehr wenig Freizeit an, aber regelmäßige Auszeiten sind ihm wichtig. Beispielsweise für Sport – nicht nur zum Ausgleich, sondern aus echter Begeisterung. Zweimal wöchentlich geht's zum Karatetraining – und das bereits seit neun Jahren. „Es gibt auch Tage, da bin ich einfach mal faul – das muss ab und zu sein“, hat Amir erkannt. „Manchmal muss man einen Schritt zurückgehen, um anschließend zwei Schritte vorwärtszukommen.“

## Erst Abitur, dann studieren

Wie geht's nun weiter? Amir: „In drei Jahren mache ich erst einmal Abitur und dann möchte ich studieren.“ Was, weiß er noch nicht so genau, aber: „Auf jeden Fall etwas im Bereich Wirtschaft.“ Er weiß: „Bildung ist das Wichtigste, das Fundament.“ Trotzdem verfolgt Amir auch seinen zweiten Weg weiter: Hier ist er Interviewgast in einem Podcast, dort wartet das nächste Startup-Event und vielleicht bietet er demnächst kostenlose Gruppencoachings für Kleinunternehmer an. Zu tun gibt es für den „jüngsten Unternehmer Deutschlands“ genug. Alles Weitere kommt mit der Zeit.

[www.agm-marketing.de](http://www.agm-marketing.de)

# Kurz berichtet

## GRÜNDERPREIS NRW 2020

## Gewinner aus Aachen, Dortmund und Gladbeck

Bereits zum neunten Mal haben das Wirtschafts- und Digitalministerium und die NRW.BANK den mit insgesamt 60.000 Euro dotierten Preis für besonders innovative und kreative Geschäftsideen vergeben. Die Preisverleihung fand in diesem Jahr digital statt. Platz zwei und 20.000 Euro Preisgeld sicherte sich die WMD Services GmbH aus Dortmund. Das Kürzel steht für „Wir machen das“ und ist Programm: Die Gründer Jume Lee und Enrico Westrup unterstützen mit ihrem Unternehmen Menschen, die zeitweise auf Haushaltshilfen angewiesen sind, zum Beispiel in der Schwangerschaft, während einer Krankheit oder nach einer Operation. Die Mitarbeiter kümmern sich von der Beantragung bis zur Auswahl und Vermittlung einer geeigneten Haushaltshilfe. Platz eins geht an die oculavis GmbH aus Aachen, Dritter wird die Grubenhelden GmbH aus Gladbeck. Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart: „WMD ist ein Unternehmen, dass seine Geschäftsidee aus der akuten Notlage seiner Gründerin entwickelt hat. Menschen in schwierigen Situationen zu entlasten und ihnen die Beantragung sowie die Organisation von Hilfen abzunehmen, ist eine wichtige Geschäftsidee. Der unternehmerische Erfolg von WMD zeigt, wie wichtig diese Form der Unterstützung ist.“ Die Jury des GRÜNDERPREIS NRW besteht aus Vertreterinnen und Vertretern des Wirtschaftsministeriums, der NRW.BANK sowie Existenzgründungs- und Wirtschaftsexpertinnen und -experten aus Nordrhein-Westfalen, die aus rund 120 Bewerbungen aus allen Landesteilen drei Sieger ausgewählt haben.



Jume Lee und Enrico Westrup: Ihre WMD Services GmbH hilft Menschen bei der Suche nach Haushaltshilfen.

Foto: MWIDE NRW/Udo Geisler



**LIFTVERLEIH**  
**LIESEGANG**  
Ihr Partner für passende Lifte



Wilhelmstraße 10  
59439 Holzwickede  
Tel.: 02301 / 94 03 83  
Fax: 02301 / 94 03 85  
liesegang@liftverleih.de  
www.liftverleih.de



*Helmut Kastingsschäfer*

**Ihr Fachmann für Arbeitssicherheit**  
\* Sicherheitstechnische Betreuung von Unternehmen nach DGUV Vorschrift 2  
**Seminare, Workshops, Schulungen für**  
\* Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen  
\* Sicherheitsbeauftragte \* Brandschutzhelfer  
**Beauftragter für**  
\* Qualitätsmanagement (QM) \* Brandschutz  
**www.hk-arbeitssicherheit.com**  
Niederhofer Kohlenweg 245 a, 44265 Dortmund  
T 0231-1374652 F 0231-1374686 M 0151-12462593



**Die TÜV NORD Akademie –**  
Ihr Weiterbildungsspezialist in Rhein-Ruhr

www.tuev-nord.de/essen

**TÜV NORD**  
Akademie



**elements**  
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

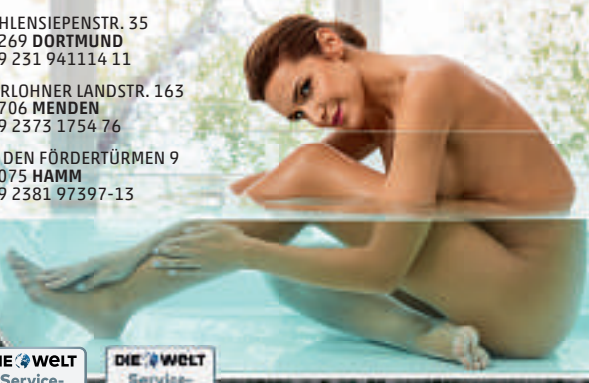
**DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD**

**DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.**

KOHLSENSIEPENSTR. 35  
44269 DORTMUND  
+49 231 941114 11

ISERLOHNER LANDSTR. 163  
58706 MENDEN  
+49 2373 1754 76

AN DEN FÖRDERTÜRME 9  
59075 HAMM  
+49 2381 97397-13



**DIE WELT Service-Champions**  
No. 1 der Badausstatter  
www.service-champions.de  
Service-Champions GmbH 100207

**DIE WELT Service-Champions**  
No. 1 der Badausstatter  
www.service-champions.de  
Service-Champions GmbH 100207

\* ELEMENTS-SHOW.DE



Das WWA ist die zentrale Dokumentationsstelle für die regionale Wirtschaft in Westfalen-Lippe.

Foto: WWA

# Einmalige Dokumente

**Zur Gesellschafts- und Konsumgeschichte der frühen Bundesrepublik Deutschland:  
Westfälisches Wirtschaftsarchiv übernimmt das historische Archiv des Bielefelder Emnid-Instituts.**

VON DR. KARL-PETER ELLERBROCK, DIREKTOR DER STIFTUNG WESTFÄLISCHES WIRTSCHAFTSARCHIV, DORTMUND

**Dortmunder  
Philharmoniker**



## 5. Philharmonisches Konzert

Ruf der Muse

**Franz Liszt** – „Orpheus“ Sinf. Dichtung Nr. 4

**Camille Saint-Saëns** –

„La muse et le poète“ op. 132

**Richard Strauss** –

„Sinfonia domestica“ Sinf. Dichtung op. 53

**Dirigent:** Gabriel Feltz

**19. und 20. Januar 2021, 20.00 Uhr**

19.15 Uhr · Wir stimmen ein (2. OG)  
im Konzerthaus Dortmund

**Karten & Info:** 0231/50-27222 · theaterdo.de

  
**C. BECHSTEIN**  
*Der kostbare Klang*

*Edelste Klaviere und Flügel  
aus Deutschlands  
einzigartiger Manufaktur*

Hansastraße 7-11 · 44137 Dortmund  
0231 141 075 · [www.vanbremen.de](http://www.vanbremen.de)

  
**PIANO HAUS  
van Bremen**  
*– seit 1906 –*

Das Westfälische Wirtschaftsarchiv in Dortmund übernahm jüngst über 7.500 repräsentative Umfragen, die das Bielefelder Emnid-Institut zwischen 1948 und 2005 durchführte. Schwerpunkte der Befragungen waren neben dem Konsumverhalten und den Konsumwünschen die großen gesellschaftspolitischen Fragen der Zeit wie Familie und Ehe, Jugend („Wie stark sind die Halbstarken“, 1956), Freizeit und Urlaubsverhalten, „Frauenwünsche“, „Der deutsche Mann“, Moral und Sexualität oder die Situation der alten Menschen. Aber auch viele politische Themen wie die „Wehrpolitische Lage“ (1964), „Aufrüstung und Pazifismus“ (1981) oder „Kernenergie Diskussion nach Tschernobyl“ (1986) sind vertreten. Damit steht der Forschung eine einmalige Quellengrundlage zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland zur Verfügung.

## Emnid, Pionier der Markt- und Meinungsforschung

1945 gründete der Journalist und Schriftsteller Karl-Georg von Stackelberg (1913–1980) in Bielefeld das Emnid-Institut, das schon in den 1950er-Jahren zum führenden deutschen Markt- und Meinungsforschungsinstitut avancierte. Er gehörte 1950 zur ersten Gruppe deutscher Meinungsforscher, die zu einer Studienreise in die USA eingeladen wurden. Die USA sind das Mutterland der Repräsentativumfragen, die in Deutschland zuerst von der Information Control Division der US-Militärregierung durchgeführt wurden. Schon früh gehörte von

Stackelberg zum engeren Beraterstab von Ludwig Erhard, der 1948 bis 1949 Direktor für Wirtschaft des Vereinigten Wirtschaftsgebiets und von 1949 bis 1963 Bundesminister für Wirtschaft war, bevor er 1963 bis 1966 als zweiter Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Konrad Adenauer folgte. Von 1963 bis 1964 war von Stackelberg Präsident der World Association for Public Opinion Research. Er war in dritter Ehe mit Viktoria-Luise Prinzessin zu Schaumburg-Lippe verheiratet.

Nach dem Verkauf des Unternehmens im Jahre 1966 wurde schließlich 1990 die französische Sofres-Gruppe Haupteigentümer von Emnid; nach dem Zusammenschluss mit der britischen Taylor Nelson AGB im Jahr 1997 wurde Emnid bis 2008 in die TNS-Gruppe eingegliedert, die im Oktober 2008 von der britischen WPP Group für 1,93 Milliarden US-Dollar übernommen wurde. Seitdem gehörte Emnid zur Londoner Kantar Group, der Marktforschungssparte von WPP. Im Januar 2014 wurde Emnid mit Infratest verschmolzen und im Handelsregister gelöscht, der Markenname Kantar Emnid aber bis Ende September 2019 weitergeführt. 2019 wurde Kantar von dem amerikanischen Finanzinvestor Bain Capital übernommen; die Kantar Group besteht heute aus 13 Tochtergesellschaften, die mit zusammen 30.000 Mitarbeitern das zweitgrößte Marktforschungsunternehmen der Welt bilden, das in 95 Ländern vertreten ist. Langjähriger Geschäftsführer von Emnid war zwischen 1991 und 2013

Klaus-Peter Schöppner, der dem Unternehmen über 40 Jahre lang angehörte. Der Alltag in der unmittelbaren Nachkriegszeit war von heute kaum mehr vorstellbaren Entbehrungen gekennzeichnet, die den Lebensstandard unter das Existenzminimum herabgedrückt hatten. Der „Schwarze Markt“ und „Hamsterfahrten“ wurden zu unentbehrlichen „Versorgungseinrichtungen“, aber nur für diejenigen, die es sich leisten konnten. Es drohte der Rückfall in eine primitive Tauschwirtschaft.

Die erste Emnid-Umfrage fand im Juni 1948, also in unmittelbarer zeitlicher Nähe zur Währungsreform statt und ergab, dass Schuhe als Konsumgut Nummer eins ganz oben auf den Einkaufszetteln der deutschen Haushalte standen. Zwischen 1948 und 1960 folgten rund 1.200 weitere Umfragen. Eine Hausfrauenbefragung vom September 1948 kam zu dem Ergebnis: „Teures, aber besseres Leben seit der Währungsreform“. Dieser Trend setzte sich bis in die frühen 1950er-Jahre fort, obwohl die Emnid-Konsumbarometer, die ab 1951 monatlich erschienen, immer wieder die hohe „Labilität der deutschen Wirtschaft, die sehr rasch auf die Konsumgütermärkte und die Haltung der Konsumenten übergreift“, herausstellten. Das Ergebnis der Umfragen zeigt in aller Deutlichkeit den aufgestauten Konsumbedarf der Nachkriegszeit. Zwar war die Konsumbereitschaft sehr hoch, die Konsumfähigkeit blieb aber dahinter noch weit zurück, was noch eine Erhebung von 1951 dokumentiert. 59,8 % der Bevölkerung kamen, „gerade so“ aus, 11,5 % konnten sogar sparen, während 18,7 % „zusetzen mussten“. Die „Allgemeine Lage der Konsumenten und ihrer Bedürfnisschwerpunkte“ rückte Mitte der 1950er-Jahre die Bekleidung an die erste Stelle der „vordringlichsten Anschaffungen“. Ein Sprung in das Ende der 1950er-Jahre zeigt deutlich veränderte Konsumwünsche, die sich vom Not- und Nachholbedarf bzw. der unmittelbaren Subsistenzsicherung bereits weit entfernt hatten. Kühlschrank, Waschmaschine und Fernsehapparate standen im Ranking ganz oben.

Ursache war die gemeinhin Ludwig Erhard zugeschriebene „soziale Marktwirtschaft“, die das „Wirtschaftswunder“ ermöglichte. Folgt



**Nach der Währungsreform waren die Geschäfte wieder prallvoll gefüllt; hier Blick in eine Verkaufsstelle der Konsumgenossenschaft Dortmund-Hamm.**

Quelle: Wiederaufbaubericht der Stadt Dortmund: Von der toten zur lebendigen Stadt; 1951, WWA C 18

man dem zeitgenössischen Meinungsbild zwischen der Währungsreform im Juni 1948 und der Gründung der Bundesrepublik Deutschland im Mai 1949, als das Bielefelder Emnid Institut in den drei Westzonen eine Umfrage zum Thema „Die öffentliche Meinung zu Fragen der Sozialisierung“ initiierte, waren die wirtschaftspolitischen Weichen zumindest im Spiegel der öffentlichen Meinung noch längst nicht gestellt. „Ziel der Untersuchung war es, ein objektives Bild darüber zu gewinnen, wie die Bevölkerung der drei westlichen Besatzungszonen zu Fragen der Sozialisierung denkt“, hieß es dazu knapp und präzise in der Einleitung zu dieser Erhebung. Insgesamt wurden in einer Repräsentativauswahl 3.000 Personen an 122 verschiedenen Orten befragt. Aus heutiger Sicht kam ein verblüffendes Ergebnis zutage: 49,2 % der Befragten, zumeist Arbeiter und Rentner (zu denen auch Sozialempfänger gerechnet wurden), sprachen sich für, 39,4 %, in der Mehrzahl Bauern, Selbstständige und freie Berufe, gegen die Sozialisierung der deutschen Wirtschaft aus. Die meisten der Befragten befürworteten die Überführung in Staatseigentum, dahinter rangierten genossenschaftliche Eigentums- und Besitzverteilungsstrukturen. Nur eine Minderheit favorisierte gewerkschaftliches Eigentum. Der Staat sollte auch das notwendige Betriebskapital stellen und etwaige Verluste tragen. Als Gründe wurden überwiegend wirtschaftliche Erwägungen genannt, nur 2,8 % gaben politische Motive in Zusammenhang mit den Nürnber-

ger Prozessen an. In dieses Bild passt, dass die neue Wirtschaftsordnung der Sowjetzone, also die Gründung sowjetischer Aktiengesellschaften, die Umwandlung in volkseigene Betriebe, die Gründung von landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, die Aufhebung der freien Wahl des Arbeitsplatzes und die Einführung der Planwirtschaft auf allen Gebieten der Wirtschaft, nur knapp einem Drittel der Befragten bekannt war. Man erhoffte sich vor allen Dingen einen besseren Lebensstandard. Die Gegner der Sozialisierung waren weitaus stärker politisiert: Sie befürchteten neben der Beschneidung der persönlichen Freiheitsrechte vor allem den Zusammenbruch der Volkswirtschaft sowie die Vernichtung des Volksvermögens und führten als warnende Beispiele „Russland“ und die „Ostzone“ an.

Dies war die zeitgenössische Stimmungslage in der jungen Bundesrepublik vor ihrem erfolgreichen Weg in die moderne Konsum- und Wohlstandsgesellschaft. Die Jahre 1954 und 1955 wurden schließlich zur „Blütezeit der Investitionen“, wie Ludwig Erhard in seinem Buch „Wohlstand für alle“ von 1957 treffend bemerkte. Tatsächlich zeigten die Wachstumsraten der industriellen Produktion ebenso wie die Exportzahlen steil nach oben. Bereits im ersten Halbjahr 1950 erreichten die Indexzahlen der Verbrauchsgüterindustrien das Vorkriegsniveau. Die größten Wachstumssprünge folgten dann zwischen 1954 und 1955; gleichzeitig nahm die Kaufkraft kräftig zu, weil die Löhne etwa doppelt so stark stiegen wie die Preise.

# Relaunch für unternehmen online

**Alles auf Rot: Neuer Look, neue Räume, dieselben True Digital Partners.**

Die Full-Service-Digitalagentur unternehmen online präsentiert sich im neuen Corporate Design – verbunden mit einem Umzug in neue, modernere Büroräumlichkeiten. Das Unternehmen, das vor 23 Jahren mit fünf Mitarbeitern begann, beschäftigt mittlerweile über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wächst weiter. Wie gut, dass direkt in der Nachbarschaft modern und repräsentativ gebaut wurde. So konnte das Unternehmen seinem Standort an der Stadtkrone Ost treu bleiben. Mit dem Umzug wurde nicht nur das Arbeitsumfeld vergrößert, sondern auch die Ergonomie der Arbeitsplätze und die technische Infrastruktur optimiert. Diesen Schritt hat UO auch genutzt, um seine Außendarstellung weiterzuentwickeln.

## Alles auf Rot

Wer nun die neuen Räumlichkeiten in der Freie-Vogel-Straße 371 besucht, der sieht als Erstes das neue Logo: „UO – True Digital Partners“ hängt dort in der vierten Etage in leuchtend roten Buchstaben.



**Die Geschäftsführer Mike Therolf (l.) und Ralf Thietz.**

Foto: Michael Golab

Doch wofür steht eigentlich UO? Als eine der ersten Digitalagenturen in Dortmund versteht sie sich als ein zuverlässiger Partner in Zeiten des digitalen Wandels. In den Anfangstagen war das Anliegen nach eigener Aussage noch, „Unternehmen online zu

bringen. Daraus wurde unternehmen online GmbH & Co. KG – und schließlich das Kürzel UO, das alle unsere Kunden kennen“. Wieso also nicht den Spitznamen zum neuen Logo machen, schlanker, griffiger und moderner – ergänzt durch den Claim „True Digital Partners“.

Der Fokus der Aufgaben hat sich in den 23 Jahren verschoben. Mittlerweile geht es längst nicht mehr nur darum, Unternehmen online zu bringen. Die Agentur begleitet ihre Kunden auf dem Weg in ihre digitale Zukunft und hilft, diese erfolgreich mitzugestalten.

So ist UO zu einem langjährigen, verlässlichen Partner verschiedenster Unternehmen geworden. Das Team hält nicht nur mit den digitalen Anforderungen dieser Zeit Schritt, sondern hat auch den Anspruch, den Herausforderungen immer einen Schritt voraus zu sein. „Wir beobachten Trends, stehen ihnen aber auch kritisch gegenüber“, heißt es in einem Programm von UO, „wir und unsere Leistungen sind authentisch und schon immer digital im Kern“. Keine Marketingagentur, die sich nachträglich digitalisiert hat, sondern ein Unternehmen, das sich von Anfang an als digitaler Dienstleister verstanden hat ... Ein „True Digital Partner“ eben.

Das Team um die Geschäftsführer Mike Therolf und Ralf Thietz hat namhafte Kunden insbesondere in den Branchen Wohnungswirtschaft, Energieversorgung, Versicherungswirtschaft, e-commerce sowie Industrie und ist stolz auf die langfristigen Kundenbeziehungen.

Der Grundsatz ist immer derselbe, ob es um führende international tätige Firmen geht oder um lokal ansässige Kunden. „Wir arbeiten lösungsorientiert. Wir streben nach Nachhaltigkeit in den Projekten und in den Kundenbeziehungen.“ Zu den Auftraggebern zählen zum Beispiel Volkswagen Immobilien, Westspiel Casinos, Axa Konzern und Dortmunder Unternehmen wie DEW21, DOKOM21, EDG, dula, microsonic – um nur einige zu nennen. Als Ausbildungsbetrieb hat UO zudem vielen Menschen bereits den Einstieg ins Berufsleben ermöglicht, bietet auch weiterhin Ausbildungen und Praktika in den Bereichen Fachinformatik, Anwendungsentwicklung und Mediengestaltung an.

[www.unternehmen.online](http://www.unternehmen.online)





Die Beratungen waren ausschließlich über Video möglich. Foto: Wirtschaftsförderungsges. Hamm mbH

# „Stimmung bei Gründern positiv“

## Erfolgsbilanz für die erste digitale Gründerwoche Hamm.

Die erste ausschließlich digitale Gründerwoche Hamm war ein großer Erfolg: „Wir sind sehr froh darüber, dass sich alle Beteiligten auf dieses Experiment eingelassen haben: Normalerweise lebt die Reihe von den persönlichen Kontakten. Diesmal waren die Beratungen ausschließlich über Video möglich – aber das hat prima geklappt“, erklärt Martina Maul von der Wirtschaftsförderung Hamm. Auch unter den Teilnehmern sei die Stimmung trotz der Coronasituation positiv gewesen. „Die Gründer lassen sich von den schwierigen Rahmenbedingungen nicht entmutigen.“ Das Interesse am Sprechtag „Start in die Selbstständigkeit“ sei ebenso groß gewesen wie an den weiteren Beratungsangeboten.

Wie in der Vergangenheit hatten die Partner der „Gründungsoffensive Hamm“ zum vielschichtigen Programm der Gründerwoche beigetragen. „Die Teilnehmer haben im Laufe dieser Woche ganz viel Wissen an die Hand bekommen, das ihnen bei den nächsten Schritten sicherlich weiterhelfen wird. Die Themen waren sehr vielfältig“, erklärte Martina Maul von der Wirtschaftsförderung Hamm. Gründungsberaterin Anke Schulze-Altenmethler von der IHK Dortmund, Zweigstelle Hamm, betonte, dass der besondere Wert der Reihe in der persönlichen Beratung liege: „Alle Teil-

nehmer hatten die Möglichkeit, ihre individuellen Fragen zu klären. Wohl auch deshalb waren die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchweg positiv. Bei unseren Beratungsangeboten steht eindeutig die Qualität im Vordergrund.“

Die insgesamt siebte Hammer Gründerwoche hatte das Schwerpunktthema „Unternehmerinnen im Handwerk“. Drei von ihnen waren zum Auftakt der Gründerwoche in einem Radiotalk vorgestellt worden: Janet Heumüller von der Fliesenfachmarkt Heumüller GmbH, Stefanie Kottmann von der MKV MVK Metall Verarbeitung Kottmann GmbH und Ute Wilm von der Wilmes Werbetechnik. „Die Gründerwoche möchte immer auch Vorbilder zeigen – und das waren in diesem Jahr drei wirklich beeindruckende Frauen“, erklärt Martina Maul. „Eigentlich war zu diesem Schwerpunktthema eine große Fotoausstellung in der Sparkasse geplant, aber die verschieben wir in die Nach-Corona-Zeit.“ Darüber hinaus betonten die Initiatoren, dass es auch außerhalb der Gründerwoche regelmäßige Beratungsangebote für Gründer gebe. Die entsprechenden Termine und Angebote sind auf der Internetseite der Wirtschaftsförderung Hamm ([www.wf-hamm.de](http://www.wf-hamm.de)) ebenso zu finden wie auf der Homepage der IHK Dortmund ([www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)).

## Impressum

### RUHR Wirtschaft

#### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

#### Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109  
[www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de)

#### Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund  
Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm  
Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

#### Redaktion:

Gero Brandenburg  
Annika Roß  
Tobias Schucht  
[ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de](mailto:ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de)

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg, [g.brandenburg@dortmund.ihk.de](mailto:g.brandenburg@dortmund.ihk.de)

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

#### Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft  
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund  
Tel. 0231 5417-256 / -257

#### Gestaltung:

YODESIGNS kreative medienproduktion  
Peter Johansmeier, Dortmund

Die Ruhr Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die Ruhr Wirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Druckauflage: 30.925 (IVW III/2020)

ISSN: 0343-1452

Redaktionsschluss  
dieser Ausgabe: 4. Dezember 2020  
Ausgabedatum: 16. Dezember 2020

#### Verlag und Druckerei:

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff  
GmbH & Co. KG, Dortmund

#### Anzeigenservice:

Kirsten Gerold (verantwortlich) / Peter Wille  
LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff  
GmbH & Co. KG, Pressehaus,  
Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund  
Tel. 0231 9059-6420  
Fax 0231 9059-8605  
[peter.wille@lensingmedia.de](mailto:peter.wille@lensingmedia.de)  
Derzeit ist die Preisliste Nr. 38  
vom 1. Januar 2021 gültig.





## DIE KRISE MEISTERN

# Die Kreativwirtschaft gemeinsam stärken

Die Kreativwirtschaft im Ruhrgebiet mit über 63.000 Beschäftigten und zuletzt 7,7 Milliarden Euro Umsatz, entwickelte sich bis zur Corona-Pandemie rasant. Die Schließungen im Frühjahr 2020, eingeschränkte Möglichkeiten der wirtschaftlichen Betätigung in der Zeit danach und der neuerliche Teil-Lockdown seit Anfang November gefährden die Kultur- und Kreativwirtschaft in besonderem Maße. Für viele Unternehmen und Selbstständige entstehen große Umsatzausfälle. Die Pandemie hat verheerende Folgen für die gesellschaftlich bedeutende Kultur- und Kreativwirtschaft. Viele Soloselbstständige und Freiberufler, viele kleine Kultureinrichtungen, aber auch größere Einrichtungen und Unternehmen stehen finanziell am Abgrund. Gerade für Soloselbstständige und Kleinunternehmen ohne nennenswerte Rücklagen sind bereits Umsatzeinbußen im niedrigen zweistelligen Bereich existenzbedrohend, denn sie müssen ihren Lebensunterhalt aus den Einnahmen bestreiten. Etwaige Rücklagen dürften bei vielen inzwischen weitgehend aufgebraucht sein. Viele Kreative und Kulturschaffende kämpfen ums Überleben.

Um auf die besondere Betroffenheit der Branche aufmerksam zu machen, hatten die IHKs in NRW ihren jährlich stattfindenden Branchentreff Kreativwirtschaft NRW in diesem Jahr genutzt, um am 13. November 2020 mit Unternehmen, Politik und Verwaltung darüber zu diskutieren, wie es für die Branche trotz und mit Corona weitergehen kann.

„Wir müssen gemeinsam alles daransetzen, einen drohenden kulturellen und kreativen ‚Kahlschlag‘ in unserem Land zu verhindern“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber in seiner Begrüßung des in diesem Jahr virtuell stattfindenden Branchentreffs.

Talkgast Alexandra Matten, Innenarchitektin aus Bielefeld, schilderte eindrucksvoll und anhand plakativer Beispiele die Betroffenheit vieler ihrer Netzwerkpartner und Soloselbstständiger durch die Coronalage seit dem Frühjahr 2020.

### Kein „Fliegen auf Sicht“ mehr

Die neuen Maßnahmen des Teil-Lockdowns im November treffen die Wirtschaft erneut schwer. Viele Betriebe haben in den letzten Monaten in aufwendige Hygiene- und Sicherheitskonzepte investiert, um wieder öffnen und arbeiten zu können, – der erneute Teil-Lockdown lässt dies allerdings nicht zu. Es ist wichtig, dass die Unternehmen eine mittel- und langfristige Öffnungsperspektive für die kommenden Monate erhalten, lautete eine der Botschaften der IHKs. Auch Talkgast Markus Gloria von cooltour Bochum, der unter anderem auch das jährliche Musikfestival Bochum Total organisiert und durchführt, schilderte nachdrücklich die Probleme der Veranstaltungsbranche und monierte die fehlende Planungssicherheit für die Veranstalter. Er forderte eine „echte Planungsebene“, die in Szenarien denkt und abhängig vom Infektionsgeschehen daran angepasste Hygiene-

### Tipp

CREATIVE.NRW ist das Netzwerk der Kreativen in NRW, das im Auftrag des Wirtschaftsministeriums Ansprechpartner für Selbstständige, Unternehmen, Institutionen und Kommunen ist. Es ist Informations- und Wissensschnittstelle der Branche und vernetzt die Kreativwirtschaft mit anderen Branchen und vermittelt Kooperationen:

[www.creative.nrw.de](http://www.creative.nrw.de)

und Abstandskonzepte für verschiedene Formen von Veranstaltungen sowie Handlungsoptionen insbesondere für das kommende Jahr entwirft, damit sich die Branche orientieren kann. Das „Fliegen auf Sicht“ sei angesichts der seit Frühjahr 2020 gewonnenen Erkenntnisse über das Virus und seine Ausbreitungsmechanismen nicht mehr hinnehmbar, so Gloria.

Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart zeigte sich in der Diskussion offen, in den nächsten Monaten neue Veranstaltungsformate zu prüfen. Er ermunterte die Kreativwirtschaft, sich an Forschungsvorhaben und Transfervorhaben zu beteiligen und daran mitzuwirken, gemeinsam zwischen Land und Branche Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Dem schloss sich auch Claudia Jericho, Leiterin der Geschäftsstelle von CREATIVE.NRW, an, die das aktuelle Infektionsgeschehen und die Situation der Kultur- und Kreativwirtschaft in den Kontext einer Metaperspektive stellte. Sie mahnte ebenfalls mehr Vorbereitung auf steigende Infektionszahlen und mehr Gerechtigkeit bei einem Lockdown an. Auch sie forderte eine systematische wissenschaftliche Begleitung von Veranstaltungen unter Corona-Bedingungen, um Best-Practice-Beispiele zu entwickeln. Das CREATIVE-Board NRW, als Expertengremium der elf Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft, könnte gegebenenfalls ei-

ne geeignete Instanz bilden, um das Know-how der Branche für die Untersuchung verschiedener Veranstaltungsformate und ihre wissenschaftliche Begleitung einzubinden, so Jericho.

Solange die Betriebe und Selbstständigen durch Beschränkungen aus Gründen der Pandemie-Eindämmung aber nicht arbeiten können, müssen ihnen adäquate Unterstützungsleistungen, wie in der Novemberhilfe und der angedachten Überbrückungshilfe III geplant, zur Verfügung stehen, um über die Runden zu kommen. Mit der Soforthilfe oder den Überbrückungshilfen stehen zwar staatliche Unterstützungsprogramme auch für die Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung, diese kommen aber aus den verschiedensten Gründen nicht immer zügig bei allen, die sie benötigen, an. Hier müssen aus Sicht der IHKs in NRW künftig Erleichterungen des Zugangs zu diesen Mitteln und eine Anpassung der Bedingungen erfolgen. Seit Ende November können Unternehmen, die direkt von der Schließung betroffen sind, sowie alle Unternehmen, die nachweislich regelmäßig 80 Prozent ihrer Umsätze mit direkt von der Schließung betroffenen Unternehmen erzielen, außerordentliche Wirtschaftshilfen des Bundes beantragen. Anträge können über die bundeseinheitliche IT-Plattform der Überbrückungshilfe gestellt werden unter

[www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de)

## Über DORTMUND KREATIV

Die Stabsstelle Kreativquartiere ist zentraler Ansprechpartner für die Dortmunder Kultur- und Kreativwirtschaft. Unter dem Namen DORTMUND KREATIV unterstützt sie die kultur- und kreativwirtschaftlichen Entwicklungen in Dortmund und stärkt die verschiedenen Akteure und Projekte durch Vernetzung. Mit vielfältigen Aktivitäten setzt sich DORTMUND KREATIV für die Belange der Kreativen in Dortmund ein.

[www.dortmund-kreativ.de](http://www.dortmund-kreativ.de)

## Drei Fragen an

Christian Weyers, Leiter Stabsstelle Kreativquartiere der Stadt Dortmund (DORTMUND KREATIV)

### Welche Bedeutung hat die Kultur- und Kreativwirtschaft für die Stadt Dortmund und das Westfälische Ruhrgebiet?

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der dynamischsten Wirtschaftszweige entwickelt – auch in Dortmund und dem Westfälischen Ruhrgebiet. Sie verbindet traditionelle Wirtschaftsbereiche, neue Technologien und moderne Informations- und Kommunikationsformen. Die Kultur und Kreativwirtschaft ist in unserer Region aber nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern vor allem ein Innovationsmotor für andere Branchen und zudem ein wichtiges Element einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Stadtentwicklung.

### Wie kann die Kultur- und Kreativwirtschaft die Krise überstehen?



### Welche Chancen sehen Sie für die Kreativwirtschaft?

Die Kultur- und Kreativwirtschaft wird durch das was sie ausmacht die Krise überstehen – ihre Kreativität, die Dinge immer wieder neu zu denken und zu entwickeln. Die Kultur- und Krea-

tivwirtschaft wird auch weiterhin eine der dynamischsten Branchen sein, sie entwickelt auch in Zukunft innovative und intelligente Lösungen für andere Branchen, den öffentlichen Sektor und die Gesellschaft insgesamt.

### Was erwarten Sie jetzt für die Zukunft?

Ich hoffe, dass sich die Lage im Laufe des ersten Halbjahres 2021 entspannen wird und wir wieder zu einer gewissen „Normalität“ zurückkehren. Dies ist vor allem für die sehr betroffene Veranstaltungsbranche relevant. Hier gilt es, den Unternehmer\*innen dabei zu helfen und sie zu motivieren, geeignete Strategien und Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen um gestärkt aus der dann zurückliegenden Krise hervorzugehen. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird.



# Neue Chancen für Tech-Startups

Start-ups verbreiten innovative Technologien, Produkte und Dienstleistungen. Beim Anteil von Gründungen im Hightech-Sektor schneidet Deutschland gut ab. Gerade in der Krise könnte sich diese Fähigkeit bezahlt machen.

Viele Gründer und junge Unternehmen stehen wegen der Corona-Pandemie vor immensen Herausforderungen.

Einige Unternehmen werden eine Insolvenz nicht vermeiden können. Zugleich werden in Krisenzeiten auch Menschen zu Gründenden, die wegen der schwierigen wirtschaftlichen Situation ihren Arbeitsplatz verloren haben. Dieser Kontext birgt Potenziale, insbesondere für technologieorientierte Gründungen und innovative Geschäftsmodelle. Im Zusammenhang mit den coronabedingten Einschränkungen in vielen Wirtschafts- und Lebensbereichen wird ein regelrechter Digitalisierungsschub erwartet.

Inwieweit sind Gründer in Deutschland also in der Lage, sich in einem technologieintensiven (und internationalen) Umfeld zu behaupten? Und welche Ansätze gibt es, um Unternehmertum in Deutschland weiter zu stärken? Die Daten des Global Entrepreneurship Monitor (GEM) 2019/20 liefern hierzu aufschlussreiche Erkenntnisse. In Deutschland entfallen 10,3 Prozent aller Gründungen auf Sektoren mit einer mittleren oder hohen Technologieintensität. Damit liegt Deutschland zusammen mit Südkorea an der Spitze. Dagegen ist der Anteil der TEA-Gründungen (Total early-stage Entrepreneurial Activity) aus dem Hightech- und Medium-Hightech-Sektor in anderen europäischen Ländern signifikant geringer – zum Beispiel im Vereinigten Königreich (2,5 Prozent), Polen (3,3 Prozent) und Portugal (4,4 Prozent).

Ein weiteres Indiz dafür, dass Deutschland im Innovationswettbewerb gut aufgestellt ist, bietet die Selbsteinschätzung der befragten TEA-Gründenden bezogen auf den Neuigkeitsgrad ihrer Produkte bzw. Dienstleistungen: zwei Prozent der Gründer bieten ein zumindest für Deutschland neuartiges Produkt oder eine neuartige Dienstleistung an. Innerhalb der Gruppe der Hoheinkom-

mensländer belegt Deutschland damit den achten Rang. Hier stehen insbesondere die Schweiz (3,2 Prozent), Kanada (3,1 Prozent) und die USA (2,6 Prozent) ganz vorne.

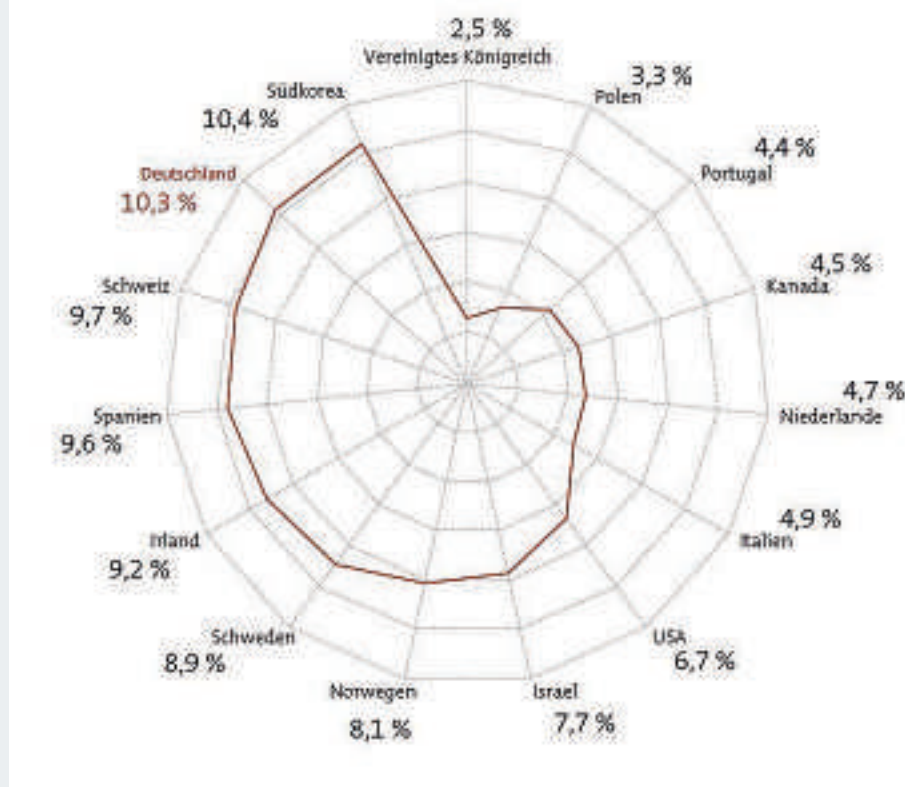
### Unternehmertum als selbstverständliche Option

Die Analyse zeigt, dass Deutschland im globalen Wissens- und Innovationswettbewerb zu den bedeutenden Staaten unter den GEM-Ländern mit hohem Einkommen gehört. Gleichzeitig ist in einigen Bereichen jedoch ein gewisser Abstand zu den Spitzenländern vorhanden.

Damit es auch in Zukunft noch genug innovative Gründende in Deutschland gibt, muss auch die Gesellschaft Unternehmertum als selbstverständliche Option akzeptieren und wertschätzen. Über die Hälfte der Bundesbürger waren 2019 der Ansicht, dass die Gründung eines eigenen Unternehmens eine gute Karriereoption ist. Für über 80 Prozent der Deutschen genießen erfolgreiche Gründende ein hohes Ansehen

Anteil der Gründungen mit hoher Technologieintensität in Deutschland und ausgewählten Ländern.

Grafik: RKW Kompetenzzentrum



in der Gesellschaft und nach Ansicht von rund 55 Prozent der Befragten berichten die Medien häufig über Gründungen. Die mediale Betrachtung und Beachtung der Themen „Gründung“ stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. Die Vermittlung unternehmerischer Denk- und Handlungsweisen in der schulischen Ausbildung hat langfristig das Potenzial, in der Gesellschaft einen Prozess des Umdenkens zu initiieren. So soll unternehmerisches Scheitern als Möglichkeit des Lernens aufgefasst und der Mut zur Selbstständigkeit stärker honoriert werden. Unternehmen werden nur dann bestehen, wenn sie auf die veränderten Markt- und Nachfragebedingungen schnell und flexibel reagieren. Die Erfahrung zeigt, dass in Krisenzeiten Kreativität und Innovation deutlich zunehmen. Möglicherweise wird die aktuelle Krise Innovationen vorantreiben und sogar die Zahl der Startups mit neuen Geschäftsmodellen erhöhen. GEM Länderbericht Deutschland 2019/2020:

<http://rkw.link/gem2020>



## Ihre Veranstaltungsetage in Dortmund.

Ob Wirtschaftsdiskussionen, Seminare oder Konferenzen – unsere lichtdurchfluteten Räume wachsen von 40 bis 220 m². Das LCC bietet modernste Technik und eine zentrale Lage nahe dem Dortmunder Hauptbahnhof.

**Wir freuen uns auf Sie:**

**[lcc-dortmund.de](http://lcc-dortmund.de), [info@lcc-dortmund.de](mailto:info@lcc-dortmund.de) oder 0231 9059 6101**

**LCC**  
LENSING-CARRÉE  
CONFERENCE  
CENTER

Die Veranstaltungsetage in Dortmund



Foto: iStock

# Aktuelle Coronahilfen

Die Coronaschutzverordnung sorgt für Betriebsschließungen. Als Ausgleich können Unternehmen staatliche Hilfen in Anspruch nehmen. Die IHK zu Dortmund zeigt, welche wichtig sind.

Im November und Dezember haben sich diverse Neuerungen zu den Corona-Fördermitteln ergeben. Neben der nun gestarteten Abrechnung der Corona-Soforthilfe aus dem Frühjahr 2020 gibt es neu die außerordentliche Wirtschaftshilfe, auch Novemberhilfe genannt, die mit der Verlängerung des Teil-Lockdowns auf eine Dezemberhilfe ausgeweitet wird.

Zusätzlich sind weitere Hilfsmaßnahmen bis Juni 2021 bereits angekündigt. Hier ist die Überbrückungshilfe III zu nennen, in der die Neustarthilfe enthalten ist. Im Einzelnen ergeben sich folgende Neuerungen:

## Abrechnung der NRW-Soforthilfe

Anfang Dezember wurden durch das Land NRW die E-Mails zum Rückmel-

verfahren der NRW-Soforthilfe verschickt. Das Rückmeldeverfahren war zunächst aufgrund von Nachbesserungen in der Abrechnung gestoppt worden. Alle Soforthilfe-Empfänger wurden nun erneut angeschrieben und zur Abrechnung der NRW-Soforthilfe aufgefordert. Dabei gewährt die Landesregierung ein Wahlrecht, ob die Rückmeldung und mögliche

1971  
2021

50 JAHRE

KIMPEL ARCHITEKTEN  
info@kimpel-architekten.de

 UNNA  
02303 - 9699 -20



RADISSON HOTEL  
DORTMUND



MÖVENPICK HOTEL  
MÜNSTER 1.PREIS



MERCURE HOTEL  
KOBLENZ



RHEINELEKTRA  
ESSEN



BERLET-RONDELL  
HAGEN-HOHNENLIMBURG



BMW PROCAR  
HAGEN



CAFE EXTRABLATT  
UNNA



WOHNEN AM EULENTURM  
UNNA 1. PREIS



BÜROGEBÄUDE  
UNNA



ORTSMITTE  
KÖRBECKE 1.PREIS

Rückzahlung aus steuerlichen Gründen noch im Jahr 2020 vorgenommen wird oder erst im Jahr 2021 erfolgen soll. Die Rückmeldung im Jahr 2021 wird im Frühjahr 2021 erfolgen müssen, die Rückzahlung muss bis Herbst 2021 erfolgen.

› **Fragen und Antworten zum Abrechnungsverfahren gibt es hier:**  
[www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020](http://www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020)

### **Außerordentliche Wirtschaftshilfen: November- und Dezemberhilfe**

Mit Inkrafttreten der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO) zum 1. November sind erneut viele Betriebe von einer kompletten oder teilweisen Schließung ihres Geschäfts betroffen. Zur Abmilderung der wirtschaftlichen Folgen gewährt die Bundesregierung die außerordentlichen Wirtschaftshilfen. Diese wurden zunächst für November beschlossen. Mit der Verlängerung der CoronaSchVO bis zum 20. Dezember 2020 wurden die Hilfen im Rahmen der Dezemberhilfe verlängert. Unternehmen, die laut CoronaSchVO von einer angeordneten Schließung betroffen sind, können 75 Prozent des Umsatzes des Vorjahresmonats erstattet bekommen.

### **Überbrückungshilfe III und Neustarthilfe**

Mit der Überbrückungshilfe III wird die Überbrückungshilfe II fortgeführt. Antragsberechtigt sind weiter-

hin Unternehmen, die entweder einen Umsatzeinbruch von mindestens 50 Prozent in zwei zusammenhängenden Monaten im Zeitraum April bis Dezember gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten erlitten haben oder einen Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent im Durchschnitt der Monate April bis Dezember. Erstattet werden betriebliche Fixkosten, der Fördersatz ist wie bisher abhängig von der prozentualen Höhe des Umsatzeinbruchs.

Zusätzlich wurde ein „November- und Dezember-Fenster“ in der Überbrückungshilfe III angekündigt. Unternehmen, die im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresmonat einen Umsatzeinbruch von mindestens 40 Prozent erlitten haben und keinen Zugang zur Novemberhilfe und/oder Dezemberhilfe hatten, können sozusagen rückwirkend Leistungen aus der Überbrückungshilfe erhalten. So wird Unternehmen geholfen, die von den Schließungsmaßnahmen im November und Dezember 2020 betroffen waren, ohne in der November- und/oder Dezemberhilfe antragsberechtigt gewesen zu sein.

Im Vergleich zur Überbrückungshilfe II ergeben sich folgende Verbesserungen: Der Förderhöchstbetrag wird von bisher 50.000 Euro auf 200.000 Euro erhöht, und die Antragsberechtigung wird ausgeweitet. Zukünftig sind alle Unternehmen bis maximal 500 Millionen Euro Jahresumsatz in Deutschland antragsberechtigt.

Soloselbstständige, die häufig nur geringe Fixkosten haben und daher von der Überbrückungshilfe bisher wenig profitierten, können alternativ zum Einzelnachweis der Fixkosten künftig eine einmalige Betriebskostenpauschale in Höhe von 25 Prozent des Vergleichsumsatzes in Ansatz bringen – die „Neustarthilfe“. So erhalten sie einen einmaligen Betrag von bis zu 5.000 Euro als Zuschuss.

Des Weiteren wird der Katalog der erstattungsfähigen Kosten um bauliche Modernisierungs-, Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen für Hygienemaßnahmen bis zu 20.000 Euro erweitert. Damit wird Unternehmen geholfen, die sich bemühen, die Hygieneanforderungen zu erfüllen. Außerdem sind Marketing- und Werbekosten maximal in Höhe der entsprechenden Ausgaben im Jahre 2019 förderfähig. Abschreibungen von Wirtschaftsgütern werden bis zu 50 Prozent als förderfähige Kosten anerkannt.

› **Weitere Informationen zu den außerordentlichen Wirtschaftshilfen sowie den Überbrückungshilfen II und III:**

[www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de](http://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de)



Ansprechpartnerin:  
**Simone Krichel**  
 Tel. 0231 5417-233  
 s.krichel  
 @dortmund.ihk.de

**BMS**  
 Industriebau.

**Neubau eines Multifunktionsgebäudes für die Sedus Systems GmbH in Geseke**

**BMS Industriebau GmbH**  
 Alte Heeresstraße 25 · 59929 Brilon  
 Tel: 02961 980-200  
[www.bms-industriebau.de](http://www.bms-industriebau.de)

# Führung in Krisenzeiten

Die ideale Teamführung im krisenbedingten Wandel ist gleichzeitig beziehungs- und aufgabenorientiert. Auf diese Weise fördern Chefs die Autonomie und den Teamzusammenhalt.

»Der aufgabenorientierte Führungsstil gibt eine klare Struktur vor, die Sicherheit vermittelt. Er kann so den Zusammenhalt der Teams stärken.«

Ellen Weber, Institut für Marketing & Management, Universität Hohenheim

Stellt bereits der digitale Wandel an sich eine Herausforderung für Führungskräfte und Mitarbeiter dar, so hat die pandemiebedingte und erzwungene Transformation die Unternehmen völlig unvorbereitet getroffen. Die Lage wurde für Führungskräfte und Mitarbeiter dadurch noch verschärft, dass der plötzliche Wechsel zu einer digitalen Arbeitsweise oft von zusätzlichen familiären Pflichten begleitet war, wie zum Beispiel der Kinderbetreuung oder dem Homeschooling.

„In solchen Situationen kann es Mitarbeitern schnell an Klarheit bei ihren Aufgaben und den Mitteln zu ihrer Erfüllung mangeln. Daher sollten Führungskräfte das virtuell arbeitende Team mit Blick auf dessen Flexibilitätsbedürfnisse wie auch die konkret zu erfüllenden Aufgaben managen, da sie die Ziele, Ressourcen und Prozesse des gesamten Teams am besten kennen“, erklärt Prof. Dr. Marion Büttgen vom Institut für Marketing & Management an der Universität Hohenheim.

Doch bislang gab es keine Erkenntnisse darüber, wie es in einer schnellen und unvorhersehbaren organisatorischen Veränderung, wie sie durch die Coronakrise notwendig wurde, Führungskräften gelingen kann,

die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft ihrer Mitarbeiter in einer bisher unbekannten digitalen Arbeitsumgebung aufrechtzuerhalten. Ellen Weber, Doktorandin in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Marion Büttgen, hat daher zusammen mit Forscherinnen der Ludwig-Maximilians-Universität München 206 Mitarbeiter in Dienstleistungsunternehmen befragt, die aufgrund der Pandemie unerwartet ins Homeoffice wechseln mussten.

Die Befragung erfolgte während des Lockdowns von April bis Mai 2020, als die Firmen schnell auf eine virtuelle Arbeitsweise umsteigen mussten. „Dabei haben wir uns auf zwei scheinbar gegensätzliche Führungsstile konzentriert: das aufgabenorientierte und das beziehungsorientierte Führungsverhalten“, erklärt Prof. Dr. Marion Büttgen.

Während die aufgabenorientierte Führung auf das Erreichen von Unternehmenszielen fokussiert ist und dabei Aufgaben zuteilt, die Ziele jeder Aufgabe erklärt und die Arbeitsprozesse kontrolliert, konzentriert sich die beziehungsorientierte Führung auf eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Teammitgliedern, auf Eigenverantwortlichkeit, Flexibilität sowie die Schaffung eines kooperativen und unterstützenden Ar-

## Hygieneberatung und Pandemie-Management

Antigen- und PCR-Tests für Ihr Unternehmen.

Kurzfristig. Flexibel. Schnell.

[www.praevent.de](http://www.praevent.de)



beitsklimas. „Entgegen unserer Annahmen muss eine aufgabenorientierte Führung nicht grundsätzlich negativ sein. Obwohl dabei die individuelle Arbeitsplatzautonomie eingeschränkt wird, verbessert sie den Zusammenhalt im Team“, beschreibt Ellen Weber. Ein möglicher Grund könnten nicht vorhandene virtuelle Teamstrukturen sein. „Viele Mitarbeiter sind durch die neuen technologiebasierten Arbeitsmethoden und die familiären Verpflichtungen stark verunsichert und gestresst. Durch den aufgabenorientierten Führungsstil werden die Aufgabenkoordination übernommen und Erwartungen an die Mitarbeiter formuliert, was in einer krisenbedingten virtuellen und für die Mehrheit der Mitarbeiter völlig neuen Arbeitsumgebung besonders wichtig ist. Dieser Führungsstil gibt eine klare Struktur vor, die Sicherheit vermittelt und kann so den Zusammenhalt der Teams stärken.“

### Aufgaben- und beziehungsorientierter Führungsstil ergänzen sich

Doch die Leistung der Mitarbeiter wird nicht ausschließlich durch den Teamzusammenhalt gefördert. Ebenfalls wichtig ist die Autonomie des einzelnen Mitarbeiters. Beides unterstützt der beziehungsorientierte Führungsstil, bei dem Führungskräfte es ihren Mitarbeitern ermöglichen, die Initiative zu ergreifen, aus Fehlern zu lernen und schwierige Situationen auf ihre eigene Weise zu bewältigen. Zudem gewähren sie ihnen Flexibilität, wann und wie Arbeit ausgeführt werden kann, und fördern die Teamarbeit.

Prof. Dr. Marion Büttgen: „In Krisenzeiten sollte es bei der Führung eines vir-

tuellen Teams also keine Entscheidung zwischen Aufgaben- und Beziehungsorientierung geben. Vielmehr ist beides wichtig, allerdings mit einer stärkeren Betonung des beziehungsorientierten Führungsverhaltens. Denn dieses entfaltet ausschließlich positive Wirkungen, während eine aufgabenorientierte Führung die empfundene Autonomie der Mitarbeiter einschränkt, was sich negativ auf die Leistung auswirken kann.“

Eine entscheidende Rolle spielt auch die digitale Reife eines Unternehmens, also inwieweit dort bereits digitale Neuerungen und Arbeitsprozesse etabliert wurden und eine digital denkende Organisationskultur gepflegt wird. So scheinen digital ausgereifere Unternehmen besser in der Lage zu sein, bei ihren Mitarbeitenden auch in Krisenzeiten ein hohes Leistungsniveau abzurufen, unabhängig vom Führungsverhalten.



Foto: Kzenon / Adobe Stock



Cyberversicherung:  
Reale Sicherheit für die  
digitale Arbeitswelt.

> Cyberversicherung



Die Anzahl der Angriffe auf IT-Systeme nimmt kontinuierlich zu. Aus der Nutzung des Internets und vernetzter Kommunikationsgeräte resultieren eine Vielzahl von Risiken. Deshalb ist es notwendig, sich für den Fall der Fälle abzusichern. Die HDI Cyberversicherung bietet Ihnen einen umfangreichen Schutz und professionelle Soforthilfe rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr. IT-Sicherheitstrainings für Ihre Mitarbeiter runden das Sicherheitspaket zusätzlich ab.

Bernd Puckaß Versicherungsfachmann (IHK)  
Versicherungsbüro Puckaß & Kollegen  
Hauptvertretung der HDI Vertriebs AG

Provinzialstr. 411  
44388 Dortmund

T 0231-7001620  
bernd.puckass@hdi.de

# Hohes Einkommen ist gefragt

**Studierende wollen Jobs in innovationsstarken Branchen wie der IT und der Automobilindustrie. Währenddessen verlieren das Bankwesen und die Strategieberatung an Prestige.**

Die Anzahl der Studierenden, die bei ihrem Berufseinstieg Wert auf finanzielle Sicherheit und Innovation legen, ist stark gestiegen. Das zeigt eine vom Employer-Branding-Spezialisten „Universum“ durchgeführte globale Studie zu den attraktivsten Arbeitgebern der Welt (WMAE, World's Most Attractive Employers). So steht für Studierende des Ingenieurwesens und der IT ein „hohes zukünftiges Einkommen“ an erster Stelle und hat da-

mit im Vergleich zu 2019 an Bedeutung gewonnen, wenn es um potenzielle Arbeitgeber geht. Dicht dahinter folgt „Innovation“, das für 46 Prozent zu den wichtigsten Arbeitgeber-eigenschaften zählt. Für alle befragten Studierenden waren Google, Apple und Microsoft die drei Top-Arbeitgebermarken. Zu den Unternehmen, die am meisten im Ranking gestiegen sind, zählen im Jahr 2020 Amazon, Volkswagen, J.P. Morgan, Daimler AG, Philips und LVMH.

„In diesem Jahr lassen sich interessante Verschiebungen in den Branchen erkennen, die Studierende weltweit bevorzugen“, erklärt Richard Mosley, Chefstrategie bei Universum. „Ein Jobeinstieg in den Bereichen Dienstleistung, Bankwesen und Strategieberatung hat an Prestige verloren, deutlich gewonnen hat er dagegen in der IT-Branche, der Automobilindustrie und sogar in der Fertigungsindustrie. Gleichzeitig beobachten wir den starken Wunsch der Studierenden, in Branchen zu arbeiten, die mehr mit technischen Innovationen verbunden sind, die die Zukunft gestalten.“

Universum, der weltweit führende Anbieter im Bereich Employer Branding, befragte zwischen September 2019 und April 2020 über 235.273 Studierende der Fachbereiche Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwesen und IT aus den weltweit zwölf größten Volkswirtschaften. In der umfassenden Befragung geben die Studierenden Auskunft darüber, welche Arbeitgeber-eigenschaften ihnen am



Gewerbefläche  
gesucht?

  
**ASTOR**  
GEWERBEPARK

managed by

  
**ADOLF WEBER**  
INVESTMENT

Telefon:  
**0231 - 567 666 55**  
E-Mail:  
**nrrw@adolfwieber.de**

wichtigsten sind, wenn sie über ihren künftigen Job nachdenken, und welche Arbeitgebermarken sie am attraktivsten finden.

#### **Weitere zentrale Ergebnisse der Befragung:**

- › Die Technologie- und Automobilbranche hat deutlich an Bedeutung gewonnen, wenn es um den Berufseinstieg der Studierenden geht.
- › Führungskräfte im Employer-Branding-Bereich müssen die Arbeitskultur in Zeiten von Homeoffice überdenken.
- › Die Studierenden geben an, dass ein hohes Einkommen an erster Stelle steht. Allerdings könnte sich dies im Zuge des wirtschaftlichen Abschwungs bis 2021 abschwächen.
- › Amazon ist in den vergangenen drei Jahren deutlich in den Rankings gestiegen: bei den Studierenden der Wirtschaftswissenschaften um 22 Plätze und bei den Studierenden des Ingenieurwesens und der IT um zwölf Plätze.

Foto: Syda Productions / Adobe Stock



Das sind laut Umfrage die attraktivsten Arbeitgeber 2020 – Top 10 für Studierende der Wirtschaftswissenschaften: Google, Apple, Microsoft, Amazon, Deloitte, Goldman Sachs, EY (Ernst & Young), PwC (PricewaterhouseCoopers), J.P. Morgan und L'Oréal Group. Und die Top 10 für Studierende des Ingenieurwesens/IT: Google, Microsoft, Apple, BMW

Group, Amazon, Intel, IBM, Siemens, Samsung und GE – General Electric.

Universum, Teil der StepStone-Gruppe, ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Employer Branding. Mit über 30 Jahren Erfahrung im Bereich Employer Branding ist Universum in 60 Märkten etabliert und an Standorten in 20 Ländern präsent.

dovoba.de



**Weil es Wichtigeres  
gibt als Geld.**

**Morgen  
kann kommen.**

**Wir machen den Weg frei.**

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmiedler – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

# Von der Realität eingeholt

Telekommunikation, Conferencing, Collaboration und Projektmanagement verschmelzen.  
Wie die Pandemie das Arbeitsmodell „New Work“ zum Standard macht.

Über Jahre wurde New Work propagiert, aber wenige Unternehmen sprangen auf den Zug auf. Erst Covid-19 löste die Revolution in den Büros aus. „Es ist bemerkenswert, wie die Krise innerhalb kürzester Zeit die Akzeptanz für neue Arbeitsmodelle aufgebaut hat. Die Einstellung zum Homeoffice war vorher kritisch, jetzt ist es eine völlig normale Arbeitssituation“, sagt Jens Weller, Chef des Telekommunikations-Unternehmens toplink. Als Betreiber eines der größten digitalen Telefonnetze bietet toplink bereits seit Langem, was Unternehmen heute dringend brauchen: den Arbeitsplatz

zum Mitnehmen. Selbst die CIOs und IT-Experten sind sich dabei einig, dass Covid-19 das Homeoffice salonfähig gemacht hat, ergab mit 71 Prozent Zustimmung die umfassende IDG-Studie „Smart Workplace 2020“. Die Studie zeigt aber auch, dass bestehende Infrastrukturen über lange Zeit auf Effizienz und Effektivität optimiert wurden, ohne künftige Arbeitswelten einzubeziehen. Viele Unternehmen haben sich derweil auf die Suche nach Serviceanbietern gemacht, die möglichst viel eines smarten Arbeitsplatzes aus einer Hand bieten können.

Bisher vorhandene Conferencing-Werkzeuge gelten daher als wenig

glückliche Wahl, nur knapp 40 Prozent der befragten Personen sind damit voll zufrieden in die Krise gegangen. Bei den Workgroup-Anwendungen sieht es noch etwas düsterer aus, weniger als ein Drittel der Firmen ist damit zufrieden.

„Unternehmen waren nicht auf den enormen Umbruch eingestellt und haben zunächst einzelne Lücken mit einzelnen Diensten gestopft. Längst sind aber komplette Pakete an der Tagesordnung, um auch in der aktuellen Situation attraktive Bedingungen für Mitarbeiter bieten zu können“, sagt Jens Weller. toplink bündelt die Businesstelefonie und Microsoft



**The next D.I.T.**

**Unsere Zukunft:**  
Digital. Innovativ. Technologisch.

start2grow

Sie haben eine digitale oder technologische Geschäftsidee, aber noch keinen Businessplan? Oder braucht Ihr Businessplan nur noch den letzten Schliff?

In jedem Fall sind Sie beim Gründungswettbewerb start2grow 2021 richtig!

Unser Angebot für Ihre erfolgreiche Gründung:

- Preisgelder im Wert von 84.000€
- Kostenfreies Coaching und Mentoring
- Kontakte zu Wirtschaft und Kapital
- Events zum Netzwerken, Lernen und Feiern
- Bundesweiter Wettbewerb
- Kostenfreie Teilnahme

Jetzt informieren und anmelden:  
[www.start2grow.de](http://www.start2grow.de)

Teams sowie weitere essenzielle Tools wie Office 365 und Telefonkonferenzen zu einem Dienstpaket, das komplett flexibel monatlich gebucht und abgerechnet werden kann.

Das eigene SIP-Trunk-Netz ist die technische Stütze und erfüllt hohe Ansprüche an Datenschutz und IT-Security. Das Modell ist gefragt, so Weller: Die Zuwächse bei den einzelnen Diensten betragen zwischen 30 und 70 Prozent.

### Mobilität entscheidet über den Wert als Arbeitgeber

Wenn noch vor wenigen Monaten kostenfreies Obst, die Kantine oder ein Kickerstisch über den Wohlfühlfaktor im Unternehmen entschieden, sind heute die Mobilität des eigenen Arbeitsplatzes und die Flexibilität des Arbeitgebers wichtig. Daher stimmen über 50 Prozent der Unternehmen sowie 45 Prozent der Mitarbeiter der These zu, dass ein moderner Arbeitsplatz jetzt die Chancen im Employer Branding erhöht. Dabei muss sich noch viel an

den Prozessen ändern: Weiterbildung der Mitarbeiter (43,1 Prozent), neue Arbeitszeitmodelle (37,3 Prozent), die Neuorganisation von Workflows (28,1 Prozent) gelten laut IDG-Studie als organisatorische Herausforderungen, die noch zu meistern sind. „Die Qualität der mobilen Büros bestimmt in Zukunft maßgeblich über die Position eines Unternehmens am Arbeitsmarkt“, ist sich auch Jens Weller von toplink sicher.

Die toplink GmbH hat den Arbeitsplatz „to go“ entwickelt. Als Betreiber eines der größten Cloud-Telefonsysteme in Deutschland bietet das Unternehmen sichere Telekommunikation über das Internet und moderne Collaboration-Tools bis zur Anbindung an Microsoft Office 365 und Microsoft Teams. Damit ist das mobile Büro mit allen wichtigen Funktionen auf jedem Endgerät nutzbar und funktioniert in über 60 Ländern.



Foto: olezzo / Adobe Stock



## Architektur für neues Arbeiten

Und was sind Ihre Ideen für 2021?

**SHA** SCHEFFLER HELBICH ARCHITEKTEN

Aus Erfahrung Großes planen.



VERWALTUNG



INDUSTRIE & GEWERBE



SPORTSTÄTTEN



FAHRRADHANDEL



BAUMARKT & BAUSTOFFHANDEL

PHOENIXWERK®

Phoenixplatz 3

44263 Dortmund

+49 (231) 44 20 20 0

sha.de

# Unterschiedliche Strategien

**Digitalisierung erhöht Produktivität in der Wissensarbeit ebenso wie Leistungsdruck und Arbeitsbelastung. Freiberufler und Festangestellte bewerten den Wandel different.**

Neue digitale Technologien sorgen für eine höhere Produktivität, konstatieren 57 Prozent der über 1.000 befragten Wissensarbeiter einer neuen Hays-Studie. Doch gehen diese Produktivitätszuwächse mit einem erhöhten Leistungsdruck (59 Prozent) und einer stärkeren Arbeitsbelastung (58 Prozent) einher. Hinzu kommen die vielfältigen Herausforderungen dieser Zeit. Dabei zeigen sich deutliche Unterschiede bei der Frage, wie leicht eine Anpassung an diese Herausforderungen machbar ist: Freiberuflich tätigen Wissensarbeitern fällt der Umgang nicht so schwer wie festangestellten Führungskräften. Beispiele sind die zunehmende Verdichtung der Arbeit (43 zu 68 Prozent), der kurze Planungshorizont (40 zu 60 Prozent), die Komplexität (35 zu 62 Prozent) oder die Ungewissheit über den richtigen Weg (36 zu 54 Prozent).

Um den Veränderungen in ihrem Arbeitsumfeld adäquat zu begegnen, wählen Freiberufler und Festangestellte zum Teil sehr unterschiedliche Strategien. So setzen Freiberufler vor allem auf fachliche Netzwerke

(74 Prozent) und Investments in ihre Weiterbildung (77 Prozent). Dagegen steht bei Festangestellten der Rückzug ins private im Vordergrund (53 Prozent). Für sie spielt Weiterbildung eine deutlich geringere Rolle (41 Prozent), während dies bei den Freiberuflern auf die Familienfokussierung zutrifft (38 Prozent).

Deutliche Unterschiede zwischen den beiden Gruppen zeigen sich auch beim Thema Routinetätigkeiten. Für Freiberufler spielen sie nur eine marginale Rolle (Median: 25 Prozent), für festangestellte Wissensarbeiter lau-

tet der Wert dagegen 49 Prozent. Deshalb überrascht es nicht, dass Freiberufler ein höheres Maß an Freiheit bei ihrer Tätigkeit eher wahrnehmen (48 Prozent) als angestellte Wissensarbeiter (32 Prozent).

„Die Automatisierung von Routineaufgaben ist eines der Themen mit dem größten Digitalisierungsbedarf. Um die Kreativität besser zu nutzen, kommen viele Unternehmen jedoch nicht darum herum, auch ihre unzähligen bürokratischen Regelungen auf den Prüfstand zu stellen“, rät Dirk Hahn, CEO der Hays AG.



Foto: Rymden / Adobe Stock



## Ihre IT-Plattform für eine optimale IT-Ausstattung und Digitalisierung.

Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung und Beratungskompetenz im Bereich Bildung.



**Education-Team: 0800 00102 57**

**[www.future-x.de/digitalpakt-schule](http://www.future-x.de/digitalpakt-schule)**

TAROX Marketplace GmbH, Stellenbachstr. 49 - 51, 44536 Lünen, Tel. 0800 00102 57, Fax +49 (0)231 226194 99, E-Mail: [service@future-x.de](mailto:service@future-x.de)



© goodluz - adobe stock

# Erster Internetknoten im Ruhrgebiet - Ruhr-CIX

Das Ruhrgebiet erhält mit dem Internetknoten Ruhr-CIX die direkte Anbindung an weltweite Cloud-Anwendungen sowie Content-Lieferanten; dies steigert die Stabilität, Sicherheit und Schnelligkeit der Datenverbindungen.

Der neue Internetknoten Ruhr-CIX (Ruhr-Commercial Internet Exchange) powered by DE-CIX startet. Die drei Ruhrgebietsstädte Dortmund, Bochum und Gelsenkirchen gründen über ihre Stadtgrenzen hinweg zusammen ein neues Ökosystem für digitale Wirtschaft. Der Ruhr-CIX ist in den Rechenzentren von DOKOM21, TMR und GELSEN-NET beheimatet, die über einen Hochgeschwindigkeits-Ring aus Glasfaser miteinander verbunden sind. Der technische Betrieb der Internetknoten-Plattform wird von DE-CIX sichergestellt, dem Betreiber des weltweit führenden Internetknotens in Frankfurt am Main.

In Deutschland ist das Ruhrgebiet mit 53 Städten und mehr als fünf Millionen Einwohnern die größte Metropolregion. 37 der Top-500-Unternehmen in Deutschland sind hier beheimatet.

[dokom21.de/ruhr-cix](http://dokom21.de/ruhr-cix)



Foto: Stephan Schütze / DOKOM21

## Ruhr-CIX: Unternehmen im Ruhrgebiet profitieren

**Während des Pressetermins im Ruhr-CIX-Rechenzentrum in Dortmund-Huckarde werden die Vorteile und Ziele der neuen Partnerschaft im Detail erläutert.**

„Durch den Ruhr-CIX erhöht sich die Stabilität und Flexibilität der regionalen Infrastruktur. Angeschlossene Unternehmen werden die Verbesserung deutlich spüren. Der Ruhr-CIX wird somit zum wirtschaftlichen Erfolg beitragen. Durch die direkte Anbindung an DE-CIX ergibt sich zudem die Einbindung in ein globales digitales Ökosystem mit bedeutenden internationalen Playern“, erläutert Harald A. Summa, Geschäftsführer von DE-CIX.



Über den Start des neuen Internetknoten Ruhr-CIX freuen sich vor dem Ruhr-CIX-Rechenzentrum in Dortmund (v.l.) Jörg Figura, Geschäftsführer von DOKOM21, Dr. Thomas King, CTO von DE-CIX, Thomas Dettenberg, Geschäftsführer von GELSEN-NET und Patrick Helmes, Geschäftsführer von TMR. Foto: Stephan Schütze / DOKOM21

Die Ziele der Partner sind die Stärkung digitaler Wertschöpfung, der Ausbau der Infrastruktur und die Neuansiedlung von Internetunternehmen in der Metropolregion Ruhr. „Mit dem Ruhr-CIX soll ein neues Ökosystem für digitale Wirtschaft entstehen“, sagt Ruhr-CIX-Mitgründer Jörg Figura, Geschäftsführer von DOKOM21 und Sprecher von Ruhr-CIX.

Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, ergänzt: „Der Ruhr-CIX ist nach der Inbetriebnahme des Ruhr-Backbone, des Glasfaser-Hochgeschwindigkeits-Rings für das Ruhrgebiet, ein weiterer wichtiger Baustein der Digitalisierung und des Netzausbaus in unserer Region. Der Ruhr-CIX ist sozusagen der Hellweg des Internet und verbindet Dortmund direkt mit den internationalen Knotenpunkten.“

„Über die Zusammenarbeit mit DE-CIX erreichen unsere Partner eine optimale Interconnection und eine verbesserte Vermarktung an nationale und internationale Content Provider, Cloud Provider und Internet Service Provider sowie an national und international agierende Unternehmen und Systemhäuser mit Sitz außerhalb der Ruhrregion“, berichtet Summa.

Der Ruhr-CIX reduziert die Paketlaufzeit zwischen den angeschlossenen Internetunternehmen und führt zu einem stabileren Netz für Anwendungen wie Cloud-Computing, VoIP-Verbindungen oder Video. Zudem wird der neue Internetknoten eine verbesserte Verbindung zu den wichtigen Internetunternehmen wie Google, Microsoft, Amazon, Akamai, Netflix oder Facebook aufbauen.



## Tipps zum Thema Recht

### Das Patentrecht wird modernisiert

Das Bundeskabinett hat am 28. Oktober 2020 den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz vorgelegten Regierungsentwurf eines Zweiten Gesetzes zur Vereinfachung und Modernisierung des Patentrechts beschlossen. Ziel dieses Entwurfs ist es, die international anerkannte Stellung Deutschlands im gewerblichen Rechtsschutz weiter auszubauen und Innovationen als herausragenden Standortfaktor durch verbesserten rechtlichen Schutz noch stärker zu fördern.

Der Gesetzentwurf adressiert vor allem aktuelle Fragen des Patentrechts. Durch die Klarstellung der Regelung des Unterlassungsanspruchs bei Verletzungen von Patenten oder Gebrauchsmustern soll im Einklang mit der höchstrichterlichen Rechtsprechung sichergestellt werden, dass die de lege lata bereits bestehende Möglichkeit, Verhältnismäßigkeitsabwägungen beim Unterlassungsanspruch zu berücksichtigen, auch in der gerichtlichen Praxis als Korrektiv wirkt. Der Entwurf sieht vor, dass der Unterlassungsanspruch aufgrund besonderer Umstände des Einzelfalles ausnahmsweise eingeschränkt werden darf, soweit die Inanspruchnahme für den Verletzten oder Dritte zu einer unverhältnismäßigen, durch das Ausschließkeitsrecht nicht gerechtfertigten Härte führen würde.

Für eine bessere Synchronisierung der Verletzungsverfahren vor den Zivilgerichten und der Nichtigkeitsverfahren vor dem Bundespatentgericht sieht der Entwurf zudem Verfahrensänderungen beim Nichtigkeitsverfahren vor. Zur Verfahrensbeschleunigung wird zudem das Verfahren vor dem Bundespatentgericht zwischen Zustellung der Klage und einem qualifizierten Hinweisbeschluss gestrafft. Für einen verbesserten Schutz vertraulicher Informationen sieht der Entwurf außerdem die entsprechende Anwendung einzelner Bestimmungen zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen in Patent-, Gebrauchsmuster- und Halbleiterschutzstreitsachen vor. Neben weiteren verfahrensvereinfachenden und klarstellenden Änderungen und Neuregelungen im Bereich des gewerblichen Rechtsschutzes wird auch das Markenrecht an die aktuelle Rechtslage des Madrider Systems zum internationalen Markenschutz angepasst.

Quelle: Pressemitteilung des BMJV vom 28. Oktober 2020

### Eine Kündigung ist eine Kündigung ist eine Kündigung ...

Das Landgericht (LG) Kiel hat auf Klage einer Verbraucherschützungsorganisation mit Anerkenntnisurteil vom 28. September 2020 (Az.: 14 HKO 42/20) einem Mobilfunkun-

ternehmen verboten, nach einer fristgerechten Kündigung durch einen Verbraucher diesem statt einer Kündigungsbestätigung ein Schreiben mit dem Versuch einer „Rückgewinnung“ zu schicken. Was war konkret geschehen?

Der Verbraucher hatte seinen Mobilfunkvertrag sowohl schriftlich als auch fristgerecht bei seinem bisherigen Mobilfunkunternehmen gekündigt. Statt einer Kündigungsbestätigung erhielt er von diesem jedoch ein Schreiben mit der Bitte, sich wegen „offener Fragen“ telefonisch zu melden. Dies geschah, obwohl der Verbraucher in seiner Kündigung explizit darauf hingewiesen hatte, dass er vom Unternehmen für andere Zwecke als zur Vertragsabwicklung nicht mehr kontaktiert werden wolle. In seiner aktuellen Entscheidung hat das LG Kiel dem Unternehmen dieses Vorgehen nun unter Androhung eines Ordnungsgelds von bis zu 250.000 Euro oder einer Ordnungshaft von bis zu sechs Monaten, zu vollstrecken an den Geschäftsführern des Unternehmens, untersagt. Denn das Wesen einer Kündigung besteht – juristisch betrachtet – gerade darin, dass es sich bei ihr um eine einseitige, empfangsbedürftige Willenserklärung handelt, die, um Rechtswirksamkeit zu entfalten, weder „diskutiert“, noch „akzeptiert“ werden muss. Daher war im vorliegenden Fall auch der Vorwurf der Verbraucherschützer, das Mobilfunkunternehmen gaukele seinen Vertragspartnern zu Unrecht vor, sie müssten sich telefonisch zurückmelden, um einen Vertrag wirksam zu kündigen, berechtigt. Denn die Kündigung sei wirksam, sobald sie dem Unternehmen fristgerecht zugehe. Der bloße Wunsch des Unternehmens, mit seinen trennungswilligen Kunden in ein Verkaufsgespräch einzutreten, um ihnen neue Angebote zu unterbreiten oder sie doch noch im alten Vertrag zu halten, ist zwar aus geschäftlicher Sicht nachvollziehbar und wohl auch in der Telekommunikationsbranche nicht ganz unüblich, rechtlich aber deswegen noch lange nicht billigenswert. Das Mobilfunkunternehmen hat daraufhin angekündigt, das streitgegenständliche Schreiben nicht mehr zu verwenden.

Quelle: Pressemitteilung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. vom 27. Oktober 2020

## Bundesministerien informieren über Status von EU- und britischen Bürgern nach dem Brexit

**A**m 1. Februar 2020 ist das Vereinigte Königreich aus der Europäischen Union (EU) ausgetreten. Mit dem Austrittsabkommen wurde eine Übergangsphase bis zum 31. Dezember 2020 vereinbart, in der die bisherigen Rechte der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger und des Vereinigten Königreichs unverändert weitergelten. Eine Verlängerung dieser Übergangsphase wäre grundsätzlich einmalig um maximal zwei Jahre möglich gewesen. Das Vereinigte Königreich hat den hierzu notwendigen Antrag jedoch nicht gestellt.

Für EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, britische Staatsangehörige sowie ihre Familienangehörigen, die zum Ende der Übergangsphase dauerhaft im Vereinigten Königreich bzw. in der EU leben und arbeiten, sieht das Austrittsabkommen einen vollständigen Bestandsschutz ihrer Rechte vor. Zudem beinhaltet das Austrittsabkommen einen eingeschränkten Bestandsschutz für Personen, die sich am Ende der Übergangsphase zwar nicht mehr in einer solchen Situation befinden, aber zum Beispiel zu einem früheren Zeitpunkt im Vereinigten Königreich oder der EU gearbeitet und Rentenanspruchzeiten absolviert haben. Die Europäische Kommission geht in einer Guidance Note und in FAQ's darauf ein, welche Personen unter welchen Bedingungen unter das Austrittsabkommen fallen, und erläutert verschiedene Aspekte der arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen dieses Bestandsschutzes. Wie die künftigen Beziehungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich aussehen werden, steht derzeit noch nicht endgültig fest.

Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) sowie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) informieren gemeinsam über die Auswirkungen des Endes des Brexit-Übergangszeitraums (31. Dezember 2020) auf deutsche Beschäftigungsverhältnisse mit britischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in einem Informationsflyer, der auf den Webseiten des BMI und des BMAS unter <https://www.bmas.de/DE/Themen/Soziales-Europa-und-Internationales/Europa/Brexit/Fragen-und-Antworten/faq-artikel.html> veröffentlicht ist.

IHK-Wissensmanagement



Foto: ZDF/Sebastian Galle

### Dauerstress statt Ruhestand – Reicht die Rente?

Eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft kommt zu dem Ergebnis, dass es den meisten Rentnern heute besser geht als noch vor 20 Jahren. Auf der anderen Seite steigt die Zahl derer, die im Alter zu sehen müssen, wie sie über die Runden kommen. Ende März 2020 legte die Rentenkommission der Bundesregierung Vorschläge für einen Generationenvertrag für die Zeit ab 2025 vor. Der Film lässt Experten aus Politik, Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden die Konzepte beurteilen.

**Mi, 16.12., ZDF, 0.45 Uhr**



Foto: SWR

### Süßer Südwesten

Eine Reise zu den angesagtesten Chocolatiers, Eismacherinnen und Eismachern, Konditormeisterinnen und Konditormeistern sowie Bonbonherstellern in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Vom kleinen Start-up-Unternehmen bis zum traditionellen Schokokusproduzenten – sie alle setzen auf Qualität und Handarbeit. Der Film stellt auch Veganerinnen und Veganer sowie sportliche Landfrauen vor, die auf „süß und gesund“ setzen, bei denen Hüftgold jedoch keine Chance hat.

**Sa, 19.12., SWR, 16.00 Uhr**

### Xenius: Weihnachtsbäume

Es klingt nach Weihnachtsromantik, ist in erster Linie aber ein knallhartes Geschäft: der Weihnachtsbaumhandel. Mehr als 25 Millionen Bäume werden jedes Jahr in Deutschland verkauft, der Umsatz liegt bei rund 700 Millionen Euro. Welche Folgen hat der Weihnachtsbaumboom? Und wie viel Arbeit steckt in einem Weihnachtsbaum?

**Do, 24.12., ARTE, 6.10 Uhr**

### Künstliche Intelligenz – Wettlauf der Großmächte

Chance oder Risiko? Ist das Zeitalter der künstlichen Intelligenz wirklich vor allem Fortschritt auf vielen Gebieten wie Medizin, Wirtschaft und Kommunikation? Oder ist es eine Bedrohung? Die durch künstliche Intelligenz vorangetriebene Entwicklung gilt als neue industrielle Revolution, die das Leben und die Arbeitswelt grundlegend verändern wird. Doch sie verleitet auch zu Missbrauch, der zur Entstehung einer Überwachungsgesellschaft führen könnte.

**Mi, 28.12., ZDFinfo, 23.00 Uhr**

### Thronfolger gesucht – Wer will meinen Chefsessel?

Zehntausende kleine Familienbetriebe stehen in den nächsten Jahren vor dem Aus, weil keine Nachfolger in Sicht sind. Und genau hier kommt „Thronfolger gesucht – Wer will meinen Chefsessel?“ ins Spiel.

**Sa, 2.1.2021, WDR, 13.30 Uhr**

### Die neuen Stars aus dem Netz

Sie sind 24 Stunden am Tag für ihre Fans online und stellen ihr eigenes Leben wie eine Art Reality-Soap in Echtzeit zur Schau. Die neuen „Stars“ aus dem Netz, die sich „Influencer“ nennen und über Onlinedienste wie Instagram und Snapchat Millionen Fans erreichen.

**Sa, 2.1.2021, hr, 17.45 Uhr**



Foto: BR

### Weinwunder Deutschland

Der Engländer Stuart Pigott zählt zu den renommiertesten Experten, wenn es um deutschen Wein geht. In einer Reise quer durch Deutschland ist er dem „Weinwunder Deutschland“ auf der Spur. Dabei gilt für Pigott vor allem eines: Der Wein muss denen schmecken, die ihn trinken – sie sollten nur wissen, warum.

**Di, 5.1.2021, hr, 10.05 Uhr**

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

# IHK.DIE WEITERBILDUNG

## Das Programm Januar / Februar 2020

### Seminare

**Fair Play in Konflikten – schwierige Situationen souverän meistern**  
20.1.2021

**Mitarbeitergespräche effizient und effektiv führen**  
20.1.2021

**Vom Kollegen zum Vorgesetzten – Den Rollenwechsel erfolgreich meistern!**  
27.1.-28.1.2021

**Wirkungsvolle Chefentlastung – Optimierung der Zusammenarbeit**  
28.1.2021

**Business Knigge – Mit Stil zum Ziel (Online)**  
3.2.2021

**INCOTERMS®2020 – Änderungen und Neuerungen**  
3.2.2021

**Basisseminar Lohnsteuerrecht**  
4.2.2021

**Umsatzsteuer – Die 60 teuersten Fehler von Einkauf, Verkauf, Buchhaltung und Controlling**  
5.2.2021

**Präferenzielles und Nichtpräferenzielles Ursprungsrecht – Mit anstehenden Änderungen nach dem Unionszollkodex 2016**  
8.2.2021

**Ausfuhrverfahren ATLAS – Mit den Änderungen nach Unionszollkodex (UZK) zum 01.05.2016**  
9.2.2021

**Grundlagenseminar – Lebensmittelhygiene**  
10.2.2021

**Fair Play in Konflikten – schwierige Situationen souverän meistern**  
10.2.2021

**Azubi Recruiting 4.0**  
15.2.2021

**Professionelles Forderungsmanagement**  
18.2.2021

### Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

**Erwerb der Ausbildereignung – berufsbegleitend**  
11.1.-24.3.2021

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 1**  
23.1.-13.2.2021

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 1**  
23.1.-13.2.2021

**Kaufmann/-frau für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2**  
28.1.-25.3.2021

**Zusatzqualifikation Technik für kaufmännische Auszubildende**  
1.2.-26.4.2021

**AEVO online**  
1.2.-3.4.2021

**Erwerb der Ausbildereignung – Vollzeit**  
8.2.-23.2.2021

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2**  
17.2.-21.4.2021

**45. Industriemeisterlehrgang Metall – Vollzeit**  
18.2.-29.10.2021

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2**  
18.2.-22.4.2021

**Kaufmann für Büromanagement – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung Teil 2**  
18.2.-22.4.2021

### IHK-Zertifikatslehrgänge und Unterrichtungen

**Social Media Manager (IHK) – Online Lehrgang**  
8.1.-8.3.2021

**Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK)**  
11.1.-25.1.2021

**Inside Sales Manager (IHK)**  
13.1.-24.2.2021

**Train the Trainer (IHK)**  
15.1.-30.4.2021

**Online Marketing Manager (IHK)**  
21.1.-25.3.2021

**Catering Management (IHK)**  
24.1.-23.5.2021

**Online Marketing Manager (IHK) – Online Lehrgang**  
29.1.-29.3.2021

**Immobilienmakler (IHK)**  
1.2.-26.4.2021

**Online Marketing Manager (IHK) – ADVANCED LEVEL – Online Lehrgang**  
5.2.-15.3.2021

**Agiler Transformation Coach (IHK)**  
10.2.-26.6.2021

**eCommerce Manager (IHK)**  
10.2.-5.5.2021

**Social Media Manager (IHK) – Online Lehrgang**  
12.2.-12.4.2021

**Mathematisch/naturwissenschaftliche Grundlagen**  
15.2.-26.5.2021

**Cyber Security Manager (IHK)**  
15.2.-26.4.2021

**eCommerce Manager (IHK) – Online Lehrgang**  
19.2.-10.5.2021

**IHK.Die Weiterbildung.** Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste> eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-499, Fax 0231 5417-8330, [info@dortmund.ihk.de](mailto:info@dortmund.ihk.de), [www.ihkdo-weiterbildung.de](http://www.ihkdo-weiterbildung.de).



Foto: IHK

# Überarbeitet und wieder da!

## IHK-Weiterbildungsabschluss Fachwirt für Büro- und Projektorganisation.

**P**rojektorganisation, effizientes Management, E-Business und die zunehmende Internationalisierung bestimmen das Fortbildungsprofil „Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Büro- und Projektorganisation“. Die „Büroprofis“ können in allen Branchen und Wirtschaftszweigen eingesetzt werden und beschäftigen sich mit umfassenden Büroleitungstätigkeiten. Sie nutzen betriebs- und personalwirtschaftliche Steuerungsinstrumente und setzen ihre Aufgaben und Projekte eigenständig und teamorientiert um. Zu ihren Tätigkeiten gehören ebenso die Optimierung der Qualität von Arbeitsprozessen wie die Unterstützung der Führungsebene. Die Fortbildung mit Abschluss auf Niveaustufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens DQR (Bachelor Professional) dient der Weiterqualifizierung nach der beruflichen Erstausbildung im Bereich der Bürowirtschaft.

Der IHK-Weiterbildungsabschluss „Geprüfter Fachwirt für Büro- und Projektorganisation“ wurde im Zuge der sich wandelnden beruflichen Aufgaben und Anforderungen grundlegend überarbeitet und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) am 9. Februar 2012 als Nachfolgeregelung für den Abschluss „Geprüfter Fachkaufmann für Büromanagement“ erlassen.

Neu ist zusätzlich, dass mit diesem Abschluss zugleich auch die berufs- und arbeitspädagogische Eignung nachgewiesen wird. Damit wird der betrieblichen Situation entsprochen, dass im büro- und personalwirtschaftlichen Umfeld viele ausbildungsrelevante Aufgaben erfüllt werden.

**Infos zum Lehrgangsangebot 2021 erhalten Interessierte bei Jasmin Azer,**  
Tel. 0231 5417-416,  
j.azer@dortmund.ihk.de.



### Agiler Transformation Coach

In dem berufsbegleitenden Lehrgang erhalten Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die Komplexität einer ganzheitlichen „Agilen Transformation“ und das notwendige Rüstzeug, um unternehmerisch und organisatorisch beraten und agieren zu können. Start 10. Februar 2021. Kostenlose Infoveranstaltung am 15. Januar 2021 online.

Information und Anmeldung:

Jasmin Azer, Tel. 0231 5417-416,  
j.azer@dortmund.ihk.de



### Gepr. Wirtschaftsfachwirt PLUS Betriebswirt

Ab dem 27. Februar 2021 startet zum vierten Mal der zweiteilige Vorbereitungslehrgang „Geprüfter Wirtschaftsfachwirt PLUS Geprüfter Betriebswirt (IHK)“. Die Teilnehmer streben innerhalb von zwei Jahren Masterniveau an. Im ersten Teil des Lehrgangs steht die Fortbildung zum Gepr. Wirtschaftsfachwirt im Fokus, nach dem erfolgreichen Abschluss der Prüfung geht es direkt weiter mit der Vorbereitung auf den Abschluss zum Gepr. Betriebswirt (IHK). Der Anmeldeschluss ist der 13. Februar 2021.

Information und Anmeldung:

Sabrina Schnell, Tel. 0231 5417-421,  
s.schnell@dortmund.ihk.de

## Sitzungen der Vollversammlung 2021

- Donnerstag, 25. März, 16:00 Uhr Vollversammlung
- Donnerstag, 23. September, 16:00 Uhr Vollversammlung
- Montag, 6. Dezember, 14:30 Uhr Vollversammlung

IHK-Zugehörige und Personen, die nach Maßgabe des § 5 Abs. 9 der IHK-Satzung am öffentlichen Teil einer Sitzung als Zuhörer teilnehmen möchten, richten ihre Anmeldung schriftlich oder per Fax bis eine Woche vor der jeweiligen Sitzung an: IHK zu Dortmund, Abt. V, Märkische Str. 120, 44141 Dortmund, Fax: 0231 5417-8325. Die Tagesordnung der jeweiligen Sitzung liegt zehn Tage vorher im Info-Center der IHK aus.

## Nachtragswirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund für das Geschäftsjahr 2020

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat in ihrer Sitzung am 7. Dezember 2020 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Mai 2020 (BGBl. I, S. 1067) und der Beitragsordnung vom 10. April 2008, in der Fassung vom 18. September 2014, folgende Nachtragswirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2020 (01.01.2020 bis 31.12.2020) beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- in der Plan-GuV mit Erträgen in Höhe von 21.200.000,00 €  
Aufwendungen in Höhe von 21.681.000,00 €  
geplantem Vortrag in Höhe von 2.358.953,23 €  
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von 1.877.953,23 €
  - im Finanzplan mit Investitionseinzahlungen in Höhe von 500.000,00 €  
Investitionsauszahlungen in Höhe von 1.490.000,00 €
- festgestellt.

### II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von

#### 2.1 Nichtkaufleuten<sup>1</sup>

- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 18.000,00 €, soweit

nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 60,00 €

- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 18.000,00 € und bis 37.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 135,00 €

- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 37.000,00 € 265,00 €

#### 2.2 Kaufleuten<sup>2</sup> 265,00 €

- IHK-Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 und 3 IHK-Gesetz, die Kaufleute sind, auch wenn sie sonst nach 2.2 zu veranlagen wären 160,00 €

- allen IHK-Mitgliedern, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- mehr als 16,06 Mio. € Bilanzsumme  
- mehr als 32,12 Mio. € Umsatz  
- mehr als 250 Arbeitnehmer  
auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagen wären 1.550,00 €

- mehr als 32,12 Mio. € Bilanzsumme  
- mehr als 64,24 Mio. € Umsatz  
- mehr als 500 Arbeitnehmer  
auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagen wären. 5.130,00 €

Bei Unternehmen nach 2.4.2 wird der 1.530,00 € übersteigende Anteil des Grundbeitrags bis zum Höchstbeitrag von 3.580,00 € auf die Umlage angerechnet.

Bei einer Zerlegung sind die Kriterien (Ziff. 2.4.1 und 2.4.2) unter Berücksichtigung der auf den IHK-Bezirk entfallenden Zerlegungsanteile zu ermitteln. § 8 der Beitragsordnung gilt entsprechend.

- Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2 zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haftenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag ein Grundbeitrag von 10,00 € festgesetzt.

- Als Umlagen sind zu erheben 0,30 % des Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.

- Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2020.

- Soweit ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrags und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur des Grundbeitrags gem. Ziffer 2.1. a) durchgeführt.

### III. Kredite

- Investitionskredite

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0,00 € aufgenommen werden.

- Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0,00 € aufgenommen werden.

Der Nachtragswirtschaftsplan für das Jahr 2020 liegt vom 15. Dezember 2020 bis 31. Dezember 2021 zur allgemeinen Einsicht für die IHK-Zugehörigen in den Geschäftsräumen in Dortmund aus und kann auf den Internetseiten der IHK unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de) eingesehen werden.

### Dortmund, 7. Dezember 2020

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

gez. Heinz-Herbert Dustmann      gez. Stefan Schreiber  
Präsident      Hauptgeschäftsführer

## Wirtschaftssatzung

der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund für das Geschäftsjahr 2021

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund hat in ihrer Sitzung am 7. Dezember 2020 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Mai 2020 (BGBl. I, S. 1067) und der Beitragsordnung vom 10. April 2008, in der Fassung vom 18. September 2014, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2021 (01.01.2021 bis 31.12.2021) beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

- in der Plan-GuV mit Erträgen in Höhe von 21.950.000,00 €  
Aufwendungen in Höhe von 26.350.000,00 €  
geplantem Vortrag in Höhe von 0,00 €  
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von -4.400.000,00 €
  - im Finanzplan mit Investitionseinzahlungen in Höhe von 4.400.000,00 €  
Investitionsauszahlungen in Höhe von 4.550.000,00 €
- festgestellt.

### II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbebeitrag nach dem Gewerbesteuerermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbebeitrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 € nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von

#### 2.1 Nichtkaufleuten<sup>1</sup>

- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 18.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 60,00 €

- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 18.000,00 € und bis 37.000,00 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 135,00 €

- mit einem Gewerbebeitrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 37.000,00 € 265,00 €

#### 2.2 Kaufleuten<sup>2</sup> 265,00 €

- IHK-Mitgliedern gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 und 3 IHK-Gesetz, die Kaufleute sind, auch wenn sie sonst nach 2.2 zu veranlagen wären 160,00 €

- allen IHK-Mitgliedern, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

- mehr als 16,06 Mio. € Bilanzsumme  
- mehr als 32,12 Mio. € Umsatz

<sup>1</sup> Nichtkaufleute sind Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

<sup>2</sup> Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert.

- mehr als 250 Arbeitnehmer  
auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3  
zu veranlagten wären 1.550,00 €

2.4.2 - mehr als 32,12 Mio. € Bilanzsumme  
- mehr als 64,24 Mio. € Umsatz  
- mehr als 500 Arbeitnehmer  
auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3  
zu veranlagten wären. 5.130,00 €

Bei Unternehmen nach 2.4.2 wird der 1.530,00 € über-  
steigende Anteil des Grundbeitrags bis zum Höchstbeitrag  
von 3.580,00 € auf die Umlage angerechnet.

Bei einer Zerlegung sind die Kriterien (Ziff. 2.4.1 und  
2.4.2) unter Berücksichtigung der auf den IHK-Bezirk ent-  
fallenden Zerlegungsanteile zu ermitteln. § 8 der Bei-  
tragsordnung gilt entsprechend.

3. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2 zum  
Grundbeitrag veranlagt werden und deren gewerbli-  
che Tätigkeit sich in der Funktion eines persönlich haf-  
tenden Gesellschafters in nicht mehr als einer ebenfalls  
der IHK zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft,  
wird auf Antrag ein Grundbeitrag von 10,00 €  
festgesetzt.

4. Als Umlagen sind zu erheben 0,30 % des Gewerbeer-  
trages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürli-  
chen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungs-  
grundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 €

für das Unternehmen zu kürzen.

5. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das  
Jahr 2021.

6. Soweit ein Gewerbebeitrag bzw. Gewinn aus Gewerbebe-  
trieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine  
Vorauszahlung des Grundbeitrags und der Umlage auf  
der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewer-  
beertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben.

Soweit ein Nichtkaufmann die Anfrage der IHK nach der  
Höhe des Gewerbebeitrags bzw. Gewinns aus Gewerbebe-  
trieb nicht beantwortet hat, wird eine Veranlagung nur  
des Grundbeitrages gem. Ziffer 2.1. a) durchgeführt.

### III. Kredite

1. Investitionskredite

Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0,00 €  
aufgenommen werden.

2. Kassenkredite

Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassen-  
wirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0,00 €  
aufgenommen werden.

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 liegt vom 1. Januar bis  
31. Dezember 2021 zur allgemeinen Einsicht für die IHK-Zuge-  
hörigen in den Geschäftsräumen in Dortmund aus und kann auf  
den Internetseiten der IHK unter [www.dortmund.ihk24.de](http://www.dortmund.ihk24.de) ein-

gesehen werden.

**Dortmund, 7. Dezember 2020**

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

gez. Heinz-Herbert Dustmann  
Präsident

gez. Stefan Schreiber  
Hauptgeschäftsführer

## Bekanntmachung

Verwaltungsvorschrift zur Festsetzung von Kursplänen für Lehr-  
gänge zur Schulung von Fahrzeugführern für die Beförderung  
gefährlicher Güter auf der Straße

Gemäß § 3 der Satzung der Industrie- und Handelskammer zu  
Dortmund betreffend die „Ausbildung der Gefahrgutfahrer/-in-  
nen“ vom 15. März 2018 werden die beigegeführten Kurspläne\*  
mit Wirkung zum 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt. Die derzeit  
geltenden Kurspläne treten gleichzeitig außer Kraft.

**Dortmund, 20. November 2020**

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

gez. Heinz-Herbert Dustmann  
Präsident

gez. Stefan Schreiber  
Hauptgeschäftsführer

\*Die Kurspläne werden hier nicht wiedergegeben. Sie können  
bei Interesse bei der IHK zu Dortmund angefordert werden.

**RUHR**

**Wirtschaft**

Das regionale Unternehmermagazin

**LENSINGMEDIA**

**Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG**

**Zum Jahreswechsel bedanken**  
wir uns bei unseren Kunden für die  
gute Zusammenarbeit und das  
erwiesene Vertrauen und wünschen  
ein glückliches, erfolgreiches neues Jahr.



# ... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG  
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88  
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420  
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

## Alles!

rund um

poster  
galerie  
Bild + Rahmen



0231 /  
527654  
Fax:  
553020



**Professionelle  
App-Entwicklung**  
www.AppPlusMobile.de

0231 /  
98538090

## Alu- Fahrgerüste

Miete - Service Verkauf

**Weise**  
GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

0231 /  
315030  
Fax:  
31503-20



AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG  
WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND  
E-Mail: info@ballonzauber.de  
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS  
WERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS  
DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK

0231 /  
5569700  
Fax:  
55697040



**Pandemieschutz**  
Mundschutz | Faceshields | Desinfektion  
Spender | Schnelltests | Aufkleber uvm.  
**www.bbf24.de**

0231 /  
5898366

**Böhmer**  
seit mehr als  
55 Jahren im  
Immobilienmarkt

**BÖHMER  
& Immobilien**  
**www.immobilen-boehmer.de**

02378 /  
9293-0  
Fax:  
9293-29



Ihre professionelle Werbeagentur für  
• Webseiten • Online-Shops  
• Webanwendungsentwicklung  
BTW-MARKETING, Burgstraße 27, 59368 Werne  
WWW.BTW-MARKETING.DE



02389/  
927582

## Büro- Möbel

**Schüssler**  
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS

Objekt-  
Einrichtungen

Eisenhüttenweg 7 · 44145 Dortmund

0231 /  
861077-0  
Fax:  
861077-29

**FAHNENTEX**

**Gerade jetzt -  
Fahnen reinigen,  
ausbessern, reparieren.**  
**www.fahnentex.de**

0231/  
54509644  
Fax:  
578246

## Fliesen- Centrum



**Linnenbecker**  
Niedersachsenweg 12  
44143 Dortmund  
http://www.linnenbecker.de

0231 /  
562090-0  
Fax:  
562090-88

**GABELSTAPLER  
CENTER KAMEN**

An der Seseke 30 · 59174 Kamen  
info@gabelstapler-center.de  
**www.gabelstapler-center.de**

02307/  
208-150  
Fax  
208-111



**KOOP für Gabelstapler**  
▪ Verkauf Neu + Gebraucht ▪ Miete  
▪ Service ▪ Ersatzteile ▪ Schulung  
**www.koop-gabelstapler.de**

02303/  
41021  
Fax  
49283



**STILL GmbH**  
Verkauf / Miete / Gebraucht  
Werksniederlassung Dortmund  
Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund

0231 /  
9361115  
Fax:  
9361170

## Glaserei Fenster Service

GLAS UND RAHMEN  
**www.glas-und-raahmen.de**  
Kreissstr.41 · 44287 Dortmund



02304 /  
86660  
Fax:  
830396

**RUHR** Wirtschaft  
Das regionale Unternehmensmagazin

Gesucht und gefunden.

Fachkompetenz.



FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

**www.hees.de**

Hannöversche Str. 22, 44143 Dortmund

0231 /  
562209-0  
Fax:  
56220999



**Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH**  
Verkauf - Miete - Service - Schulung  
Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe  
**www.tecklenborg.de**

02389 /  
7981-0  
Fax:  
7981-94

**Gebäude-Service**

**STOLL**  
Gebäude-Service

Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung,  
Baureinigung, Hausmeisterdienste,  
Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst  
Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

05204 /  
9147-0  
Fax:  
9147-47



Wir fertigen auf modernen CNC-gest.  
Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen  
usw. sowie Zuschnitte geniebelt, gelasert  
und gekantet vom Einzelteil bis Serien  
**HEYDO Apparatebau GmbH**  
Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

0231 /  
921027-0  
Fax:  
21973

**Hochdruckreiniger  
Nass- und  
Trockensauger**



**KÄRCHER STORE MOSER**  
Wambeler Hellweg 36 · 44143 Dortmund  
**www.kaercherstore-moser.de**

0231 /  
124068  
Fax:  
124339



**hotel ambiente**  
WOHNEN & TAGEN

0231 /  
477377-0  
Fax:  
477377-10



► Objektbewachung  
► Infrastrukturelle Dienstleistungen  
► Pförtnerdienste  
► Bestreifung & Schließdienst  
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

0521 /  
137878  
Fax:  
137880

**INTRADUCT**  
Fachübersetzungen  
& Dolmetscherdienst

Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen  
diplomierter Dolmetscher & Übersetzer  
Gerichtsstr. 19 · 44135 Dortmund  
info@intraduct.de · **www.intraduct.de**

0231 /  
952045-0  
Fax:  
952045-28



**SCHRADER**  
Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG  
59439 Holzwickede · Wilhelmstr. 20  
**www.schrader-lindestapler.de**

02301 /  
91251-0  
Fax:  
91251-15



**OCC - Office Competence Center**  
Beraten - Planen - Einrichten  
Am Brambusch 17, 44536 Lünen  
**www.occ.info**

0231 /  
9860538  
Fax:  
9860517



Managementsysteme zur Erfolgsentwicklung:  
ISO 9001, ISO 14001, IATF 16949  
**Aufbau, Pflege und Zertifizierung**  
im TECHNO-PARK KAMEN, Lünener Str. 212, 59174 Kamen  
**WWW.PROERGENIS.DE**

02307/  
2874422



► Hubwagen ► Montagelifte  
► Hubtische ► Deichselstapler  
Küferstraße 17 • 59067 Hamm  
info@proteus-lift.de • **www.proteus-lift.de**

02381 /  
544700  
Fax:  
544709

## Rolladen DAME

• Rolladen, Markisen + Reparaturen  
• preisgünstige Motorantriebe auch  
zum nachträglichen Einbau  
**www.Rolladen-Dame.de**

02304 /  
2538000  
oder  
0231 /  
6104973

**Technische Gase  
Großhandel**

**Cagogas GmbH - Flughafenstr. 151**  
44309 Dortmund - **www.cagogas.de**

0231 /  
54523180

**CAGOGAS**

Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.  
Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!

Fax:  
54523189



**Businesstransfer  
Incentive - Gruppenplaner**  
**www.zwiehoff.de**  
info@zwiehoff.de

0231 /  
463346



Bis zu 30 %  
Energie sparen  
mit neuer Heizung:  
ohne Risiko,  
ohne Invest<sup>1,2</sup>

# Effizienter heizen ohne Investition<sup>1</sup>

## EWE business Wärme für Geschäftskunden

EWE business Wärme ist die effiziente Wärmelösung für Ihr Unternehmen. Sie schonen dabei Ihr Investitionsbudget und gleichzeitig die Umwelt. Und so einfach ist es: Wir installieren für Sie eine moderne Heizanlage und sorgen für den reibungslosen Betrieb. Wartung, Reparatur und Schornsteinfeger sind bereits inklusive. Sie kaufen nur noch die Wärme und müssen sich um nichts weiter kümmern.

Jetzt beraten lassen:

**Tel. 0441 803-1520**

**E-Mail: [business-waerme@ewe.de](mailto:business-waerme@ewe.de)  
[ewe.de/business-waerme](http://ewe.de/business-waerme)**

**EWE business. Mit uns läuft's.**

1) Keine eigene Investition. Für das Leistungspaket business Wärme wird ein Grundpreis (GP1) für Anlagenbereitstellung und -Betrieb berechnet. Hinzu kommt ein Grundpreis (GP2) für die anfallenden verbrauchsunabhängigen Netznutzungsentgelte und der Arbeitspreis (AP) für die Energieeinsatzmenge/ Erdgasmenge. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren und verlängert sich um jeweils fünf Jahre, wenn er vorher nicht mit einer Frist von neun Monaten in Textform gekündigt wird. 2) Das tatsächliche Einsparpotential richtet sich nach den individuellen Gegebenheiten.

# EWE

V O L V O



## Das schwedische SUV.

### Der Volvo XC60 für Ihr Business.

Das Premium-SUV, das in jeder Hinsicht mit skandinavischer Exzellenz hervorsteht.  
Elegant. Markant. Dynamisch. Innovativ.

**SERIENMÄSSIG MIT:** 19"-LEICHTMETALLRÄDER | LENKRADHEIZUNG | POLSTERUNG LEDER KOMFORTSITZE

**IM GESCHÄFTSKUNDEN-LEASING FÜR**

**299 €/Monat<sup>1</sup>**  
(netto)

**Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.**

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 Inscription B4 Geartronic (Diesel), 145 kW (197 PS), Hubraum 1.969 cm<sup>3</sup>, in l/100 km: innerorts 5,6, außerorts 4,5, kombiniert 4,9, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 129 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren), CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: A. Die Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Prüfverfahren ermittelt und gemäß der gesetzlichen Bestimmung zur besseren Vergleichbarkeit auf NEFZ-Werte umgerechnet. Die Kfz-Steuer wird seit dem 1.9.2018 bereits nach den in der Regel höheren WLTP-Werten berechnet.

<sup>1</sup> Ein Gewerbe-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC60 Inscription B4 Geartronic (Diesel), 8-Gang Automatik-Getriebe, Diesel, Hubraum 1.969 cm<sup>3</sup>, 145 kW (197 PS), monatliche Leasingrate 299,00 Euro, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 15.000 km Laufleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von ,00 Euro. Angebot inkl. Überführungskosten zzgl. Zulassungskosten sowie gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 30.12.2020. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.